

B. KATALOG DER BEFUNDE UND FUNDE

I. DIE NEKROPOLE DER R-GRÄBER (Abb. 3)

Rundgrab R 1

Die Ringmauer, Dm. 9,20 m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Im Südteil, wo bis zu sechs Steinlagen erhalten sind, beträgt die Höhe noch 0,70 m. Die Platten erreichen Längen bis 0,65 m und Höhen von 0,04–0,15 m. Das Innere des Kreises ist mit größeren und kleineren Geröllsteinen und mit Erde aufgefüllt. Die Erde enthielt Scherben, Obsidiansplitter und rot gebrannte Lehmstücke (Tagebuch VI 67; Dörpfeld 1927, 223 f. Beil. 35. 37; Photo LEUK 664–666). Die rechteckige Steinkammer (R 1a) ist innerhalb der Ringmauer aus dem Zentrum etwas nach Osten verschoben, ihre Fundamentsteine liegen auf der antiken Oberfläche. Die Innenmaße betragen 2,40 × 1,80 m. Die Trockenmauern aus Geröllsteinen sind 0,90 m breit, in drei Steinlagen erhalten und noch 0,70 m hoch. Im Innern der Kammer lagen in Höhe der zweiten Steinlage flache Kalksteinplatten, die zur Mitte der Kammer hin schräg eingesunken waren (Notizheft I 18; Photo LEUK 666. 736. 737). Unterhalb dieser Platten lag ein Pithos (Photo LEUK 739), der eine Körperbestattung mit Beigaben enthielt (R 1b). Außen, unmittelbar an der Westmauer der Kammer, war die Lage der Geröllsteine über einer Grube von ca. 1,30 m Länge und 0,80 m Breite gestört (Dörpfeld 1909, 22 f. Abb. 2). In der Grubenfüllung lagen einige Steinplatten in schräger Sturzlage und monochrome Scherben. Es könnte sich um die Grabgrube einer Nachbestattung handeln. **Abb. 3–6 Taf. 61.**

Befund und Funde im Hauptgrab:

Auf 0,85 m Höhe über NN und 0,50 m unter dem antiken Niveau lag horizontal ein Pithos mit der Mündung nach NO (Tagebuch VI 13; Dörpfeld 1927, 224). Der abgebrochene Fuß war mit einem Stein verschlossen (Notizheft I 18; Dörpfeld 1927, 224), die Mündung mit einem groben, kugeligen Gefäß (Tagebuch VI 13). Außerhalb vor der Mündung des Pithos lagen ein gelbrotes, geriefeltes Gefäß (2), ein halber Spinnwirtel (13), zwei Klingen aus Obsidian und Abschlüge aus Silex (Tagebuch VI 13). Im Pithos fanden sich geringe Knochenreste, ein Becher oder eine Sauciere (4), eine flache Schale (5), eine Sauciere (6) und darunter eine Spatel aus Kupfer (9), zwei Becher (7. 8), ein Arming aus Silber (10), 59 Perlen aus Gold (11), 18 Klingen aus Obsidian und zwei Schaber aus Silex (12) (Tagebuch

VI 13 f.; Dörpfeld 1927, 224; Renfrew 1972, 378 Abb. 18. 2). **Abb. 7.**

1b. Pithos: Fuß gebrochen, H. noch 110 cm, Randdm. 46 cm, Bauchdm. 66 cm; sehr grob gemagert, Bruch rötlich braun (5 YR 5/3), Oberfläche gelblich rot (5 YR 5/3). Inv. D 93 a (im Museum sind nur noch einige Randscherben aufbewahrt). Notizheft I, 19 (Skizze des Pithos mit Maßangaben); Tagebuch VI, 13 (Zeichnung des Pithos); Dörpfeld 1927, 224 Beil. 67a, 1. **Taf. 1, 1; 70, 1.**

3. Deckelgefäß: kugeliger Topf mit horizontalen, randständigen Henkeln, Randdm. 11 cm; grob gemagert, Bruch grauschwarz, Ofl. rot. Im Inventar nicht erwähnt und im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 305 f.

Funde vor der Mündung des Pithos:

2. Geriefte Pyxis mit zwei oder vier Ösenhenkeln und Deckel, Randdm. 11 cm; fein gemagert, geringe Reste von rotem Überzug, Ofl. stark abgerieben; Bruch und Ofl. rötlich gelb (5 YR 6/6). Inv. D 94/8 (im Museum sind nur noch einige größere Scherben aufbewahrt, der konische Fuß der Rekonstruktion Dörpfelds war nicht aufzufinden). Dörpfeld 1927, 224 Beil. 66a, 2. **Taf. 1, 2; 69, 1.**

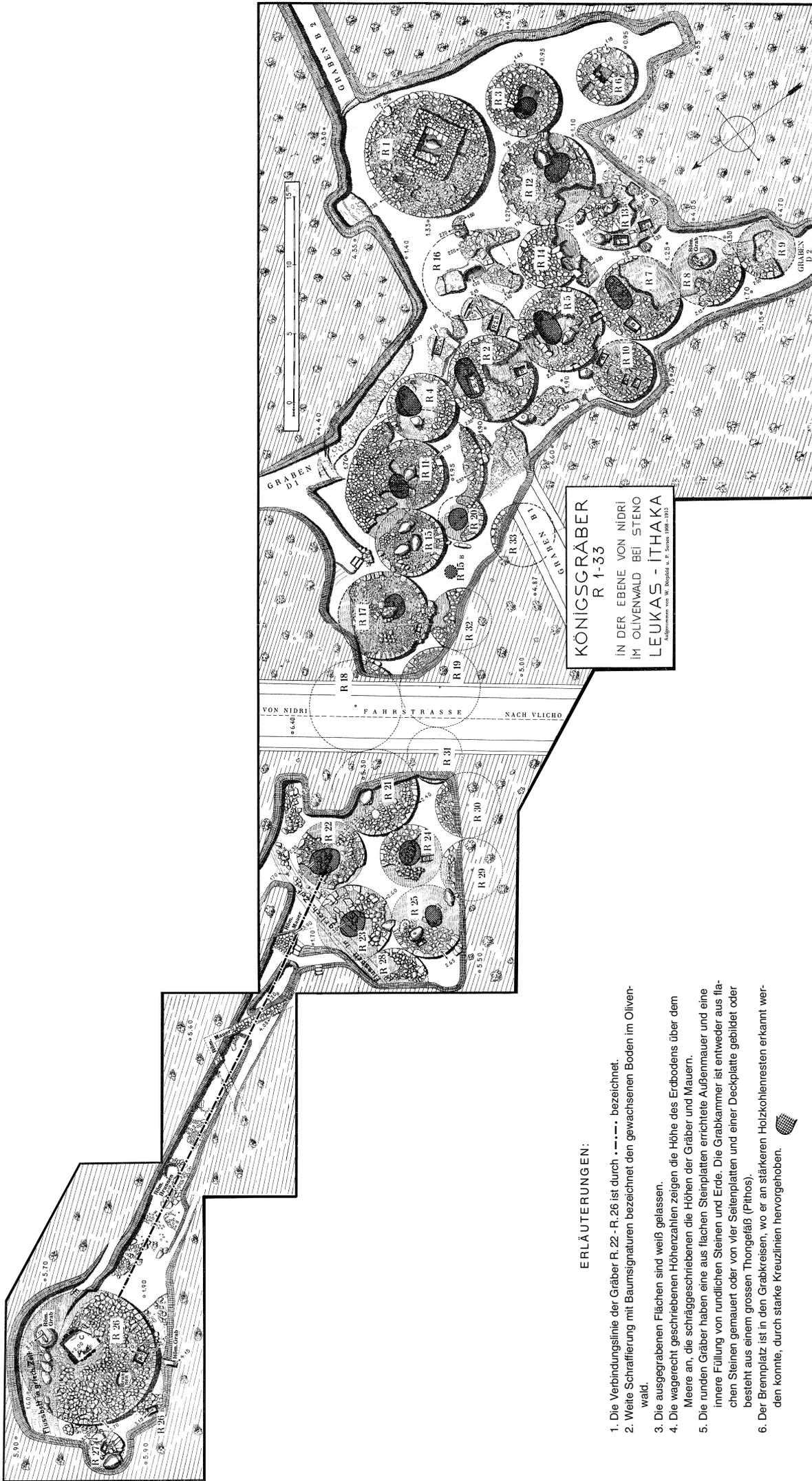
13. Halber Spinnwirtel, H. 3,4 cm, mittelgrob gemagert, Bruch grau (7.5 YR 5/0), Ofl. rot bis hellbraun (2.5 YR 5/6 bis 7.5 YR 6/4). Inv. D 94/1. Identisch mit Dörpfeld 1927, 308 Beil. 61b, 7(?). **Taf. 2, 13.**

14. Zwei Obsidianklingen und einige Silexabschläge. Im Inventar nicht aufgeführt, im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 224.

Funde im Pithos:

4. Sauciere(?), nur Teile des Gefäßkörpers erhalten, Schnabelausguß und Fuß ergänzt; erh. H. ohne Schnabel 10 cm; fein gemagert, Bruch und Ofl. rosa bis hellrot (5 YR 7/4 bis 2.5 YR 6/6), vom dunklen Farbüberzug keine Reste mehr vorhanden, Inv. 94/5. Dörpfeld 1927, 224 Beil. 64, 3; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 1, 4; 65, 1.**

5. Flache Schale, Randdm. 16,5 cm, H. 1,8 cm; fein gemagert, geringe Reste vom braunen Überzug, Bruch und Oberfläche rötlich gelb (7.5 YR 7/6), Überzug hellbraun (7.5 YR 6/4). Inv. D 94/6. Dörpfeld 1927, 224 Beil. 64, 2; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 1, 5; 66, 2.**



ERLÄUTERUNGEN:

1. Die Verbindungslinie der Gräber R. 22 - R. 26 ist durch $\cdot - \cdot - \cdot$ bezeichnet.
2. Weiße Schrafflierung mit Baumsignaturen bezeichnet den gewachsenen Boden im Olivenwald.
3. Die ausgegrabenen Flächen sind weiß gelassen.
4. Die wagrecht geschriebenen Höhenzahlen zeigen die Höhe des Erdbodens über dem Meere an, die schräggeschriebenen die Höhen der Gräber und Mauern.
5. Die runden Gräber haben eine aus flachen Steinplatten errichtete Außenmauer und eine innere Füllung von runden Steinen und Erde. Die Grabkammer ist entweder aus flachen Steinen gemauert oder von vier Seitenplatten und einer Deckplatte gebildet oder besteht aus einem grossen Thongefäß (Pithos).
6. Der Brennplatz ist in den Grabkreisen, wo er an stärkeren Holzkohlenresten erkannt werden konnte, durch starke Kreuzlinien hervorgehoben.

Abb. 3 Nekropole der Rundgräber: Plan (nach Dörpfeld).

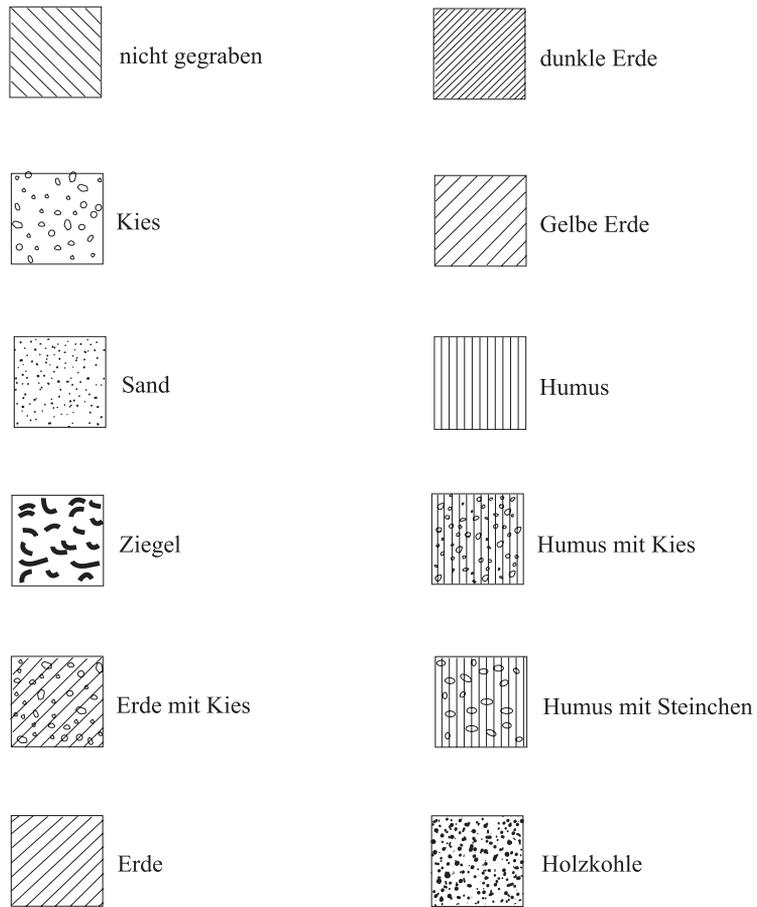


Abb. 4 Signaturen der Detailpläne.

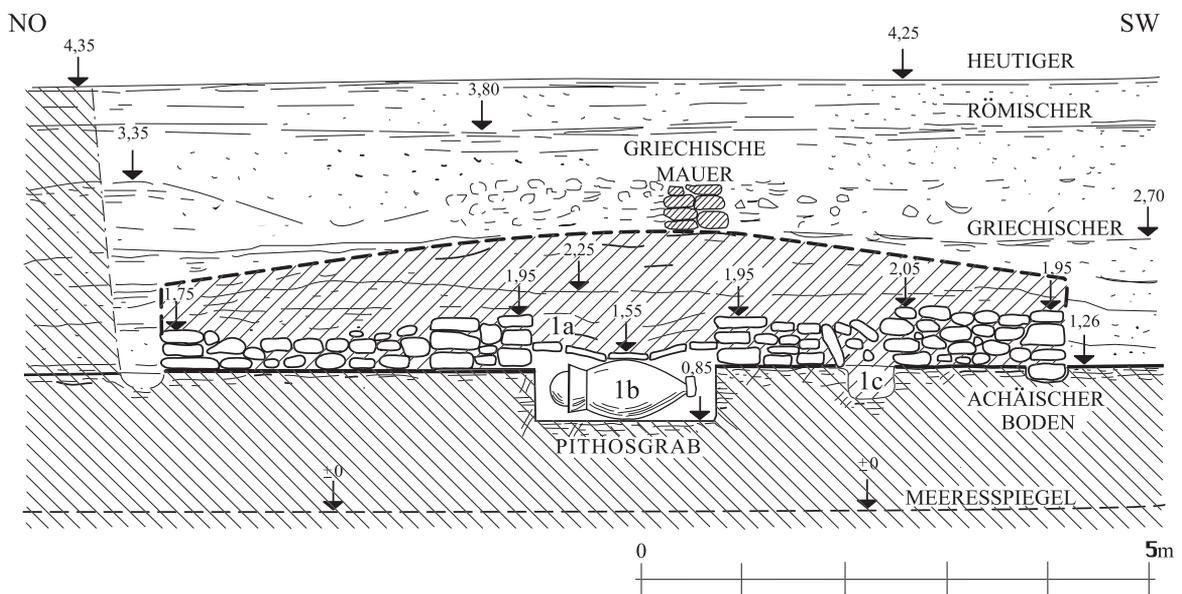


Abb. 5 Rundgrab R1: NO-SW-Profil (nach Dörpfeld).

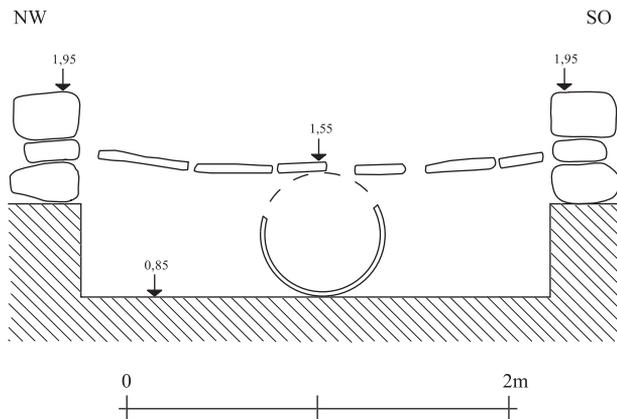


Abb. 6 Rundgrab R1: Schnitt durch die Grabkammer.

6. Sauciere, nur Fuß mit Ansatz des Gefäßkörpers erhalten, Fußdm. 4,2 cm, ursprüngliche H. mit Schnabel 15 cm; fein gemagert, Bruch und Ofl. grau bis rötlich (5 YR 6/1 bis 5 YR 7/4), geringe Reste vom Überzug, schwarz (2.5 YR 2/0). Inv. D 94/5. Dörpfeld 1927, 224 Beil. 64, 1; Souyoudzoglou-Haywood 1999, 26 Taf. 50, a rechts; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 1, 6** (Photo nach LEUK 652).

7. Becher mit Vertikalhenkel, Rand nicht erhalten, H. noch 8,2 cm; mittelgrob gemagert, Bruch und Oberfläche rötlich braun (2.5 YR 5/4). Inv. D 94/7. Dörpfeld 1927, 224. 304; Marangou 1992, 285 Nr. 713 (Miniaturtasse). **Taf. 2, 7**.

8. Kleiner Becher, Profil nicht rekonstruierbar; mittelgrob gemagert, Bruch und Oberfläche dunkelgrau (5 YR 4/1). Im Museum zusammen mit dem Becher D 94/7 aufbewahrt. Dörpfeld 1927, 224. 304; Marangou 1992, 285 Nr. 714. **Taf. 2, 8**.

9. Spatel aus Kupfer, L. 3,7 cm, Br. 1,7 cm. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 224 Beil. 62, 10; Branigan 1974 Nr. 1364; Tripathi 1988, 53. 249 Nr. 115 (Rasiermesser Typ II); McGeehan Liritzis 1996, 95 f. Nr. 391 (Rasiermesser Typ 1). **Taf. 2, 9** (nach Photo LEUK 649).

10. Armring aus Silberdraht von rechteckigem Querschnitt, gedreht, ein Ende gebrochen, Dm. 5,5 cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 224 Beil. 60, 5; Branigan 1974 Nr. 2572; McGeehan Liritzis 1996, 111 Nr. 359 (Armring Typ 1); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 2, 10**.

11. Eine größere (Dm. 0,8 cm, Gewicht 0,6 g) und 58 kleinere (Dm. 0,5-0,4 cm, Gewicht 0,2 g) Goldperlen, hohl, flach kugelig, die meisten leicht verdrückt. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927 Beil. 60, 1; Branigan 1974 Nr. 3082; McGeehan Liritzis 1996, 105 Nr. 345 (Goldperle Typ 2); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 2, 11**.

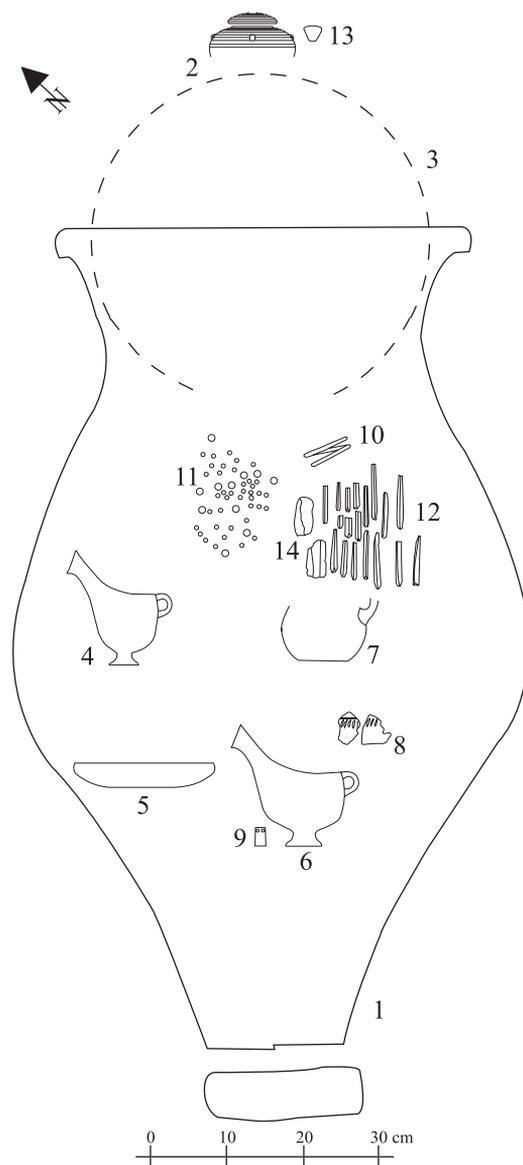


Abb. 7 Rundgrab R1: Fundlage im Pithos 1b.

12. 18 Obsidianschneidlinge, davon acht fragmentiert, größte L. 6 cm, und zwei Schaber aus Silex. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 14; Dörpfeld 1927, 224 Beil. 63 c, 6. **Taf. 2, 12** (nach Dörpfeld 1927 Beil. 63 c, 6).

Rundgrab R2

Die Ringmauer, Dm. 6,30 m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Im Süden sind noch 5-6 Steinlagen erhalten (Tagebuch VI 18). Das Innere des Kreises ist mit großen und kleineren Geröllsteinen aufgefüllt

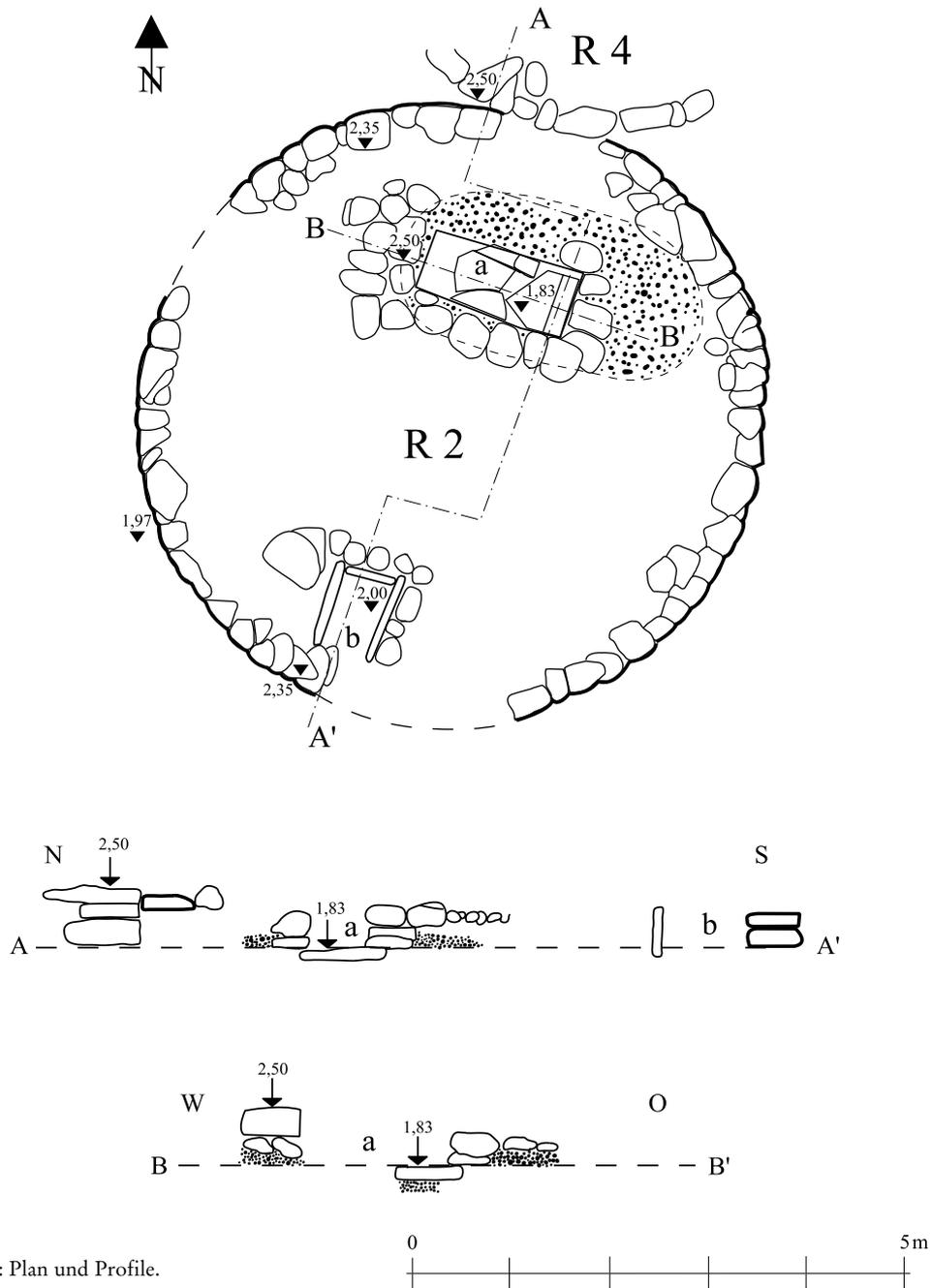


Abb. 8 Rundgrab R2: Plan und Profile.

(Tagebuch V 66; VI 18f.; Photo LEUK 682. 684). Innerhalb der Ringmauer gibt es im Nordteil einen Brennplatz von ca. 2 m Länge und 1 m Breite mit einer Holzkohleschicht von 0,14 m Höhe. In der Kohleschicht lagen zwei Klingenfragmente und weitere Bronze-fragmente, ein Nagel, »achäische« Scherben, Silexabschläge, ein Eberhauer und Fragmente von Menschen- und Tierknochen. Auf dem Brennplatz selbst befindet sich eine gebaute, rechteckige Kammer (R2a) mit den Innenmaßen von 1,20×0,60 m (Notiz-

heft II 79). Die Trockenmauern, die auf den Platten des Bodenpflasters aufliegen, bestehen aus ein bis zwei Fundamentlagen von Kalksteinplatten und darüber großen Geröllsteinen. Die erhaltene Höhe beträgt 0,54 m (Tagebuch V 73; Photo LEUK 682. 731. 733). Auf dem Bodenpflaster lagen unter verstärkten Steinplatten zwei Dolchklingen und ein Klingenfragment. Eine Steinkiste (R2b) mit Kieselboden im Südteil des Rundgrabes ist N-S orientiert. Die Innenmaße betragen 0,73 m Länge, 0,41-0,50 m Breite und 0,45 m

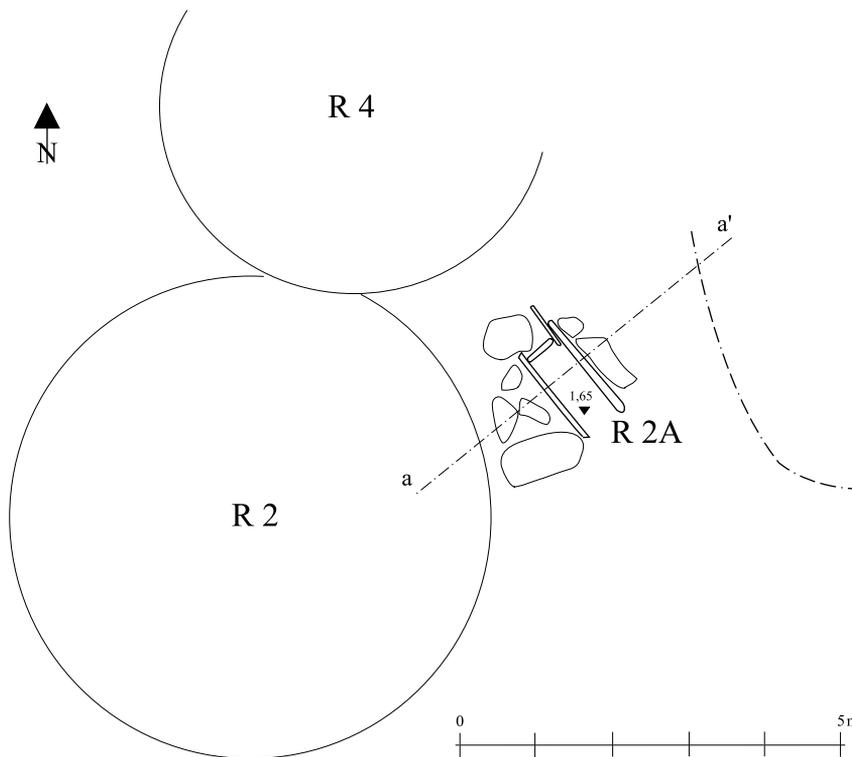


Abb. 9 Plattengrab 2 A: Plan.

Tiefe; die südliche Schmalseite wird von der Ringmauer gebildet (Notizheft II 79; Tagebuch V 74). **Abb. 8.**

Funde in der Kammer:

1. Dolchklinge aus Kupfer, L. noch 14,5 cm, und nicht anpassendes Fragment von der Klingenspitze, L. noch 2,7 cm; türkisfarbene, rauhe Patina, Schneiden stellenweise verbogen, Schneidenbahnen nur auf einer Seite gehämmert, Mittelrippen auf den beiden Seiten leicht versetzt. Inv. D 96/1. Dörpfeld 1927, 225 Beil. 62, 9; Branigan 1974 Nr. 257 (Langdolch Typ VI); Tripathi 1988, 35. 240 Nr. 17 (Dolch Typ V); McGeehan Liritzis 1996, 47f. Nr. 365 (Waffe Typ 5); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 3, 1.**

2. Zweischneidiges Messer aus Kupfer, L. noch 15 cm; schwarzgrüne Patina, auf einer Seite porös (Brandwirkung?). Inv. D 96/3. Dörpfeld 1927, 225 Beil. 62, 5; Branigan 1974 Nr. 695 (Messer); Tripathi 1988, 33f. 239 Nr. 5 (Dolch Typ IIb); McGeehan Liritzis 1996, 45f. Nr. 339 (Waffe Typ 4), Analyse Nr. 75; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 3, 2.**

3. Das kleine Dolchfragment, das in den Tagebüchern und in der Publikation erwähnt wird, läßt sich unter den erhaltenen Funden nicht identifizieren.

Funde vom Brennplatz (nach Goessler in Dörpfeld 1927, 292 wurden in R 2 einige Reste von Schwertern des Typ a mit breiter Klinge gefunden):

4. Kleines Klingenfragment aus Kupfer, L. noch 2,6 cm. Inv. D 96 b. Dörpfeld 1927, 225 Beil. 62, 4. **Taf. 3, 4.**

5. Zwei Fragmente einer zweischneidigen Klinge aus Kupfer, L. noch 8,8 cm; grüne, stellenweise glatte Patina, eine gewölbte und eine flache Seite. Inv. ohne Nr., Identifizierung nicht sicher. **Taf. 3, 5.**

6. Fragment einer Dolchklinge(?) aus Kupfer, L. noch 7,8 cm; stellenweise grüne, glatte Patina. Inv. ohne Nr., Identifizierung nicht sicher. **Taf. 3, 6.**

7. Scherben, nicht näher beschrieben. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 225.

Befund und Funde in der Steinkiste 2b:

Deckplatte nicht erhalten; auf dem Kieselboden einige Knochensplitter und Scherben eines monochromen Tongefäßes (Notizheft II 79, Tagebuch V 74; Dörpfeld 1927, 225).

Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar.

Plattengrab R 2A

Das Plattengrab R 2A liegt in etwa 2 m Abstand nordöstlich neben dem Rundgrab R 2. Es ist SO-NW orientiert, hat eine Deckplatte und einen Kieselboden. Die Innenmaße betragen: Länge 1,10 m, Breite 0,49 m und Tiefe 0,48 m. Die Nordostwand besteht aus einer Steinplatte von 1,44 m Länge, die Südwestwand aus

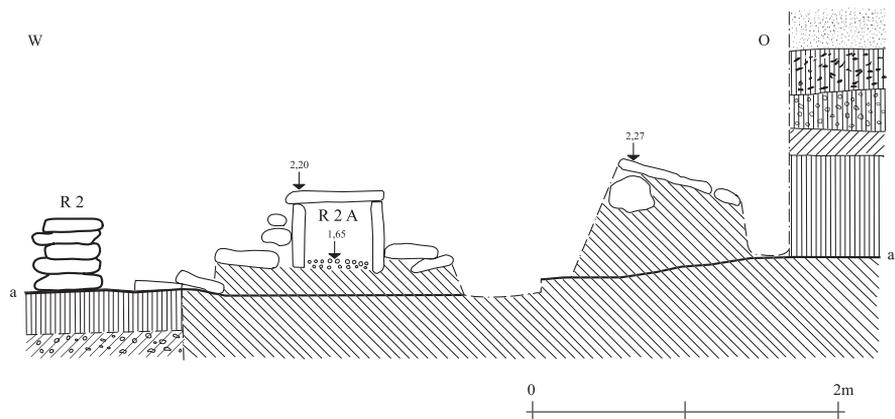


Abb. 10 Rundgrab R2 und Plattengrab R2A: W-O-Profil.

einer Steinplatte von 1,08m Länge, die Platte der Südostwand fehlt (Notizheft I 25). Das Grab enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage mit dem Kopf im Südosten, neben den Füßen ein Tongefäß. Dörpfeld 1927, 225; Notizheft I 25 (Plan der Gräber 2 A und 2 B); Tagebuch V 68 (Plan und Querschnitt des Grabes mit einer Bestattung in gestreckter Rückenlage, dabei in Schrift von P. Goessler: »unrichtig«). **Abb. 9-10.**

Fund im Grab:

1. Fragment eines Askos, Randdm. 7 cm, fein gemagert, Bruch braun, braunroter Überzug. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch V 68 (Skizze des Askos mit Maßangabe); Dörpfeld 1927, 225 Beil. 64, 5. Photo LEUK 657. **Taf. 4** (nach Photo LEUK 657).

Plattengrab R2B

Unmittelbar am Südostsektor des Rundgrabes R2 liegt das Plattengrab R2B (nach Tagebuch VI 29 an R2 angebaut). Es ist NW-SO orientiert; die Innenmaße betragen: Länge 0,85 m, Breite 0,63 m und Tiefe 0,45 m (Notizheft I 25). Die Nordostwand ist eine Steinplatte von 1 m Länge, die Südwestwand eine Steinplatte von 1,60 m Länge (Notizheft I 25), die Steinplatte der südöstlichen Schmalseite und die Deckplatte fehlen. Der Grabboden ist mit Kieseln bedeckt. Das Grab enthielt zwei Körperbestattungen in Hockerlage: Zur unteren Bestattung, 0,25-0,30 m unter der Oberkante der Wandplatten, gehören ein Schädel (Velde, Tagebuch VII 11 Nr. 18: alter Mann) in der NW-Ecke und daneben eine Pyxis. Von der oberen Bestattung, 0,10-0,15 m unter der Oberkante der Wandplatten, sind ein halber Schädel in der SO-Ecke (Velde, Tagebuch VII 18: älterer Mann) und Scherben eines feinen, braunroten Ton-

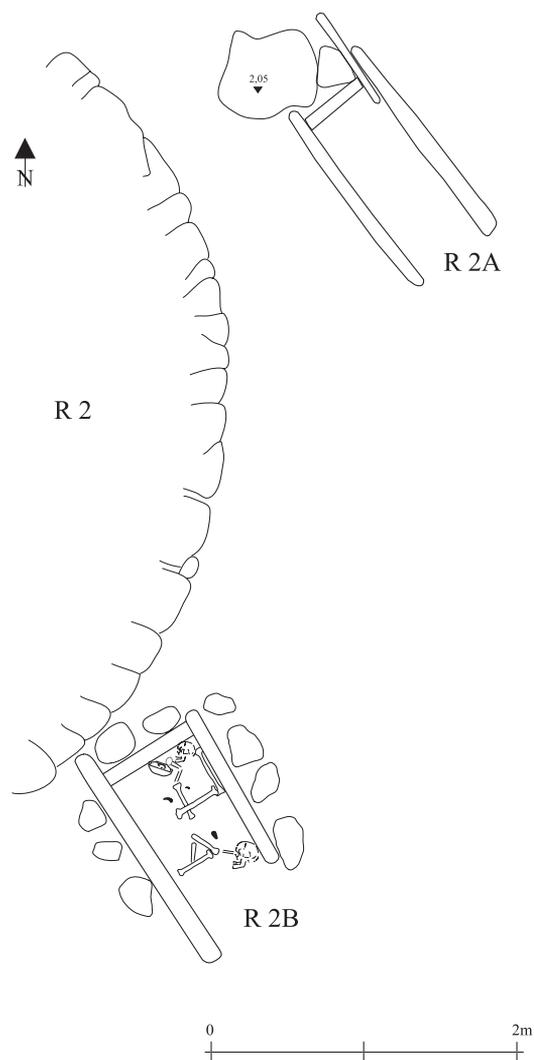


Abb. 11 Plattengrab R2B: Plan.

gefäßes erhalten. In der Grabmitte lagen Becken-, Arm- und Bein Knochen sowie Scherbenester von größerer Keramik (Gefäßform nicht mehr zu bestimmen), deren Zugehörigkeit zur oberen oder unteren Bestattung unklar ist. Notizheft I 25 (Grabplan); Tagebuch VI 29 (Fundplan); Dörpfeld 1927, 226. **Abb. 11.**

Funde im Grab:

1. Pyxis, H. 5,9cm, Randdm. 5,6cm; fein gemagert, Bruch und Oberfläche rötlich gelb (5 YR 6/6), Unterteil unterhalb des Bauchknicks rötlicher gebrannt, keine Reste des roten Überzugs erhalten. Inv. D 96/2. Dörpfeld 1927, 226. 302 Beil. 64, 4; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 4; 65, 1.**
2. Scherben eines braunroten Gefäßes (Pyxis?) im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 302.
3. Scherben von Grobkeramik im Museum nicht nachweisbar.

Pithosgrab R2C

Das Pithosgrab R2C liegt westlich unmittelbar vor der Ringmauer von R2. Die Mündung des Pithos, nach SW orientiert, war mit dem Unterteil eines Gefäßes unbekannter Form verschlossen (Notizheft I 25; Tagebuch VI 57). Der Pithos enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage, mit dem Schädel zur Gefäßmündung und mit Blick nach SO, ohne Beigaben. Notizheft I 24 (Skizze des Pithos mit Maßangaben und Skizze des Skeletts im Pithos); Dörpfeld 1927, 226. **Abb. 12.**

1. Pithos: Fuß fehlt, Randdm. 54 cm, Bauchdm. 78 cm, H. ca. 108 cm; grob gemagert, Bruch dunkelbraun (10 YR 6/3), Oberfläche hellbraun (7.5 YR 6/3). Einige Randscherben im Museum ohne Inv. Nr. dürften von diesem Pithos stammen. Dörpfeld 1927, 226 Beil. 67a, 2; Tagebuch VI 58 (Profilskizze mit Verschlußgefäß). **Taf. 4.**
2. Deckelgefäß unbekannter Form, Wandstärke 1 cm, gut gebrannt (Tagebuch VI 57). Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 306.

Rundgrab R3

Die Ringmauer, Dm. 5,20m, aus weißen Kalksteinplatten ist im Nordabschnitt noch bis zu sechs Steinlagen erhalten. Die Auffüllung im Inneren besteht aus einer unteren Schicht von kleineren Geröllsteinen und darüber größeren Geröll und Plattenstücken (Tagebuch VI 26f.). Innerhalb der Ringmauer gibt es einen Brennplatz von etwa 2 m Länge (Tagebuch VI 28: die nordöstliche Grenze ist nur 1,25 m von der Ringmauer entfernt; Dörpfeld 1927, 226: größere Ausdehnung, als auf dem Plan **Taf. 13**) und 0,10 m Höhe. Die Existenz einer gebauten Grabkammer ist fraglich. Auf

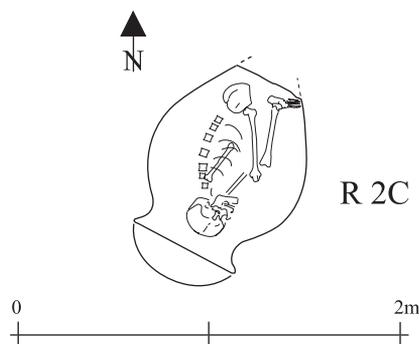


Abb. 12 Pithosgrab R2C: Plan.

den ersten Plänen (Dörpfeld 1909, 20 Abb. 2; Dörpfeld 1911, 13 Abb. 4) sind Mauern einer rechteckigen Kammer angedeutet (auf dem Photo LEUK 763 nicht deutlich). In der endgültigen Publikation wird auf das Fehlen großer Steine im Hügelzentrum hingewiesen, das in den Tagebüchern nicht erwähnt ist. In der Holzkohleschicht lagen viele Scherben, Knochen, Tierzähne, ein Schaber aus Feuerstein und Feuersteinsplitter. In der Aufschüttung wurden ebenfalls zahlreiche Scherben gefunden.

Funde aus dem Grabhügel:

Bei der Ausgrabung wurden Funde vom Brennplatz und aus der Aufschüttung getrennt. Aus der Holzkohleschicht sind «viele zerstreute Scherben von allerhand Gefäßen, ein Feuersteinschaber, Feuersteinsplitter und Knochen, darunter Zähne eines Wiederkäuers» erwähnt (Tagebuch VI 27). Die Scherben aus der Aufschüttung sind beschrieben als monochrom, innen schwarz und außen rot; ein Henkel mit horizontaler Durchbohrung, Feinkeramik mit rotem Überzug und Scherben mit geritztem und eingepreßtem Dekor. Vier verzierte Scherben und zwei Gefäßgriffe sind im Tagebuch beschrieben und skizziert (Tagebuch V 69; 76). Diese Funde sind im Museum nicht nachweisbar, nur eine Scherbe konnte wahrscheinlich identifiziert werden (s. unten S. 101).

Rundgrab R4

Die Ringmauer, Dm. 4,90 m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut und stellenweise noch in 4-5 Steinlagen erhalten; die Auffüllung besteht aus Geröllsteinen und Erde (Photo LEUK 683). Der Brennplatz im NO-Sektor, L. ca. 2,20 m, Br. ca. 1,80 m, H. 0,15 m, reicht bis an die Ringmauer heran. Westlich dicht neben dem Brennplatz liegt ein Pithos mit der Mündung nach SW. Er ist mit einer dünnen Kalksteinplatte verschlossen und enthält Skelettreste und Beigaben. Eine senkrechte Steinplatte von 1,25 m Länge nördlich außerhalb der

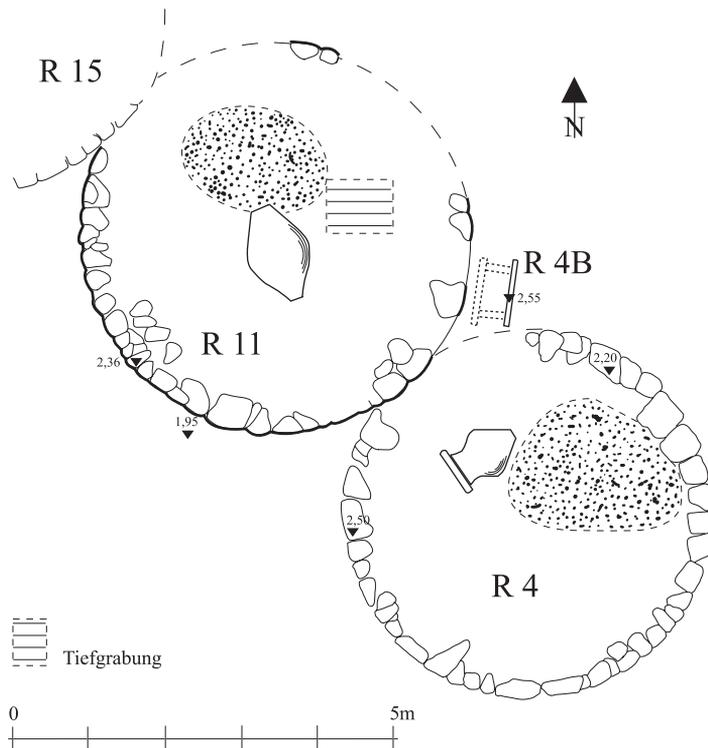


Abb. 13 Rundgräber R 4 und R 11: Plan.

Ringmauer dürfte der Rest eines zerstörten Plattengrabes sein (R 4B). So Dörpfeld Tagebuch V 75; VI 7; Dörpfeld 1909, 20 Abb. 2; 24; aber nicht mehr Dörpfeld 1927, 226. **Abb. 13.**

Befund und Funde: Der Grabpithos enthielt zusammen mit geringen Skelettresten eine Messerklinge aus Kupfer, eine Armspirale aus Silber mit leichten Brandspuren, eine Obsidianschneidklinge, ein Stück Feuerstein und Scherben mit Ritzdekor. In der Holzkohleschicht des Brennplatzes fanden sich: 18 Goldperlen, drei goldene Lockenringe, eine Armspirale aus Silber in mehreren, teilweise angebrannten Fragmenten, acht Fragmente von verzierten Knochenröhrchen, ein Spinnwirtel, zwei Obsidianschneidklingen, ein Silex, Scherben mit Ritzdekor, Fragmente von Menschenknochen (Schädel und Arm), ein Hundezahn und drei Rinderzähne. Tagebuch V 75f.; VI 6-8. 38. 100-108; Dörpfeld, Zeitschr. Ethnol. 45, 1913, 1153 (erwähnt drei Goldringchen); Dörpfeld 1927, 226f.; Renfrew 1972, 380 Abb. 18. 3.

18. Pithos: auf der Schulter plastische Ringe in vertikalen Paaren, Höhe 86cm, Randdm. 45cm; grob gemagert, Bruch hellgrau (7.5 YR 7/0), Oberfläche rötlich gelb (5 YR 6/8). Inv. D 98 (nur eine Rand- und eine Schulterscherbe im Museum vorhanden). Dörpfeld 1927, 226f. Beil. 67a, 3. **Taf. 5, 18.**

Funde im Pithos:

1. Armspirale aus Silberdraht von rundem Querschnitt mit keulenförmigen Enden, einige Fragmente

mit Brandspuren. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 226f. Beil. 60, 6; Branigan 1974 Nr. 2575; McGeehan Liritzis 1996, 110f. Nr. 360 (Arming Typ 1); Götter und Helden der Bronzezeit. Europa im Zeitalter des Odysseus. Ausstellungskat. Bonn 1999, 209 Nr. 5; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 5, 1.**

2. Zungenförmige Messerklinge aus Kupfer in zwei Fragmenten, L. noch 5,4cm und 3,5cm. Inv. D 98/2 und NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 227 Beil. 62, 11; Branigan 1974, Nr. 599 (Flachbeil); Tripathi 1988, 40. 242 Nr. 36 (Messer Typ IIa); Müller 1989, 6 (Flachbeil aus Stein); McGeehan Liritzis 1996, 53f. Nr. 375 (Messer Typ 1). **Taf. 5, 2** (Photo des Heftendes nach LEUK 828)

3. Fragment einer Obsidianschneidklinge, L. noch 1,9cm. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 227 Beil. 63c, 2. **Taf. 5, 3** (nach Photo LEUK 828).

4. Fragment einer Silexklinge, L. noch 2,3cm. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 227 Beil. 63c, 2. **Taf. 5, 4** (nach Photo LEUK 828).

5. Scherben mit eingedrücktem Strichdekor. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 227.

Funde auf dem Brennplatz:

6. Armspirale aus Silberdraht von rundem Querschnitt mit keulenförmigen Enden, Fragmente mit Brandspuren. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 227; McGeehan Liritzis 1996, 110f. Nr. 360 (Arming Typ 1); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 6, 6** (Photo nach LEUK 649).

7. Sechs doppelkonische Goldperlen, hohl, Dm. 0,5 cm; eine Goldperle, doppelkonisch, hohl, Dm. 0,4 cm; zwei Goldperlen, gedrückt kugelig, hohl, Dm. 0,3 cm; drei Goldperlen, scharf doppelkonisch, hohl, L. 0,55 cm; eine Goldperle, zylindrisch, L. 0,3 cm; fünf weitere Goldperlen (im Museum nicht zugänglich). NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 227 Beil. 61a, 2; Branigan 1974 Nr. 3103; McGeehan Liritzis 1996, 106 Nr. 346 (Goldperlen Typ 4); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 6, 7.**

8. Drei massive, goldene Lockenringe vom Typ Leukas (nach Primas), Dm. 1 cm, 1 cm, 1,1 cm. NM Athen Inv. 6285. Tagebuch VI 102 (»... einen dritten Lockenring.«); Dörpfeld, Zeitschr. Ethnol. 45, 1913, 1153 (drei Goldringchen); Dörpfeld 1927, 227 Beil. 61b, 1 (»ein goldener Lockenring«); Branigan 1974 Nr. 2900 (Ohrring); McGeehan Liritzis 1996, 107f. Nr. 355 (Ring); Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 6, 8.**

9. Sieben Fragmente eines Knochenröhrchens mit geritztem Dekor, dünnwandig, Dm. 1,1 cm; Fragment eines Knochenröhrchens mit geritztem Dekor, dickwandig, Dm. 1 cm, L. 4,2 cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 227 Beil. 61b, 4a. b; 66b; Zachos/Douzougli 2003, 35. **Taf. 6, 9.**

10. Unter der gleichen Inv. Nr. D 98/4 sind im Museum die Fragmente von zwei Spinnwirteln aufbewahrt: a) Fragment eines Spinnwirtels, konisch, H. 3 cm; mittelgrob gemagert, Bruch rot (2.5 YR 4/8), Oberfläche braun (7.5 YR 5/4) und b) Fragment eines Spinnwirtels, H. noch 3 cm, Dm. 5,3 cm, grob gemagert mit einzelnen Steinchen und Kalkstückchen, Bruch rotbraun (5 YR 5/6), Ofl. braun (10 YR 5/4). Keiner dieser Wirtel entspricht der Skizze im Tagebuch VI 102 oder den publizierten Maßen: Dörpfeld 1927, 308 Beil. 61b, 8. **Taf. 6, 10 a. b.**

11. Zwei Obsidianklingen und eine Silexklinge. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 227. **Taf. 6, 11** (nach Photo LEUK 828).

Scherben im Museum ohne Inv. Nr. mit der Angabe »vom Brennplatz RIV«:

12. Randfragment einer Schale, Dm. 16 cm; mittelfein gemagert, Oberfläche geglättet, Bruch und Oberfläche hell graubraun (7.5 YR 5/2). **Taf. 6, 12.**

13. Randfragment eines Tellers oder Deckels, Dm. 26 cm, fein, Bruch und Oberfläche rötlich beige (7.5 YR 6/6). **Taf. 6, 13.**

14. Randfragment einer kugeligen Pyxis, Dm. 9 cm, fein, Bruch und Oberfläche hell rötlich braun (7.5 YR 6/8). **Taf. 6, 14.**

15. Wandfragment mit Kerbschnittdekor, fein, Bruch rötlich beige (5 YR 6/8), rotbrauner Überzug (2.5 YR 4/6). **Taf. 6, 15.**

16. Randfragment eines konischen Fußes, Dm. 14 cm; fein, Bruch und Oberfläche hellbraun (10 YR 6/6). **Taf. 6, 16.**

17. Scherben mit Ritzdekor und mit eingedrückten

Strichmustern. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 227.

Rundgrab R5

Die Ringmauer aus Kalksteinplatten, Dm. 6,05 m, ist im Ost- und Südwestteil mit Geröllsteinen fundamementiert. Im Nordteil sind die Platten noch in drei Lagen erhalten. Das Innere des Kreises ist mit großen Geröllsteinen und Plattenstücken gefüllt (Tagebuch VI 36). Der Brennplatz im Nordost-Sektor des Kreises hat eine Länge von ca. 2,50 m und eine Breite von ca. 1,5 m. Die Kohleschicht enthielt verbrannte Knochen, Scherben, eine Dolchklinge (Photo LEUK 730) und eine Messerklinge. Südwestlich neben dem Brennplatz lag ein großer Pithos mit der Mündung nach Südosten (Grab R5b). Er war mit einer Steinplatte verschlossen. Einen halben Meter südlich des Pithos 5b lag ein kleiner Pithos (Grab R5a), ebenfalls mit einer Steinplatte verschlossen (Tagebuch VI 31). Das Plattengrab im Südteil (R5c) ist auf die Ringmauern von R5 und R7 gebaut. Notizheft I 22 (Hügelplan); Dörpfeld 1927, 227f. Beil. 37. **Abb. 14.**

Befund und Funde:

Der große Brennplatz, der im Nordost-Sektor bis auf 1 m an die Ringmauer heranreicht, bestand aus einer starken Schicht großer Holzkohlestücke und war mit großen Geröllsteinen bedeckt (Tagebuch VI 36). Die Kohleschicht enthielt verbrannte Knochen, Scherben von roter Grobkeramik und von rotbrauner und gelber Feinkeramik, eine Dolchklinge am Westrand und Fragmente einer zweischneidigen Messerklinge am Ostrand (das Fragment vom Klingeneende lag einige Zentimeter tiefer).

1. Dolchklinge aus Kupfer(?), Spitze gebrochen, Heftplatte ringsum bestoßen, L. noch 12,4 cm. Von den ursprünglich zwei Nieten im Heft ist nur noch einer erhalten. Inv. D 99/1. Dörpfeld 1927, 228 Beil. 62, 8; Branigan 1974 Nr. 130 (Langdolch Typ IIa); Tripathi 1988, 35. 240 Nr. 14 (Dolch Typ IVb); McGeehan Liritzis 1996, 46f. Nr. 363 (Waffe Typ 5); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf. 7, 1.**

2. Messer mit zweischneidiger Klinge in zwei anpassenden Fragmenten (auf dem Photo Dörpfeld 1927 Beil. 62, 1 ist das Fragment vom Klingeneende um 90° verdreht) aus Kupfer, Griffangel gebrochen, L. noch 23 cm. Am Klingeneende leicht einziehender Rand; auf der Klingenschulter angeschmolzene Bronzereste; grüne bis schwarze Patina, rau. Inv. D 99/2. Dörpfeld 1927, 228 (Schwert) Beil. 62, 1; Branigan 1974 Nr. 450 (Lanzenspitze Typ VIII); Tripathi 1988, 33f. 239f. Nr. 8 (Dolch Typ II b); McGeehan Liritzis 1996, 45 Nr. 342 (Waffe Typ 4) Analyse Nr. 78. **Taf. 7, 2.**

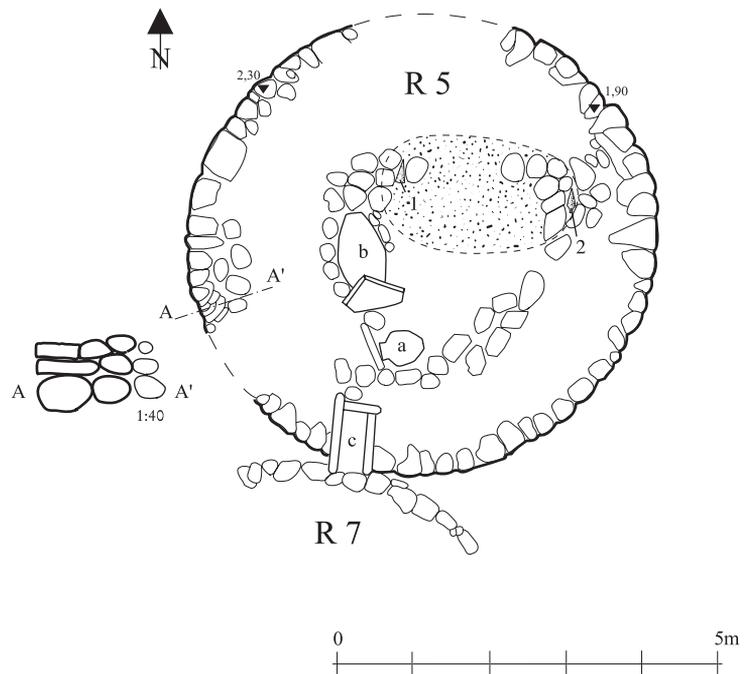


Abb. 14 Rundgrab R 5: Plan.

Von den groben roten und feinen rotbraunen und gelben Scherben (Dörpfeld 1927, 227) sind im Museum noch einige Stücke Feinkeramik nachweisbar; vermutlich alle mit Farbüberzug, von dem keine Spuren erhalten blieben:

3. Randfragment einer Schale, mittelfein gemagert, viele Kalkpartikel, Bruch hellrot (2.5 YR 4/2), Oberfläche rotgrau (2.5 YR 6/8). Inv. D 99/3. **Taf. 7, 3.**
4. Randfragment einer Schale, Randdm. ca. 38cm; fein gemagert, Bruch und Oberfläche rötlichgelb (5 YR 7/4). Inv. D 99/3. **Taf. 7, 4.**
5. Gefäßboden (Spielstein?), mittelfein gemagert, Bruch gelblich rot bis braun (5 YR 5/8 bis 7.5 YR 4/2), Oberfläche gelblich rot (5 YR 5/8). Inv. D 99/3. **Taf. 7, 5.**

Pithosgrab R 5b

Der Pithos am Südwestrand des Brennplatzes ist mit der Mündung nach Süden orientiert, mit einer Steinplatte von 0,86m Länge verschlossen und ringsum mit großen Geröllsteinen umstellt. Er enthielt Knochenreste einer Körperbestattung (Schenkelknochen beim Gefäßboden: Notizheft I 22), Feuersteine und Scherben. Notizheft I 22 (Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 228.

1. Pithos: zweihenkeliger Pithos mit flachem, um den Rand gewulsteten Boden, H. 100cm, Bauchdm. 66cm, Bodendm. 15cm, Randdm. 49cm; grob gemagert, viele Kalkstückchen; Bruch hell rötlichbraun (5 YR 6/4), Oberfläche rötlich gelb (5 YR 6/6). Inv. D 99a (im Mu-

seum sind einige Randscherben aufbewahrt). Notizheft I 22 (Skizze des Pithosprofils am Boden); Dörpfeld 1927, 228 Beil. 67a, 5. **Taf. 8; 70, 1.**

Funde im Pithos:

2. Drei Scherben. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 228.
3. Feuersteine. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 228.

Pithosgrab R 5a

Südöstlich des großen Pithos (R 5b) liegt ein kleiner Pithos, wahrscheinlich mit der Mündung nach Südwesten orientiert und mit einer Steinplatte verschlossen. Er enthielt den Schädel und wenige Knochenreste einer Körperbestattung (Kind) in Hockerstellung. Notizheft I 22 (Plan des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 228.

1. Pithos: Faß mit Zylinderhals, H. ca. 55cm, Randdm. ca. 38cm; fein gemagert, einzelne Steinchen, Bruch und Oberfläche rötlich gelb (5 YR 6/6). Inv. D 99a (im Museum ist nur noch eine Randscherbe nachweisbar). Dörpfeld 1927, 228 Beil. 67a, 4. **Taf. 8.**

Plattengrab R 5c

Das N-S orientierte Plattengrab 5c überlagert die Ringmauern von R 5 und R 7 an ihrer Berührungsstelle. Die

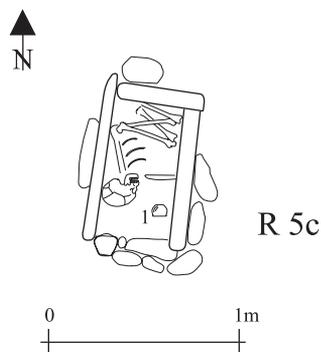


Abb. 15 Plattengrab R 5c: Plan.

Maße der Steinplatten betragen: Westwand L. 0,85m, Nordwand L. 0,40m, Ostwand L. 0,80m. Die Süd- wand besteht aus Geröllsteinen. Der Grabboden wird von den Platten der Ringmauer gebildet. Das Grab ent- hielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf im Süden und Blick nach Osten (Kind: Vel- de, Tagebuch VII 6 Nr. 9). Zwischen Schädel und Ost- wand stand ein Tongefäß (Photo LEUK 751); die Füll- erde enthielt Scherben und Feuersteine. Notizheft I 23 (Plan von Grab R 5 c); Tagebuch VI 34 (Plan von Grab R 5c); Dörpfeld 1927, 228. **Abb. 15.**

Funde im Grab:

1. Einhenkeliger Becher, H. 6 cm; Randdm. 8 cm; mit- telgrob gemagert, einzelne Steinchen, Bruch dunkel graubraun (10 YR 4/2), Oberfläche rötlich braun bis braun (5 YR 4/4 bis 7.5 YR 4/2). Inv. D 99/4. Dörpfeld 1927, 228 Beil. 64, 4; Marangou 1992, 285 Nr. 712 (Mi- niaturgefäß). **Taf. 8.**
2. Feuersteine und Scherben im Museum nicht nach- weisbar. Dörpfeld 1927, 228.

Rundgrab R 6

Die Ringmauer, Dm. 4,25m, besteht aus Kalkstein- platten. Im Zentrum bilden große Geröllsteine eine annähernd quadratische Steinsetzung von etwa 2m Seitenlänge, vielleicht mit einer rechteckigen Kammer in der Mitte. Die Fläche zwischen Ringmauer und Steinsetzung ist mit faustgroßen Steinen und Erde auf- gefüllt (Photo LEUK 761. 762). Die Holzkohleschicht unter der viereckigen Steinsetzung hat eine Höhe von 0,05m, ihre Begrenzung war nicht deutlich zu erken- nen. Sie enthielt drei Fragmente einer Dolchklinge, ein Obsidianstück, Scherben einer flachen Schale, Scher- ben eines hellbraunen Gefäßes und verbrannte Kno- chen. Notizheft I 21 (Planskizze des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 228. **Abb. 16 Taf. 61.**

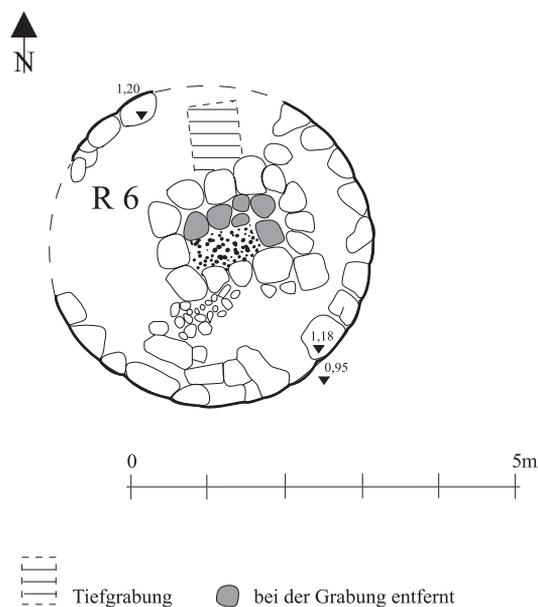


Abb. 16 Rundgrab R 6: Plan.

Funde aus der Holzkohleschicht:

1. Klingensfragment mit zungenförmigem Ende, verbogen, L. noch 6,8cm und kleines, nicht anpassendes Klingensfragment, L. noch 3,5cm. Inv. D 100/1. Dörp- feld 1927, 228; Tripathi 1988, 241 Nr. 26 (unbestimmt); McGeehan Liritzis 1996, 49ff. Nr. 372 (Verschiede- nes). **Taf. 9, 1.**
2. Fragment einer flachen Schale, Randdm. 13 cm; fein, Bruch und Oberfläche rötlich grau (7.5 YR 6/2). Inv. D 100/2. Dörpfeld 1927, 28. **Taf. 9, 2.**
3. Scherben des hellbraunen Gefäßes sind im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 228.
4. Das Obsidianstück ist im Museum nicht nachweis- bar.

Rundgrab R 7

Die Ringmauer, Dm. 6m, besteht aus Kalksteinplat- ten. Das Innere des Kreises ist mit Geröllsteinen und Erde aufgefüllt (Photo LEUK 743). Aus dieser Auf- schüttung stammen Kupferfragmente und zwei Obsi- dianstücke. Der Südostsektor der Anlage ist abge- schwemmt. Der Brennplatz im Nordostsektor reicht bis an die Ringmauer; er ist 2m lang, 1m breit und 0,20m hoch. Verstreut in der Holzkohleschicht fan- den sich acht Fragmente einer Schwertklinge, Frag- mente einer flachen Klinge, ein Messer mit zwei- schneidiger Klinge, zwei Hülsen aus Goldblech, viele Scherben und verbrannte Knochen. Das Plattengrab

im Nordwestsektor (R7a) ist W-O orientiert. Tagebuch VI 21f. 67; Dörpfeld 1927, 229.

Funde aus der Holzkohleschicht:

1. Acht anpassende Fragmente einer Schwertklinge aus Kupfer, U-förmig verbogen, L. noch 37,5cm; Oberfläche verkrustet, verbrannt, anhaftende Reste geschmolzener Bronze; ein Fragment, die Klingenschulter, ist im Museum nicht nachweisbar. Inv. D 101e. Dörpfeld 1927, 229 Beil. 63, 3; Sandars 1961, 17ff. Taf. 17, 6; Branigan 1974 Nr. 406 (Langdolch unbestimmten Typs); Tripathi 1988, 35. 241 Nr. 20 (Dolch Typ VI); McGeehan Liritzis 1996, 48f. Nr. 369 (Waffe Typ 7), Analyse Nr. 74; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 10, 1 (Photo nach LEUK 662).
2. Zweischneidiges Messer mit Griffangel aus Zinnbronze, L. noch 1,7cm. Inv. D 101b. Dörpfeld 1927, 229 Beil. 62, 6 (oben); Branigan 1974 Nr. 696 (Messer Typ VIIa); Tripathi 1988, 33f. 239 Nr. 6 (Dolch Typ IIb); McGeehan Liritzis 1996, 45f. Nr. 340 (Waffe Typ 4; Analyse Nr. 71). **Taf.** 11, 2.
3. Zwei Fragmente einer Dolchklinge(?) aus Arsenbronze, L. noch 6,5cm und 2,9cm; eine Seite mit glatter, grüner Patina, die andere rau mit Brandspuren. Inv. D 101a. Dörpfeld 1927, 292 Beil. 62, 6 (Mitte); Branigan 1974 Nr. 696 (Messer); Tripathi 1988, 239 Nr. 7 (Dolch Typ IIb); McGeehan Liritzis 1996, 55f. Nr. 341 (Messer Typ 2; Analyse Nr. 76). **Taf.** 11, 3.
4. Hülse aus Goldblech, H. 6,4cm, Blechstärke am ausbiegenden Rand 0,06cm, am oberen Rand 0,15cm; Querschnitt oval, am oberen Rand zwei umlaufende Ritz- oder Schnittlinien. NM Athen 6285. Dörpfeld 1927, 229 Beil. 61a, 3 (oben); Branigan 1974 Nr. 3342; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 11, 4 (Photo nach LEUK 662).
5. Hülse aus Goldblech, H. 2,9cm, Blechstärke 0,002-0,001cm; Querschnitt rund, Rand gelocht, Löcher von außen nach innen durchstoßen; am unteren Rand schwach eingeritztes doppeltes Winkelband. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 229 Beil. 61a, 3 (unten); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 11, 5 (Photo nach LEUK 662).
6. Zahlreiche Scherben, im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 229.

Aus der Hügelschüttung:

7. Klingenspitze, L. noch 4,9cm; verbogen, Brandspuren; kann wegen der Klingestärke nicht zu den dünneren Messern (2, 3) gehören. Inv. Nr. 101/a. Dörpfeld 1927, 229; Tripathi 1988, 239 Nr. 7 Taf. 3 oben. **Taf.** 11, 7.
8. Zwei nicht näher bestimmbare Bronzefragmente, L. noch 3,2cm und 2,8cm. Inv. D 101d. Dörpfeld 1927, 229 Beil. 62, 6 (unten). **Taf.** 11, 8.
9. Zwei Obsidianstücke im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 229.

Plattengrab R7a

Das Plattengrab im Nordwest-Sektor ist W-O orientiert. Die Innenmaße betragen: Länge 0,95m, Breite 0,50m, Tiefe 0,45m. Der Boden besteht aus größeren Steinen. Es enthielt eine Körperbestattung in Hockerrichtung mit dem Kopf im Westen (Kind: Velde, Tagebuch VII 7 Nr. 10), außerdem einige Scherben und ein Stück vom Oberarmknochen eines Rindes. Tagebuch VI 21f. Dörpfeld 1927, 229.

Die Scherben aus dem Grab sind im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 229.

Rundgrab R8

Die Ringmauer, Dm. ca. 5m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Von ihr ist im Westen etwa ein Drittel erhalten, der Rest samt den Füllsteinen ist abgeschwemmt (Photo LEUK 685). Über dem zerstörten Ostteil des Hügels und 1,50m über dem Niveau der R-Gräber liegt ein römisches Ziegelgrab. Tagebuch VI 35. 39; Dörpfeld 1927, 229.

Rundgrab R9

Die Ringmauer, Dm. ca. 4,15m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Von ihr ist im Nordwesten etwa ein Viertel erhalten (Photo LEUK 685). Tagebuch VI 35f. 42; Dörpfeld 1927, 229.

Fundgruppe im Graben D2

Etwa 2m südlich von R9 und 4,40m unter der neuzeitlichen Oberfläche wurden in der schwarzen Erde des Grabhügelniveaus Bronzefragmente mit Brandspuren gefunden:

1. Zwei nicht anpassende Fragmente einer geschlitzten Lanzenspitze, L. noch 3,9cm und 8,2cm, stellenweise dunkelgrüne bis schwarzgrüne, glänzende Patina, angeschmolzene Bronzestückchen, gehämmerte Schneidenbahnen. Inv. D 102/2.5. Dörpfeld 1927, 230 Beil. 62, 7; 63a, 1; Branigan 1974 Nr. 445 (Lanzenspitze Typ VII); Tripathi 1988, 33. 239 Nr. 2 (Dolch Typ Ib); McGeehan Liritzis 1996, 44f. (Waffe Typ 3) Nr. 337; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 12, 1.
2. Fragment eines Messers mit zweischneidiger Klinge aus Arsenbronze, L. noch 10,7cm, grüne, rauhe Patina, Brandspuren, Klingenschulter umgebogen. Inv. D 102/1. Dörpfeld 1927, 230 Beil. 62, 2; Branigan 1974 Nr. 407 (Langdolch unbestimmten Typs); Tripathi 1988, 35. 241 Nr. 19 (Dolch Typ V); McGeehan Liritzis 1996, 40 (Waffe Typ 1) Nr. 367, Analyse Nr. 74. **Taf.** 12, 2.

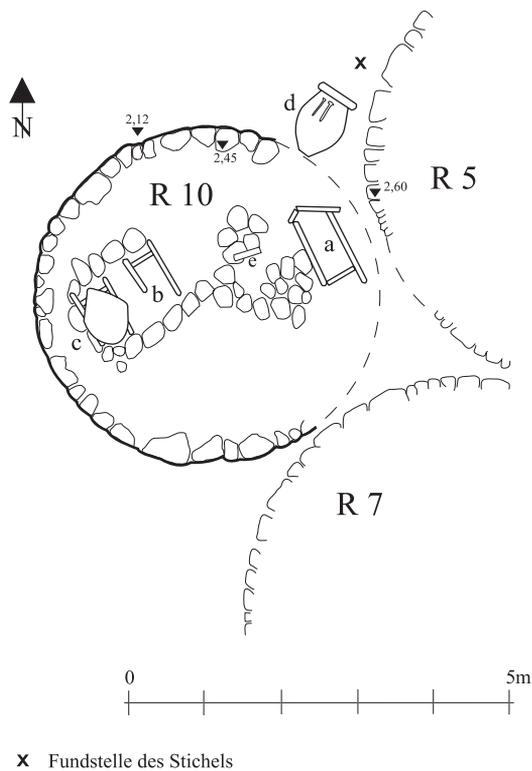


Abb. 17 Rundgrab R 10: Plan.

3. Drei nicht anpassende Stabfragmente, L. noch 3,5 cm, 2,7 cm und 5,3 cm, Brandspuren, angeschmolzene Bronzestückchen – von der Griffangel des Rasiermessers? Inv. D 102/3. Dörpfeld 1927, 230; Tripathi 1988, 62. 256 Nr. 195 (unbestimmbar, Gefäßhenkel(?); McGeehan Liritzis 1996, 311 Nr. 393 (unbestimmbar). **Taf. 12, 3.**

Rundgrab R 10

Die Ringmauer, Dm. 4,50 m, ist zu zwei Dritteln erhalten, das östliche Drittel fehlt (Photo LEUK 679 links). Sie hat eine Fundamentschicht aus Geröllsteinen und darauf weiße Kalksteinplatten, von denen im Nordteil noch zwei Lagen erhalten sind. Unter der Auffüllung mit Geröllsteinen wurden kein Brennplatz und kein zentrales Hauptgrab gefunden. Innerhalb der Ringmauer gibt es drei Steinkistengräber (a, b, c) und zwischen den Steinkisten a und b eine senkrechte Steinplatte auf etwas höherem Niveau, an die nach Südosten eine Lage Kiesel mit etwas Holzkohle anschließt – Reste eines zerstörten Grabes 10e? Nördlich außerhalb des Steinkreises ein zerstörtes Pithosgrab (10d). Notizheft I 27 (Planskizze des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 230f. **Abb. 17.**

Plattengrab R 10a

Bei der Anlage dieser Nachbestattung im NO-Sektor dürfte ein Teil der Ringmauer entfernt worden sein. Das Steinkistengrab ist S-N orientiert; die Platte der nordwestlichen Schmalseite war gebrochen und verschoben. Die Maße der Steinplatten betragen: östliche Langseite L. 0,83 m, südliche Schmalseite L. 0,43 m, westliche Langseite L. 0,93 m; Tiefe 0,40 m. Die Deckplatte fehlte, auf dem Boden lag eine Schicht Kiesel. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Süden (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 10 Nr. 17), Stücke eines Eberzahns, einen Rinderzahn und wenige Scherben. Notizheft I 27; Tagebuch VI 21. 48 (Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 230. **Abb. 18.**

Fund aus diesem Grab (?):

Nordöstlich außerhalb von R 10 und nahe bei der Ringmauer von R 5 wurde ein Stichel gefunden, den Dörpfeld dem Grab R 10a zugewiesen hat. Nach der Fundstelle wäre eine Zugehörigkeit zum gestörten Grab R 10d möglich (siehe unten bei Grab R 10d: S. 19).

1. Stichel aus Kupfer, L. 8,9 cm, rauhe, grüne Patina. Inv. D 200/2. Dörpfeld 1927, 230 Beil. 62, 14; Tagebuch VI 48 (Planskizze der Gräber R 10a. b. c. d und Fundstelle des Stichels); Branigan 1974 Nr. 1049; Tripathi 1988, 47, 246 Nr. 85; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf. 13.**

Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar.

Plattengrab R 10b

Das westlich des Zentrums angelegte Plattengrab war gestört, Deckplatte und Platte der südlichen Schmalseite fehlten. Es ist S-N orientiert. Die Maße der Steinplatten betragen: östliche Langseite L. 0,78 m, nördliche Schmalseite L. 0,32 m, westliche Langseite L. 0,48 m. Das Grab enthielt geringe Skelettreste (Kind?) und wenige Scherben. Dörpfeld 1927, 230; Tagebuch VI 48 (Grabplan mit Maßangaben). **Abb. 18.**

Funde aus dem Grab:

Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar.

Plattengrab R 10c

Das Plattengrab nahe am Westsektor der Ringmauer hatte eine Deckplatte und einen Kieselboden, es war S-N orientiert. Die Maße der Steinplatten betragen: östliche Langseite L. 0,85 m, nördliche Schmalseite L. 0,42 m, westliche Langseite L. 0,82 m, südliche

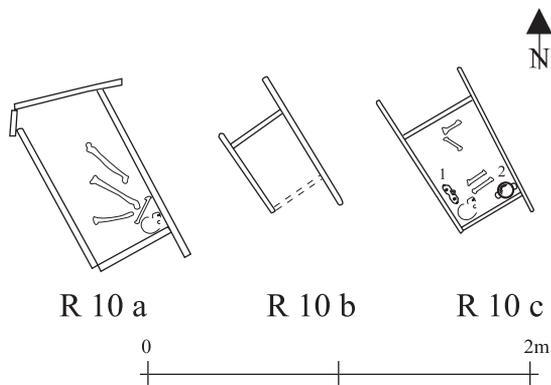


Abb. 18 Plattengräber R 10a, R 10b und R 10c: Pläne.

Schmalseite L. 0,35m; die Tiefe ist 0,30m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in rechter(?) Hockelage mit dem Schädel in der SW-Ecke, eine Schale in der SO-Ecke und ein Doppelgefäß an der westlichen Langseite. Tagebuch VI 48 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 230. **Abb. 18.**

Funde aus dem Grab:

1. Doppelgefäß, L. 13,9cm, H. mit Henkel 5,1cm; fein, Bruch hellbraun (10 YR 7/3), geringe Reste vom Überzug, rötlich braun (5 YR 5/4), nachgedreht(?). Dörpfeld 1927, 230 Beil. 64, 7; Marangou 1992, 285 Nr. 710. (Miniaturgefäß); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf. 13; 65, 2.**
2. Schale mit zwei horizontalen Bandhenkeln, Randdm. 10cm, H. 4cm; Bruch rotbraun, roter Überzug. Inv. D 103a, im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 230. 300; Tagebuch VI 48 (Grabplan).

Plattengrab R 10e

Westlich neben dem Plattengrab R 10a stand auf etwas höherem Niveau als das Plattengrab R 10a eine senkrechte Steinplatte, die Fläche südöstlich davor war mit Kieseln und etwas Holzkohle bedeckt, darin ein Bronze-fragment. Es dürfte sich dabei um die Reste eines zerstörten Plattengrabes handeln (im Notizheft I 27 und im Tagebuch VI 48 mit »e« bezeichnet). Notizheft I 27 (Hügelplan); Tagebuch VI 48 (Planskizze der Gräber R 10a-d); Dörpfeld 1927, 230.

Pithosgrab R 10d

Im Zwickel zwischen den Steinkreisen R 5 und R 10 wurden die Reste eines zerstörten Pithosgrabes gefunden. Erhalten waren einige Scherben des Pithos, die

senkrechte Verschlussplatte und einige Knochen. Tagebuch VI 48 (Planskizze der Gräber R 10a-d); Dörpfeld 1927, 230f.

Die Pithoscherben sind im Museum nicht nachweisbar.

Beigabe(?): Der nahe bei der senkrechten Verschlussplatte gefundene Stichel (Inv. D 200/2) wurde von Dörpfeld dem Plattengrab R 10a zugewiesen. Nach der Fundlage wäre auch eine Zugehörigkeit zum Grab R 10d möglich (siehe oben bei 10a). Tagebuch VI 48 (Planskizze mit Fundstelle des Stichels); Dörpfeld 1927, 230. **Abb. 17.**

Rundgrab R 11

Von der Ringmauer aus weißen Kalksteinplatten, Dm. 5,20m, ist nur die südliche Hälfte erhalten. Im Südteil besteht die Auffüllung aus kleinen Geröllsteinen und Plattenstücken. Im Zentrum lagen Reste eines Pithos mit der Mündung nach NW und darin einige Knochen und Scherben. Die Holzkohleschicht nördlich vor dem Pithos hatte eine Länge von fast 2m und eine Breite von mehr als 1m. Einzelne Scherben des Pithos waren bis zum Nordrand des Brennplatzes verlagert. Der Nordteil des Rundgrabes ist überdeckt von größeren Geröllsteinen, die nach Nordosten durch eine Reihe von großen Geröllsteinen und Steinplatten begrenzt werden. Der Durchmesser dieser Begrenzung beträgt fast 10m. Ein Segment dieser großen Ringmauer aus Geröllsteinen ist südlich von R 11 erhalten; ursprünglich muß der Hügel aus Geröllsteinen auch Teile der Rundgräber R 4, 15 und 20 überdeckt haben. Ein zu diesem vergrößerten Hügel gehöriges Grab konnte nicht festgestellt werden. Notizheft I 27f. (Planskizze des Hügels); Dörpfeld 1927, 231. **Abb. 19.**

1. Pithos: grob gemagert mit Kalkstückchen und organischem Material, Bruch grau, Oberfläche gelb (10 YR 7/8), aufgelegte runde Scheiben, am Rand Fingertupfenleiste. Inv. D 104 (im Museum sind nur wenige Wandungsscherben und eine runde Scheibe aufbewahrt). Dörpfeld 1927, 231 Beil. 76a, 7. **Taf. 13.**

Fund im Pithos:

2. Gefäß mit rotbraunem Überzug, fein, im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 231.

Rundgrab R 12

Die Ringmauer, Dm. 6,75m, ist aus weißen Kalksteinplatten (L. bis 0,90m, H. 0,02-0,08m) gebaut, von denen im Nordteil noch bis zu acht Lagen erhalten sind (bis zu einer Höhe von 0,60m) (Photo LEUK 688. 757). Die großen Geröllsteine der Auf-

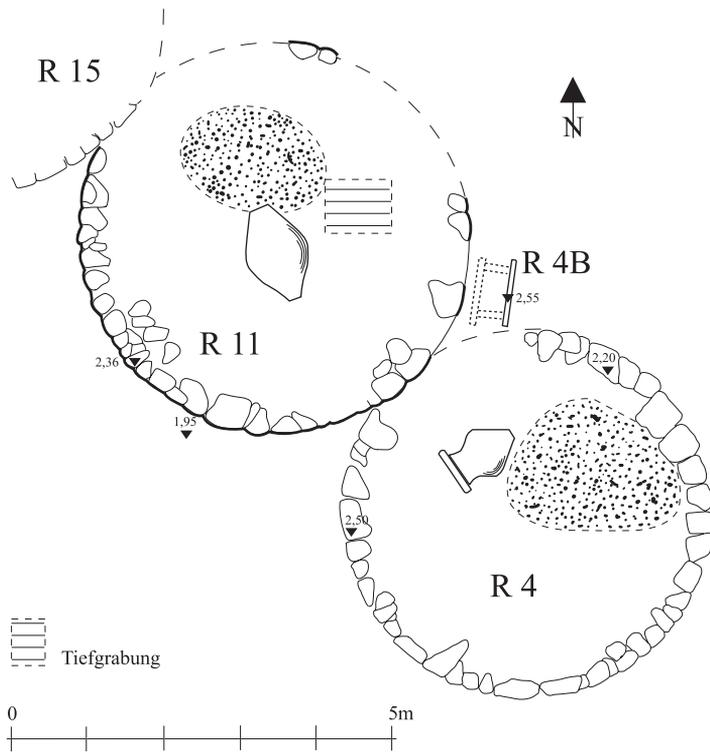


Abb. 19 Rundgräber R4 und R11: Plan.

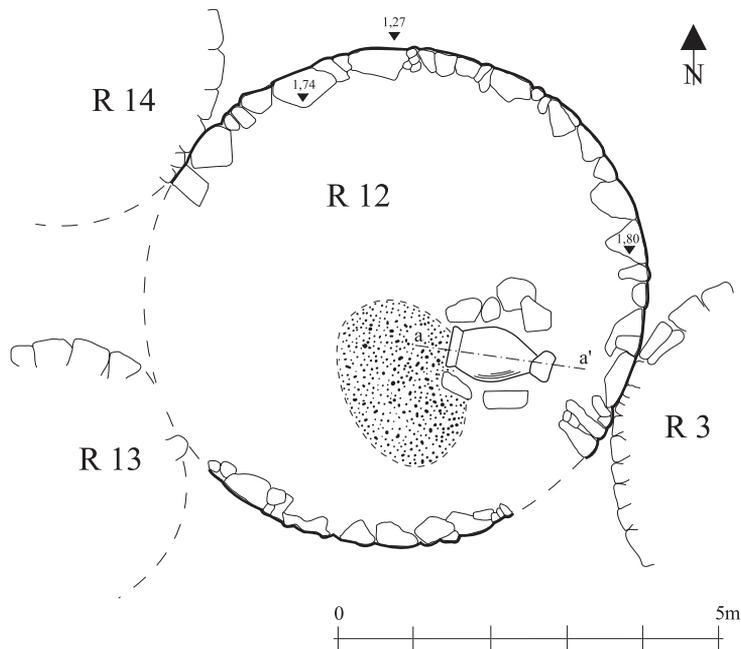


Abb. 20 Rundgrab R12: Plan.

füllung liegen direkt auf der alten Oberfläche auf, sie sind von kleineren Geröllsteinen und Plattenstücken bedeckt. Der Pithos im SO-Sektor liegt auf der alten Oberfläche, er ist mit kleinen Geröllsteinen umstellt und mit dem Unterteil eines größeren Gefäßes ver-

schlossen. Die Fuge zwischen Pithosrand und Deckelgefäß ist mit grauem Lehm verschmiert. Mit seinem Rand liegt der Pithos auf den Holzkohlen des Brennplatzes auf. Der Brennplatz westlich vor der Pithosmündung, L. 2 m, Br. 1,50 m, H. 0,25 m, ent-

hielt verbrannte Menschen- und Tierknochen (u.a. einen menschlichen Backenzahn und einen Backenzahn eines Schweins). Der Pithos enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage mit dem Schädel zur Mündung (Photo LEUK 680). Rings um den Schädel lagen 41 Goldperlen und vier Tongefäße (Fußschale, Saugfläschchen, Henkelbecher und Askos). Notizheft I 29f. (Profil durch Pithos und Brennplatz; Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 57 (Planskizze des Pithos mit Funden); Dörpfeld 1927, 231f. Beil. 36. **Abb. 20-22 Taf. 63.**

1. Pithos, H. 108cm, Randdm. 40cm; grob gemagert, Steinchen und zerstoßene Keramik, Bruch dunkelgrau (10 YR 3/1), Oberfläche rot (2.5 YR 4/8). Inv. D 105/1. Im Museum noch ein Henkel und ein Rand-

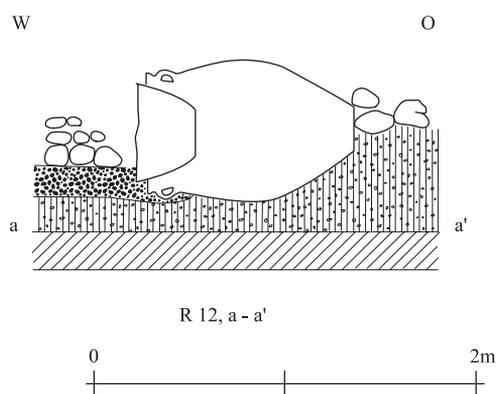


Abb. 21 Rundgrab R 12: Querschnitt durch den Pithos.

fragment vorhanden, Dörpfeld 1927, 232 Beil. 67a, 6. **Taf. 14, 1.**

2. Deckelgefäß, Unterteil eines Gefäßes unbestimmter Form (Notizheft I 30; Dörpfeld 1927, 306). Im Museum nicht nachweisbar.

Funde im Pithos:

3. Kette aus 41 Goldperlen: eine große Perle, doppelkonisch, aus zwei Blechhälften zusammengesetzt, Dm. 1cm, Gewicht 1g; 40 kleine doppelkonische Perlen aus Goldblech, Dm. 0,5-0,4cm, Gewicht 0,25g. NM Athen Inv. 6285 (zwei kleine Perlen nicht zugänglich). Dörpfeld 1927, 232 Beil. 60, 2; Branigan 1974 Nr. 3105 (Perlen Typ VII); McGeehan Liritzis 1996, 106 Nr. 347 (Perlen Typ 4); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf. 14, 3.**

4. Fußschale, im konischen Fuß zwei runde Öffnungen, H. 13,4cm, Randdm. 15cm; fein gemagert mit wenigen Kalkpartikeln, Bruch und Oberfläche ziegelrot (2.5 YR 6/8 bis 5 YR 6/6), keine Spuren eines Überzugs. Inv. D 105/2. Notizheft I 30 (Skizze der Fußschale); Dörpfeld 1927, 232. 301 Beil. 64, 8; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf. 14, 4.**

5. Saugfläschchen mit kugeligem Körper, zylindrischem Hals und kleiner Tülle, fein gemagert, Bruch gelblich. Im Museum nur noch die Saugtülle nachweisbar, Inv. D 105/3. Dörpfeld 1927, 232. 304; Notizheft I 30 (Skizze des Saugfläschchens).

6. Henkelbecher, H. ohne Henkel 8,2cm, Randdm. 9cm, fein gemagert, Bruch rotbraun (5 YR 5/4), Oberfläche innen und außen schwarz. Inv. D 105/3. Dörpfeld 1927, 232. **Taf. 14, 6.**

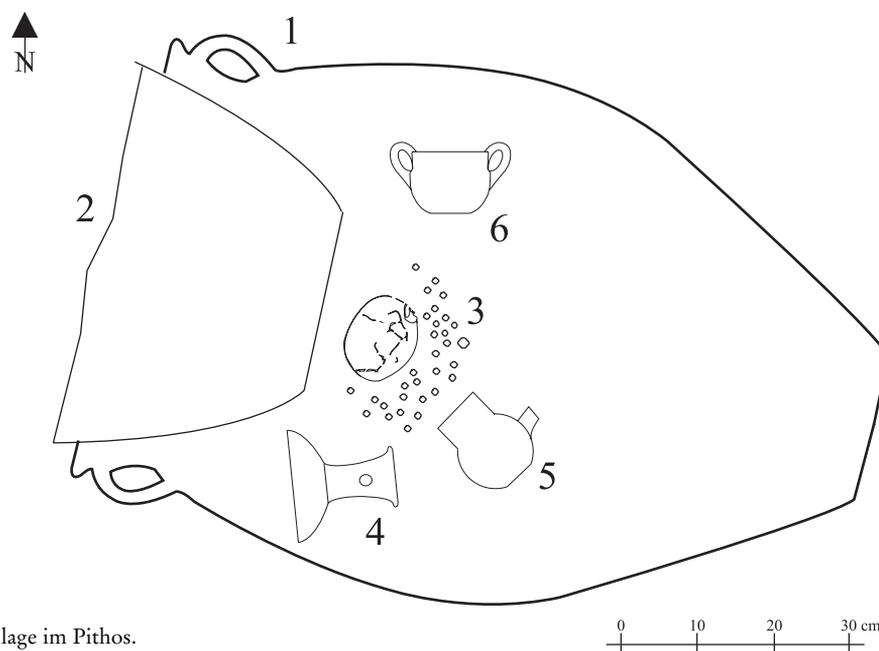


Abb. 22 Rundgrab R 12: Fundlage im Pithos.

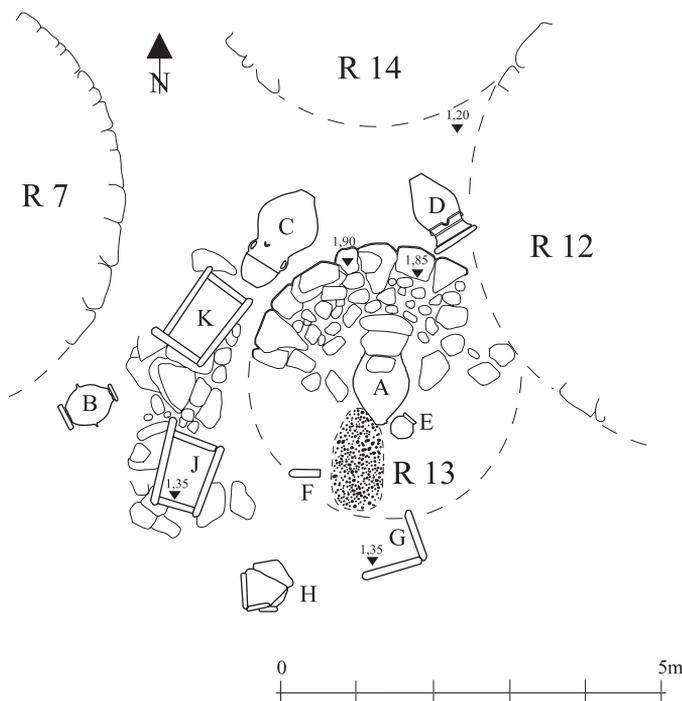


Abb. 23 Rundgrab R 13: Plan.

7. Scherben eines Askos, hellgelb, rotbrauner Überzug. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 232. 303 f.

Rundgrab R 13

Von der Ringmauer aus weißen Kalksteinplatten, Dm. 3,50m, ist nur noch das nordwestliche Viertel erhalten. Im Zentrum des Kreises liegt ein Pithos (R 13A) mit der Mündung nach Norden, ein Gefäß neben seinem Boden (R 13E) enthält verbrannte Knochen. Der Brennplatz südlich des Pithos reichte über die Kreislinie hinaus. Um die Peripherie des Rundgrabes gibt es drei Pithosgräber (R 13 B-D) und fünf Plattengräber (R 13F-K). Notizheft I 25f. (Planskizze des Hügels); Dörpfeld 1927, 232f. Beil. 42, a; Photo LEUK 734. 740. 744. **Abb. 23 Taf. 62.**

Pithosgrab R 13A

Der Pithos liegt mit der Mündung nach Norden in einer flachen Grube (Photo LEUK 744. 745). Er ist von Geröllsteinen eingefasst, über Schulter und Mündung liegen drei Steinplatten (Photo LEUK 735. 740). Der Pithos enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit Blick nach Osten; die Unterschenkel befanden sich in der Mündung (Frau von 25-40 Jahren: Velde, Tagebuch VII 9 Nr. 15). Im Pithos wurden

außerdem einige Scherben, Silexsplitter, das Fragment einer Obsidianklinge und (Tier?)-Knochen gefunden. Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 43 (Skizzen des Pithos vor und nach dem Öffnen); Dörpfeld 1927, 232 Beil. 42, a; Photo LEUK 735. 740. **Abb. 24 Taf. 62.**

1. Pithos mit Ausgußstülle über dem Boden, H. 100cm; grob gemagert, viele Kalkstückchen, Bruch rötlich grau (7.5 YR 6/2), Oberfläche rot (2.5 YR 5/8). Im Museum sind nur noch zwei Wandfragmente mit Fingertupfenleiste, ein Wandfragment mit aufgelegter Scheibe und der Boden mit Ausguß nachweisbar, Inv. D 106; D 288. Dörpfeld 1927, 233 Beil. 67a, 9. **Taf. 15, 1; 70, 2. 3.**

Funde im Pithos:

2. Fragment einer Obsidianklinge, L. noch 2cm. Inv. D 106 – Identifizierung nicht sicher. **Taf. 15, 2.**
3. Scherben und Feuersteinstücke im Museum nicht nachweisbar.

Pithosgrab R 13B

Etwa 2m westlich von R 13 liegt in einer Erdgrube ein Pithos mit der Mündung nach Westen. Er war mit einer Steinplatte verschlossen (Photo LEUK 728. 744) und enthielt eine Körperbestattung mit dem Kopf nach Westen (Kind: Velde, Tagebuch VII 8 Nr. 13).

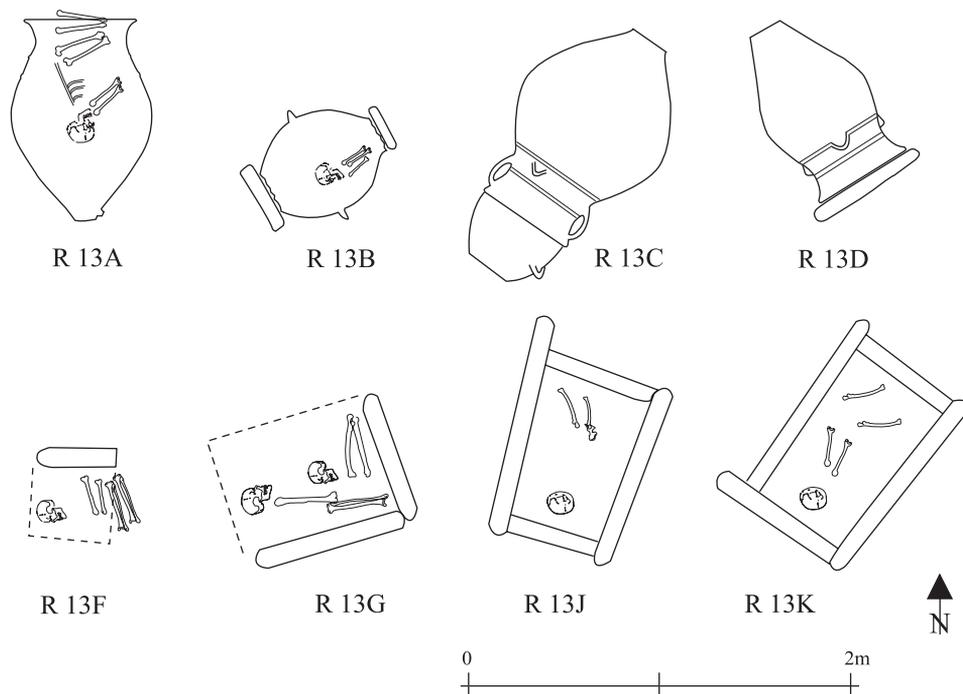


Abb. 24 Pithosgräber R 13A, R 13B, R 13C, R 13D und Plattengräber R 13F, R 13G, R 13J, R 13K: Pläne.

Tagebuch VI 43 f. (Pithos vor und nach dem Öffnen); Dörpfeld 1927, 233 Beil. 42, b. **Abb. 24.**

1. Pithos mit zwei gelochten Griffplatten am Bauch, Boden und Rand fehlen, H. noch 63 cm, Bauchdm. 53 cm; grob gemagert, Oberfläche lederfarben (10 YR 6/6), Bruch grünlich grau (5 Y 6/2). Inv. D 106. Im Museum ist nur noch eine Griffplatte nachweisbar; auf den Zeichnungen im Tagebuch steht am Gefäßboden keine Steinplatte, siehe jedoch Dörpfeld 1927, Beil. 67a, 8. Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 43 (Skizzen des Pithos vor und nach dem Öffnen); Dörpfeld 1927, 233 Beil. 42, b; 67a, 8. **Taf. 16.**

Pithosgrab R 13C

Der Pithos liegt nordwestlich tangential vor der Ringmauer mit der Mündung nach Südwest. Er war mit einer kalottenförmigen Schüssel verschlossen und enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Südwest (erwachsene Frau: Velde, Tagebuch VII 10 Nr. 16). Das Niveau dieses Grabes ist deutlich höher als die Fundamentlage der Ringmauer R 13 (Photo LEUK 688. 678). Notizheft I 26; Tagebuch VI 43 (Zeichnung des Pithos mit Verschlussgefäß); Dörpfeld 1927, 233 f. Beil. 67a, 10. **Abb. 24 Taf. 62.**

1. Pithos, H. 111 cm, Randdm. 50 cm; mittelgrob gemagert, Bruch grau (5 YR 5/1), Oberfläche rötlich braun (5 YR 5/3). Inv. D 106c. Im Museum ist noch ein Randfragment mit Henkelansatz nachweisbar. Tagebuch VI 43 (Skizze des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 233 f. Beil. 67a, 10. **Taf. 16.**

2. Deckelgefäß: halbkugelige Schüssel mit zwei gelochten Griffplatten. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 43 (Skizze des Deckelgefäßes); Dörpfeld 1927, 233 f. 306.

Pithosgrab R 13D

Der Pithos liegt im Zwickel zwischen den Rundgräbern R 12 und 13 auf einem höheren Niveau als die Fundamentlage der Ringmauer (Photo LEUK 678. 688). Die Mündung ist nach Südost orientiert und mit einer dünnen Steinplatte verschlossen. Der Pithos enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Südost (alte Frau: Velde, Tagebuch VII 9 Nr. 14). Tagebuch VI 46 (Skizze des Pithos in Fundlage); Dörpfeld 1927, 234 Beil. 43, a; Photo LEUK 678. 748. 749. **Abb. 24 Taf. 62.**

1. Pithos, H. 95 cm; grob gemagert, Bruch hell gelblichbraun (10 YR 6/4), Oberfläche rot (2.5 YR 5/8). Inv. ohne Nr. (im Museum Randstücke und ein Wand-

fragment mit Henkel aufbewahrt). Dörpfeld 1927, 234 Beil. 67b, 1. **Taf.** 17.

Pithosgrab R13E

Östlich neben dem Boden von Pithos R13A lag ein kleines, graues Gefäß, H. 30cm, mit verbrannten Knochen. Dörpfeld vermutet ein Kindergrab, es liegt aber keine Bestimmung der Knochen vor. Notizheft I 26 (Planskizze des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 233. 249 Tab. A.

1. Vielleicht von diesem Gefäß eine Randscherbe, Dm. 27cm, fein gemagert, Überzug außen rotbraun (2.5 YR 4/6), Bruch hell rötlich (7.5 YR 6/8) außen rot. Inv. D 106 h (aus R13). **Taf.** 17.

Plattengrab R13F

Eine senkrechte Steinplatte von 0,40-0,50m Länge im Südwestsektor von R13 gehörte als nördliche Langseite zu einem Plattengrab. Dieses enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Schädel nach Westen (mittelstarke Person, ein Eckzahn verdreht: Velde, Tagebuch VII 22 Nr. 32). Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Dörpfeld 1927, 233. **Abb.** 24.

Plattengrab R13G

Südlich außerhalb des Kreises von R13 sind die Steinplatten der Ost- und Südwand eines Plattengrabes erhalten. Beide sind 0,80m lang. Das Grab enthielt ein gelbes Henkelgefäß und zwei Körperbestattungen: einen linken Hocker mit dem Kopf nach Westen und einen rechten Hocker mit dem Kopf nach Osten. Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 54; Dörpfeld 1927, 233. **Abb.** 24.

Fund im Grab:

1. Gelbes Henkelgefäß, wahrscheinlich ein Becher, vielleicht mit Farbüberzug; im Museum nicht nachweisbar (Goessler in Dörpfeld 1927, 305).

Plattengrab R13H

Drei senkrechte Steinplatten westlich des Plattengrabes R13G sind vermutlich Reste eines Plattengrabes. Im Tagebuch der Grabung wird dieses Grab mit einem Boden aus Steinplatten beschrieben (Notizheft I 26; Tagebuch VI 54), in der Publikation dagegen mit Kieselboden (Dörpfeld 1927, 233). Spuren einer Bestattung fanden sich nicht. Notizheft I 26 mit Planskizze; Tagebuch VI 54; Dörpfeld 1927, 233.

Plattengrab R13J

Das Grab westlich außerhalb des Kreises von R13 ist S-N orientiert; es war mit einer dünnen Steinplatte bedeckt (Photo LEUK 689). Die Maße der Wandplatten betragen: östliche Langseite L. 0,80m, westliche Langseite L. 0,85m, nördliche Schmalseite L. 0,58m, südliche Schmalseite L. 0,53m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage mit dem Kopf nach Süden (sehr kräftige Person: Velde Tagebuch VII 21 Nr. 29). Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 66 (Planskizze des Grabes); Dörpfeld 1927, 233. **Abb.** 24.

Plattengrab R13K

Das Grab westlich außerhalb von R13 ist tangential zur Ringmauer N-S orientiert. Es war mit drei Steinplatten bedeckt (Photo LEUK 689). Die Maße der Wandplatten betragen: östliche Langseite L. 0,85m, westliche Langseite L. 0,88m, nördliche Schmalseite L. 0,49m, südliche Schmalseite L. 0,50m. Es enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage mit dem Kopf nach Süden (nicht sehr kräftige Person: Velde, Tagebuch VII 21 Nr. 30), Scherben eines dunkelroten Tongefäßes und einen Schweinezahn. Notizheft I 26 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 66 (Planskizze des Grabes); Dörpfeld 1927, 233. **Abb.** 24.

Funde im Grab:

Scherben eines dunkelroten Gefäßes und ein Schweinezahn im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 233.

Rundgrab R14

Die Ringmauer, Dm. 4,60m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut; das südliche Viertel fehlt. Im Nordteil war die Erde unter der Auffüllung von Geröllsteinen mit Holzkohle vermischt, es gab aber keinen erkennbaren Brennplatz. Im Südteil zieht sich eine Reihe von vier großen, schräg liegenden Steinplatten von Ost nach West, die westlichste Platte befindet sich außerhalb des Kreises von R14 (Photo LEUK 754. 755). Unter diesen Platten und 0,30m unterhalb der Geröllsteine der Auffüllung lagen drei Körperbestattungen in Erdgruben (Photo LEUK 677. 756). Skelett a innerhalb der Ringmauer: linker Hocker mit Kopf nach Westen (ältere Person: Velde, Tagebuch VII 23 Nr. 34); Skelett b außerhalb der Ringmauer (Photo LEUK 677): rechter Hocker mit Kopf nach Westen (erwachsene, kräftige Frau: Velde, Tagebuch VII 25 Nr. 36); Skelett c beim Zentrum: Hocker. Notizheft I 30 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 54; Dörpfeld 1927, 234f. **Abb.** 25 **Taf.** 63.

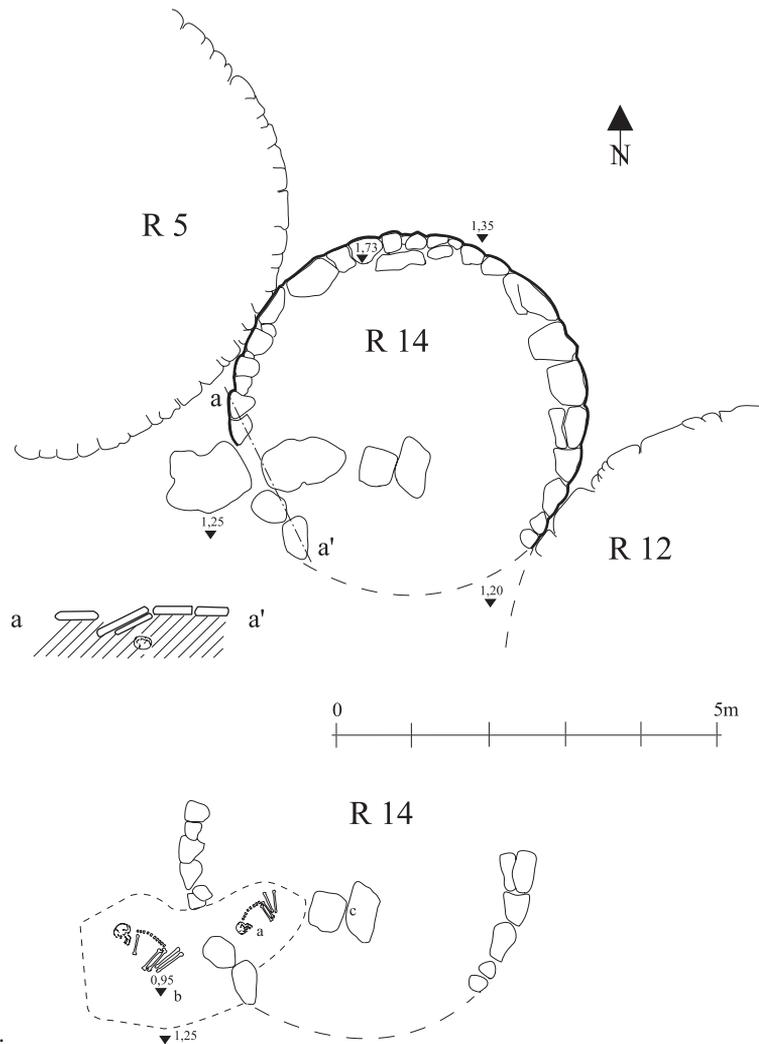


Abb. 25 Rundgrab R 14: Plan.

Rundgrab R 15

Die Ringmauer, Dm. 4,85m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut; das nordöstliche Viertel fehlt. Die Auffüllung im Kreisinneren besteht aus Geröllsteinen und Erde. Um das Zentrum herum liegen drei Pithoi mit Körperbestattungen. Notizheft I 28 (Planskizze des Hügels); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 39, a; 40, a. **Abb.** 26.

Pithosgrab R 15a

Vom Pithos war nur noch die tieferliegende, untere Hälfte erhalten. Er lag mit der Mündung nach Süden auf einer Holzkohleschicht, deren Grenzen sich nicht klar abzeichneten. Er war mit dem Unterteil eines Pithos verschlossen und enthielt einige wenige Knochenreste einer Körperbestattung (erwachsene, starke

Person: Velde, Tagebuch VII 8 Nr. 12) zusammen mit Scherben eines braunen Gefäßes. **Abb.** 27.

1. Pithos: Boden fehlt, H. noch 103cm, Randdm. 40cm, mittelgrob gemagert, Kalkstückchen, Bruch hell gelblichbraun (10 YR 6/4), Oberfläche rötlich gelb (5 YR 6/6). Inv. D 114 (im Museum nur zwei Randfragmente nachweisbar). Notizheft I 23 (Skizze des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 67b, 2. **Taf.** 18, 1; 70, 1.

2. Deckelgefäß: Unterteil eines Pithos, Bauchdm. 52cm, H. noch 37cm. Im Museum nicht nachweisbar. Notizheft I 23 (Skizze des Verschlußgefäßes mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 67b, 2.

Funde im Pithos:

3. Randfragment einer Schale, Dm. 24cm; fein gemagert, Bruch beige (7.5 YR 7/4), innen und außen rotbrauner Überzug (2.5 YR 4/6) und kleiner Henkel

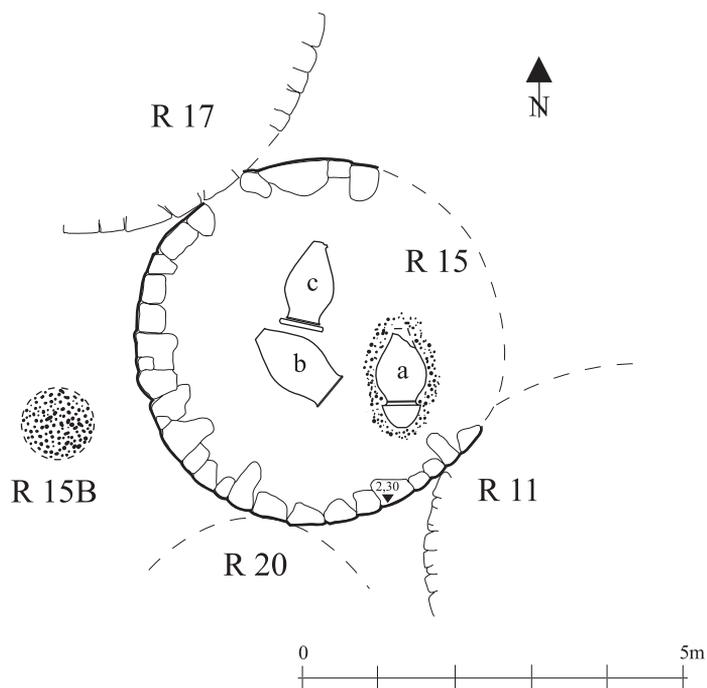


Abb. 26 Rundgrab R15: Plan.

(vom gleichen Gefäß?), fein gemagert, Bruch beige (7.5 YR7/4), keine Reste eines Überzugs. Inv. D 114. Dörpfeld 1927, 235. **Taf.** 18, 3; 71, 1.

Pithosgrab R15b

Der Pithos lag unter einer Abdeckung aus Platten und Geröllsteinen mit der Mündung nach Südosten (Photo LEUK 819). Als Verschluss diente das Unterteil eines Pithos, von dem ein Stück ins Innere gerollt war. Die Fuge zwischen Pithosrand und Verschlussgefäß war mit gelblich grünem Lehm verstrichen. Der Pithos enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Südosten (grazile Person: Velde, Tagebuch VII 24 Nr. 35; Mädchen von ca. 13 Jahren: Dörpfeld 1927, 184). Im Bereich des Schädels lagen 79 Goldperlen und drei goldene Lockenringe. An den Unterarmknochen steckte je ein Spiralring aus Silberdraht. Die Fundlage von vier gelochten Hirschgrandeln und zwei Obsidianklingen ist nicht bekannt. Notizheft I 28 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 77 (Querschnitt durch Grab R15b und Planskizze); Dörpfeld 1927, 184. 235. **Abb.** 27-28.

1. Pithos: H. 120cm, Randdm. 50cm, Wandstärke 1-1,2cm, Bruch rot mit schwarzem Kern. Im Museum nicht nachweisbar. Notizheft I 28 (Profil des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 67b, 3. **Taf.** 19, 1.

2. Deckelgefäß: Unterteil eines bauchigen Pithos, innen schwarz, Bodendm. 18cm, Bauchdm. 45cm, H. noch 30cm. Im Museum nicht nachweisbar. Notizheft I 29 (Profil des Gefäßes mit Maßangaben); Tagebuch VI 77; Dörpfeld 1927, 235.

Funde im Pithos:

3. Perlen aus Goldblech, hohl: drei doppelkonische Perlen, Dm. 1cm, Gewicht 0,66g; 25 doppelkonische Perlen, Dm. 0,5cm; eine doppelkonische Perle, Dm. 0,6cm; 48 kugelige Perlen, Dm. 0,5cm, Gewicht 0,35g. NM Athen Inv. 6285 (zwei Perlen nicht zugänglich). Dörpfeld 1927, 235 Beil. 60, 3; Branigan 1974 Nr. 3044. 3083; McGeehan Liritzis 1996, 106 Nr. 348 (Perlen Typ 4); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 19, 3.

4. Drei massive, goldene Lockenringe vom Typ Leukas (nach Primas), Dm. 1cm, 1,1cm und 1,4cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 235 Beil. 60, 4; Branigan 1974 Nr. 2726-2728; McGeehan Liritzis 1996, 107f. Nr. 350-352 (Ring Typ 1); Primas 1996, 87 **Abb.** 6. 13A, 1-3; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 19, 4.

5. Zwei Spiralringe aus Silberdraht mit kolbenförmig verdickten Enden, Dm. 6cm und 6,1cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 235 Beil. 60, 7; Branigan 1974 Nr. 2550. 2574; McGeehan Liritzis 1996, 110f. Nr. 361-362 (Armring Typ 1); Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 19, 5.

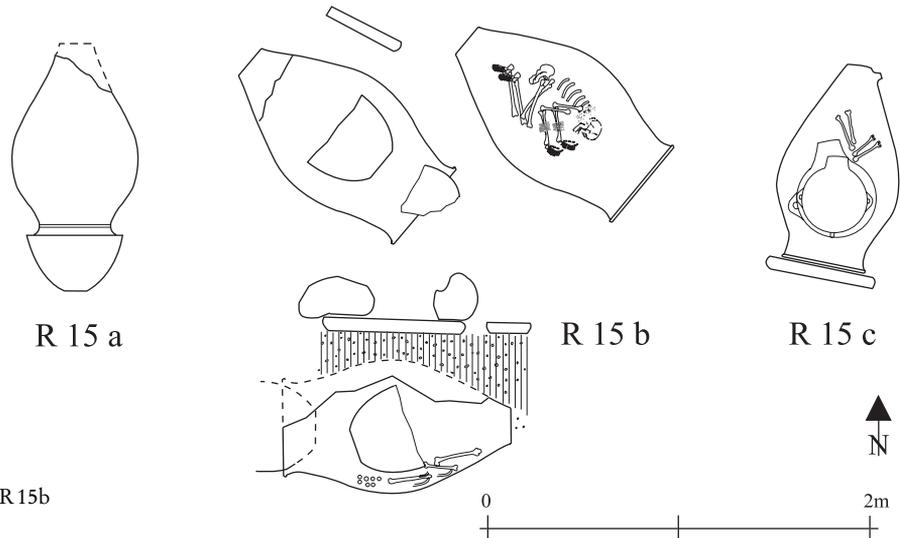


Abb. 27 Pithosgräber R 15a, R 15b und R 15c: Pläne.

6. Vier gelochte Hirschgrandeln, L. 2,1 cm, 2 cm, noch 1,9 cm und noch 1,9 cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 235 Beil. 63 c, 5. **Taf.** 19, 6.

7. Zwei Obsidianklingen, L. noch 3,3 cm und 3,1 cm. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 235 Beil. 63 c, 3. **Taf.** 19, 7 (nach Dörpfeld 1927 Beil. 63 c, 3).

Pithosgrab R 15 c

Der Pithos lag unter einer Schicht von Geröllsteinen mit der Mündung nach Süden. Er war mit einer Steinplatte verschlossen und enthielt eine Körperbestattung. Auf den Skelettresten standen ineinander gestellt zwei Schalen mit Ausguß. Zwischen den Wandscherben des eingedrückten Pithos lag eine geriefte Scherbe. Notizheft I 28 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VI 98 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 235 f., 302 Beil. 40, a. **Abb.** 27.

1. Pithos mit Tüllenausguß über dem Boden, H. 108 cm, Randdm. ca. 45 cm; Bruch grau, Oberfläche rot, auf dem Bauch plastische Knubbe. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 98 (Profil des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 f. Beil. 67b, 4. **Taf.** 20, 1.

Funde im Pithos:

2. Schale mit Ausguß und drei Henkeln, Dm. 24 cm, H. 9 cm; mittelfein gemagert, wenige Kalkstückchen, Bruch rot (5 YR 4/2), Überzug innen und außen rotbraun (10 R 4/6), Rand mit eingeschnittenen Dreiecken, im Kerbschnitt Reste weißer Inkrustation. Inv. D 201a (die Henkel sind im Museum nicht nachweisbar). Tagebuch VI 98 (Profil und Aufsicht einer Scha-

le mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 66a, 1. **Taf.** 20, 2.

3. Gleichartige Schale, etwas größer, Dm. 35 cm. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 98 (Profil und Aufsicht einer Schale mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 235 Beil. 66a, 1.

4. Scherbe eines geriefen Gefäßes, gleiche Form wie Pyxis aus R 1b(?). Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 98; Dörpfeld 1927, 235 f. Goessler in: Dörpfeld 1927, 302. 305 Tab. E2.

Brennplatz R 15B

Zwischen den Gräbern R 15 und R 32 liegt ein Brennplatz, zu dem Dörpfeld keine näheren Informationen gibt. Auf dem Plan der Nekropole (Abb. 3) ist er als kreisrunde Fläche mit ca. 1 m Durchmesser eingetragen. Weder in den Tagebüchern, noch in der Publikation werden Funde aus der Holzkohleschicht erwähnt. Dörpfeld 1927, 236.

Grab R 16

Das Grab R 16 ist ein einfaches Grubengrab mit Kieselboden und einer großen Deckplatte. Die Steinplatte war von einer 0,10-0,20 m starken Erdschicht und von Steinen (Geröllsteinen und Platten) überlagert (Photo LEUK 676). Da bei der Ausgrabung keine Begrenzung des Steinhafens beobachtet werden konnte, bleibt es fraglich, ob das Grab ursprünglich überhügelt war. Maße der Grabgrube: L. 1,80 m, Br. 1 m, Tiefe 0,46 m; Maße der Deckplatte: L. 2 m,

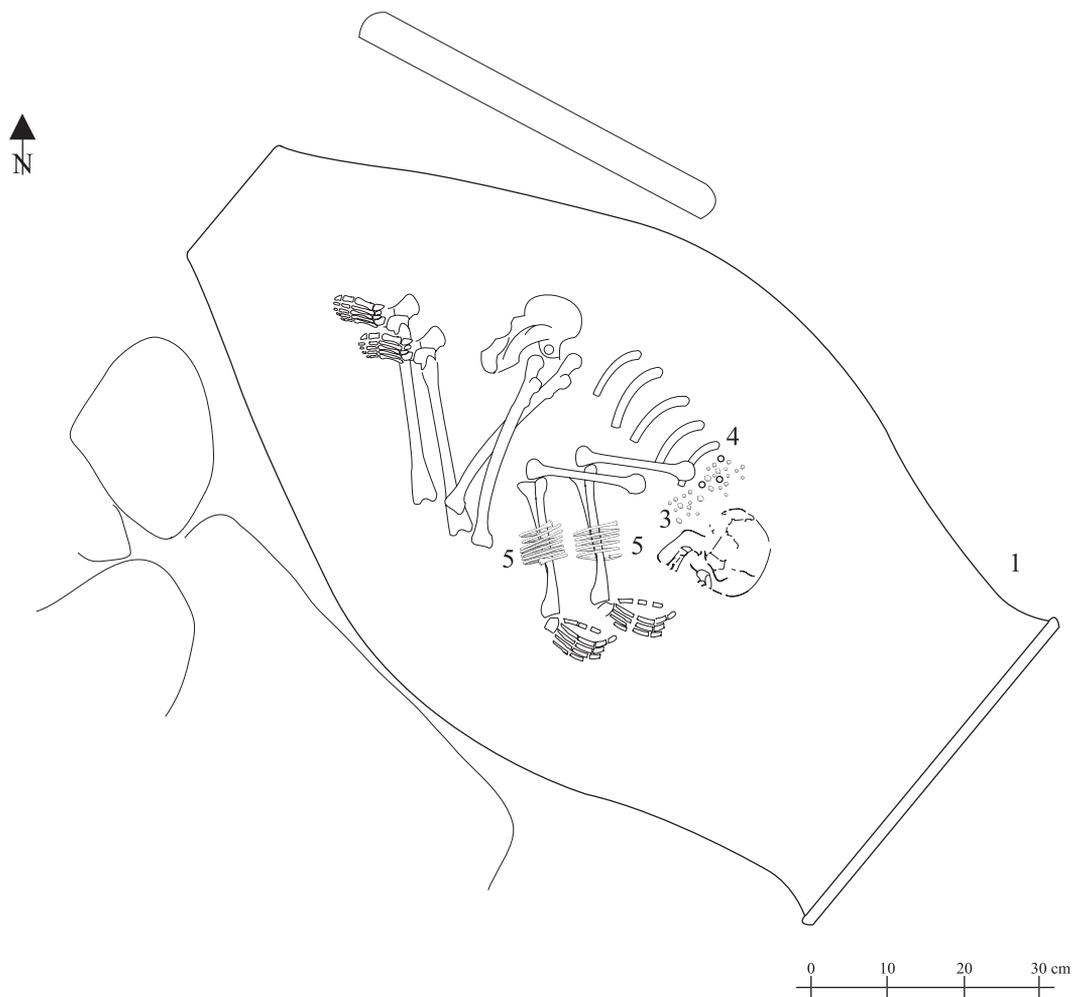


Abb. 28 Rundgrab R 15: Fundlage im Pithos 15b.

Br. 1,45 m, H. 0,17 m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Süden (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 7 Nr. 11). Beim Rücken des Skeletts lagen eine Fußschale und eine Sauciere (Photo LEUK 690, 729), neben dem Oberkörper ein Askos und eine Pyxis. In der Erde über dem Grab wurden ein Stichel und ein Angelhaken gefunden. Notizheft I 32 (Querschnitt und Plan des Grabes); Dörpfeld 1927, 236. **Abb.** 29-31.

Funde im Grab:

1. Fußschale, H. 26 cm, konischer Fuß mit zwei runden Öffnungen; fein gemagert, Bruch graubeige (10 YR 7/4), dicker rotbrauner Überzug (2.5 YR 3-4). Inv. D 108/4. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 65, 4; Müller 1989, 9ff. Abb. 6, 4; Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 50, d; Zachos/Douzougli 2003, 36. **Taf.** 21, 1; 66, 3.
2. Sauciere, H. mit Schnabel 23,6 cm; fein gemagert,

Ofl. und Bruch hellbraun (10 YR 7/4), Reste vom Überzug, graubraun (10 YR 6/2). Inv. D 108/1. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 65, 1; Müller 1989, 9ff. Abb. 6, 1; Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 50, a (links); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf.** 21, 2; 65, 6.

3. Askos, H. ohne Henkel 12 cm; fein gemagert, Bruch rötlich gelb (7.5 YR 6/8), geringe Reste vom rotbraunen Überzug. Inv. D 108/2. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 65, 2; Müller 1989, 9ff. Abb. 6, 3. **Taf.** 22, 3; 65, 5.

4. Pyxis, H. 7,9 cm; fein gemagert, Ofl. rötlich gelb (5 YR 6/6), keine Spuren von einem Überzug. Inv. D 108/3. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 65, 3; Müller 1989, 9f. Abb. 6, 2; Marangou 1992, 285 Nr. 709 (Miniaturgefäß); Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 50, c (unten); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf.** 22, 4; 65, 4.

Aus der Erde über dem Grab:

5. Angelhaken aus Kupfer, L. noch 4,1 cm; hellgrüne,

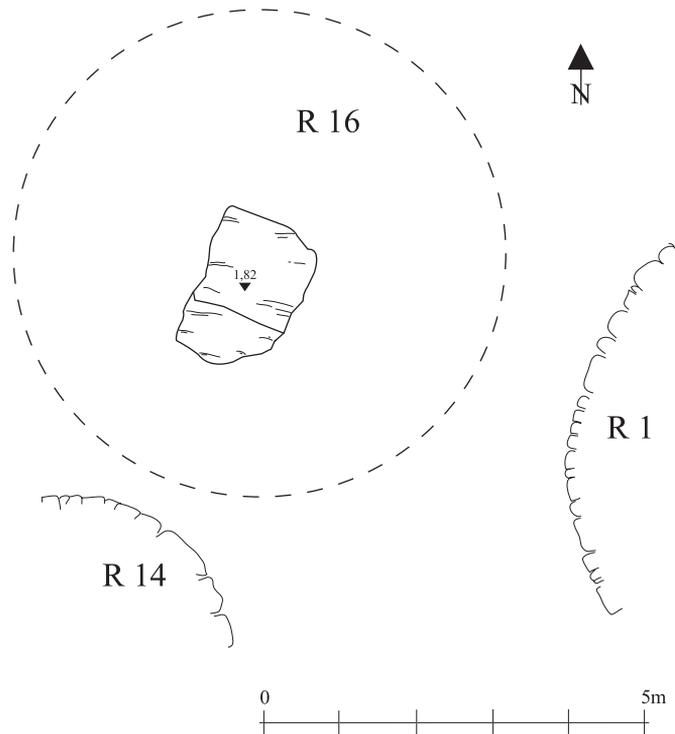


Abb. 29 Grab R 16: Plan.

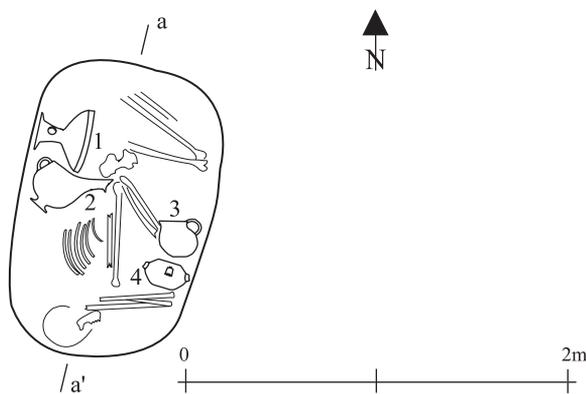


Abb. 30 Grab R 16: Fundlage.

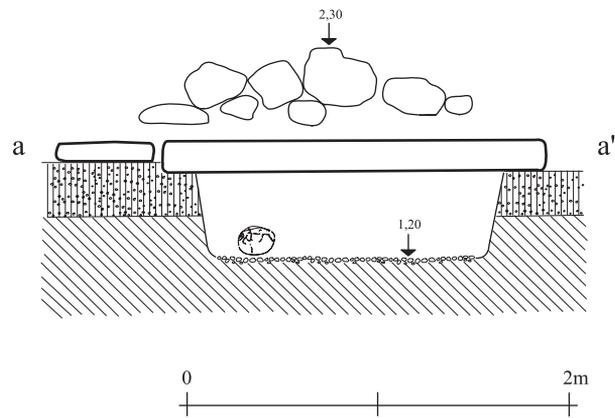


Abb. 31 Grab R 16: Querschnitt.

körnige Patina. Inv. D 203/3. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 62, 12; Branigan 1974 Nr. 1161; Tripathi 1988, 49. 247 Nr. 93; McGeehan Liritzis 1996, 100f. Nr. 384 (Angelhaken Typ 1). Taf. 22, 5.

6. Pfriem aus Kupfer, L. 7cm. Inv. D 203/4, im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 236 Beil. 62, 13; Branigan 1974 Nr. 1050; Tripathi 1988, 48. 245 Nr. 69 (Pfriem Typ 6a); McGeehan-Liritzis 1996, 79f. Nr. 382 (Pfriem Typ 1). Taf. 22, 6 (nach Photo LEUK 646).

Rundgrab R 17

Die Ringmauer, Dm. 6,30m, ist aus Kalksteinplatten gebaut. Das NO-Viertel ist vom Bach abgeschwemmt, im SW-Teil wurden bei Anlage der Nachbestattung 17b die Platten durch Geröllsteine ersetzt (Photo LEUK 815). Die Auffüllung im Innern besteht aus kleinen Steinen und Erde, darauf liegen größere Geröllsteine und Platten (Photo LEUK 819. 820). Der Pithos im Zentrum ist S-N orientiert, das Plattengrab

17b wurde auf dem SW-Segment der Ringmauer angelegt. **Abb. 32 Taf. 64.**

Pithosgrab R17a

Der Brennplatz südlich des Zentrums war mit einer 0,15m starken Holzkohleschicht bedeckt. In ihr fand sich ein Fleischhaken. Der Pithos auf dem Brennplatz liegt mit der Mündung nach Norden. Er ist mit einer Steinplatte verschlossen und mit Platten und Gerölsteinen überdeckt (Photo LEUK 815). Der Pithos enthielt wenige Stücke menschlicher Knochen mit Brandspuren (Stücke von Schädel, Ober- und Unterschenkeln), verbrannte Tierknochen, zwei Dolchklingen, eine Messerklinge, eine Röhre mit Trichterrende aus Goldblech, eine Manschette aus Goldblech, ein kalottenförmiges Gold-

blech, einige Scherben und eine Silexklinge. In der Erde über dem Pithos wurde ein Stück der Messerklinge aus dem Pithos, das Fragment einer Dolchklinge und ein Stückchen Goldblech gefunden. In der Erde über dem Westteil der Ringmauer lag ein zweiter Fleischhaken. *Notizheft IV 13 (Querschnitt durch das Grab); Tagebuch VI 100 (Planskizze des Pithos); Dörpfeld 1927, 236f.; Renfrew 1972, 380 Abb. 18. 3. Abb. 32-33.*

1. Pithos: H. 108cm, Tüllenausguß über dem Boden, auf der Schulter Fingertupfenleiste mit acht plastischen Scheiben; grob gemagert, Bruch dunkelgrau (5 YR 3/1), Oberfläche gelblich rot (5 YR 5/6). Inv. D 199b, im Museum noch ein Randfragment mit Henkel nachweisbar. *Notizheft IV 15 (Zeichnung des Pithos in Fundlage); Tagebuch VI 100 (Profilzeichnung des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 237 Beil. 67b, 5. Taf. 23, 1; 70, 1.*

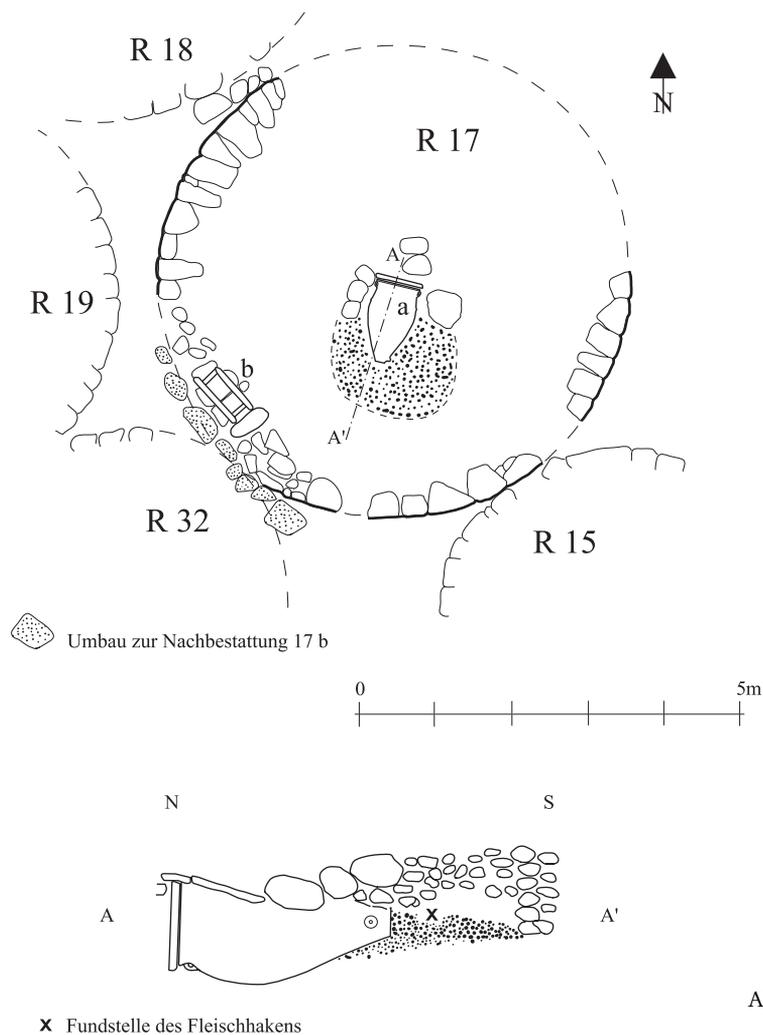


Abb. 32 Rundgrab R17: Plan und Querschnitt durch den Pithos R17a.

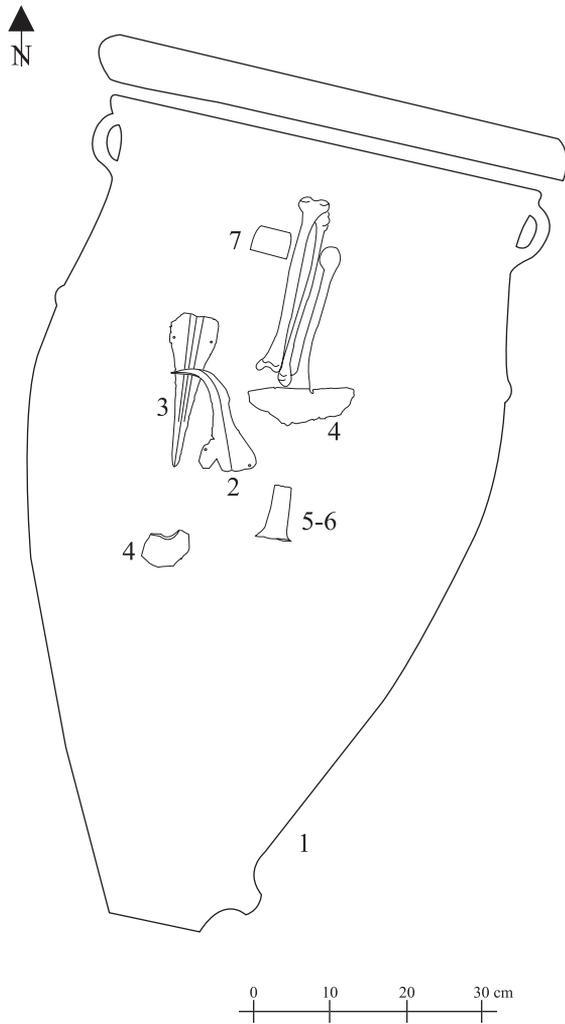


Abb. 33 Rundgrab R 17: Fundlage im Pitheos 17a.

Funde im Pitheos:

2. Dolchklinge aus Kupfer mit trapezförmigem Heft, L. noch 15,1 cm; verbogen und angeschmolzen, auf einer Seite Brandspuren, die andere Seite mit dunkelgrüner, rauher Patina. Inv. D 199/4. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 4; Branigan 1974 Nr. 158 (Langdolch Typ III); Tripathi 1988, 35. 241 Nr. 18 (Dolch Typ V); McGeehan Liritzis 1996, 47f. Nr. 366 (Waffe Typ 6); Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 23, 2.
3. Dolchklinge aus Kupfer mit gerundetem Heft, L. 19,5 cm; gehämmerte Schneiden, auf einer Seite braunschwarze Patina, Brandspuren, die andere Seite mit blaugrüner Patina, verkrustet. Inv. D 199/3. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 3; Branigan 1974 Nr. 157 (Langdolch Typ III); Tripathi 1988, 35. 240 Nr. 16 (Dolch Typ III); McGeehan Liritzis 1996, 47f. Nr. 364 (Waffe Typ 6); Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 23, 3.

4. Vier anpassende Fragmente einer Messerklinge aus Kupfer, stark verbogen und verbrannt, L. noch 13,5 cm. Inv. D 199/2. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 8; Branigan 1974 Nr. 703; Tripathi 1988, 40. 242 Nr. 35 (Messer Typ IIa); McGeehan Liritzis 1996, 55f. Nr. 374 (Messer Typ 2). Taf. 24, 4.

5. Röhre mit trichterförmigem Ende aus Goldblech, L. 6,7 cm, Blechstärke am Trichterrand 0,5 mm, sonst 0,1 mm; am Trichterrand zwei Reihen eingeschlagener Punkte, am oberen Rand sehr schwach eingeritzte laufende Spirale. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 61a, 4; 61b, 3; Branigan 1974 Nr. 3451; Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 24, 5 (Photo nach LEUK 829).

6. Manschette aus Goldblech, Br. 1,4 cm, Blechstärke am oberen Rand 0,5 mm; geritzte laufende Spirale. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 61b, 3; Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 24, 6 (Photo nach LEUK 829).

7. Kugeliger Überzug aus Goldblech, verdrückt, Dm. ca. 2,4 cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 237. 290 Beil. 61a, 4 unten; Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 24, 7 (nach Photo LEUK 829).

8. Fragment einer Silexklinge, L. noch 3,5 cm, rötlich. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 237. 297 Beil. 61b, 5. Taf. 24, 8 (nach Dörpfeld 1927 Beil. 61b, 5).

Fund aus der Holzkohleschicht:

9. Fleischhaken aus Bronze, eine Spitze gebrochen, L. 11,3 cm; hellgrüne, rauhe Patina. Inv. D 199/1. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 6; Branigan 1974 Nr. 1183; Tripathi 1988 Nr. 96 (Fleischhaken?); McGeehan Liritzis 1996, 102 Nr. 386 (Fleischhaken Typ 1); Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 24, 9.

Funde aus der Erde über dem Pitheos:

10. Spitze der Messerklinge im Pitheos, L. noch 2,7 cm; verbogen, verbrannt. Inv. ohne Nr. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 8. Taf. 24, 10.

11. Fragment einer Dolchklinge, L. noch 2,6 cm; rhombischer Querschnitt, nicht an die Dolchklinge mit trapezförmigem Heft im Pitheos anpassend. Inv. D 199/4. Tripathi 1988, 37. 241 Nr. 25 (nicht bestimmbar); McGeehan-Liritzis 1996, 48f. Nr. 371 (Waffe Typ 7). Taf. 24, 11.

Fund aus der Hügelerschüttung über dem Westteil der Ringmauer:

12. Fleischhaken aus Arsenbronze, ein Arm gebrochen, L. 12,3 cm; grüne, stumpfe Patina. Inv. D 199/2. Dörpfeld 1927, 237 Beil. 63a, 7; Branigan 1974 Nr. 1182; Tripathi 1988, 50. 247 Nr. 97 (Fleischhaken?); McGeehan Liritzis 1996, 102 Nr. 387 (Fleischhaken Typ 1) Metallanalyse Nr. 70; Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 24, 12.

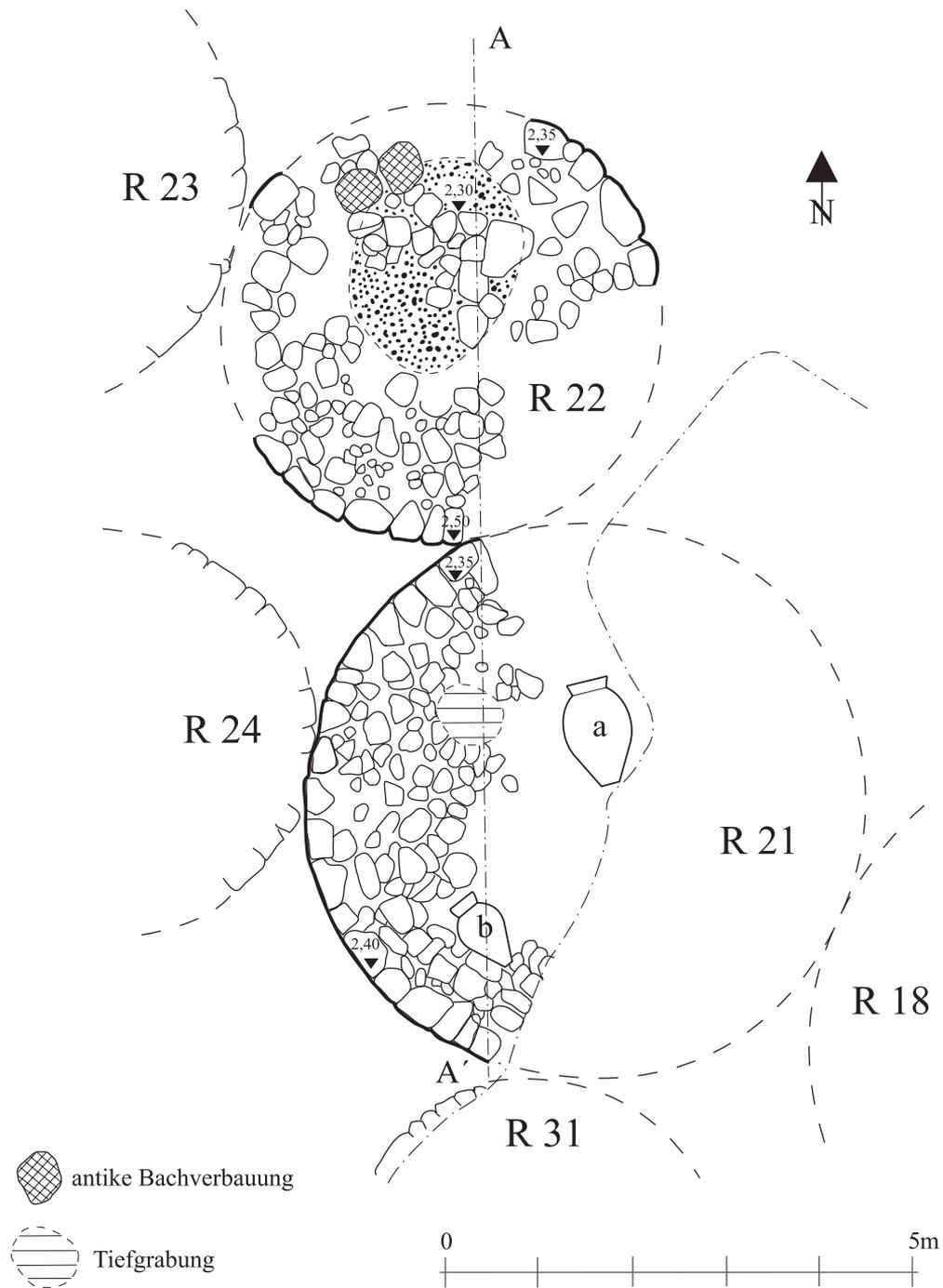


Abb. 34 Rundgräber R 21 und R 22: Plan.

Plattengrab R 17b

Das Plattengrab auf dem Südwestsektor der Ringmauer ist aus Kalksteinplatten gebaut. Es hatte eine Deck-

platte und einen Kieselboden. Die Innenmaße betragen: L. 0,57 m, Br. 0,27 m; es ist NW-SO orientiert und enthielt eine Körperbestattung (Kind). Die bei Anlage dieser Nachbestattung zerstörte Ringmauer wurde

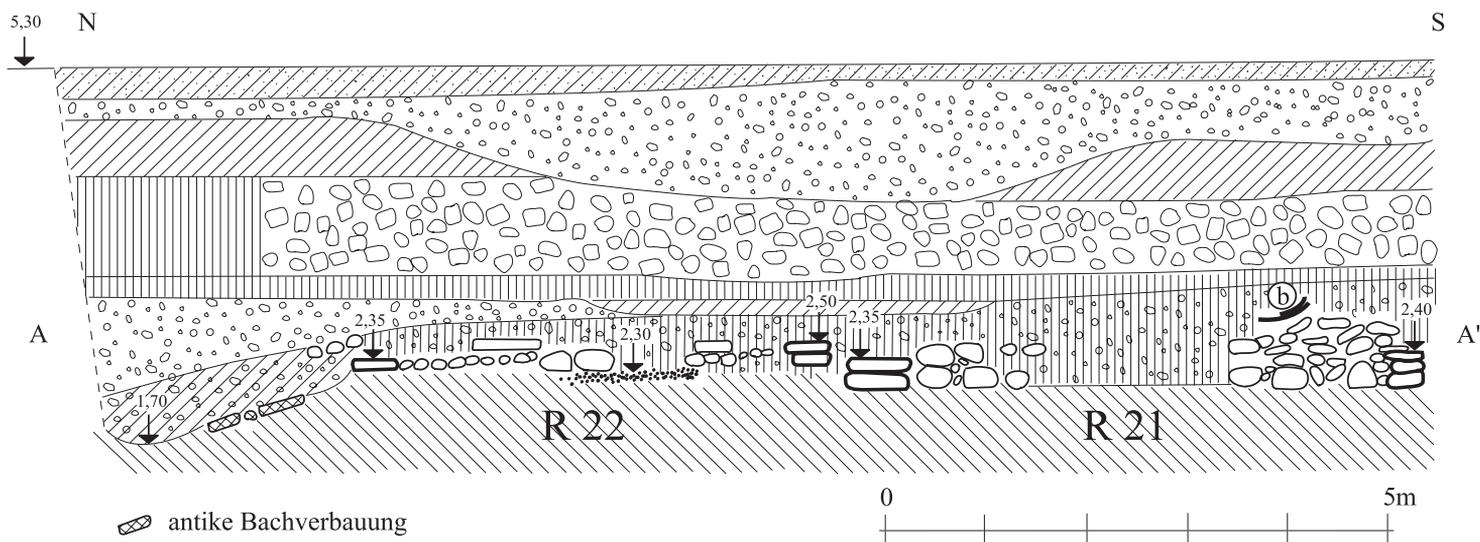


Abb. 35 Rundgräber R 21 und R 22: N-S-Profil.

mit einer Reihe von Geröllsteinen repariert. Photo LEUK 815; Tagebuch VI 110f.; VIII 10f.; Dörpfeld 1927, 237. **Abb. 32 Taf. 64.**

Rundgrab R 18

Von der aus Kalksteinplatten gebauten Ringmauer konnten bei der Ausgrabung nur ca. 2,50m freigelegt werden. Ihr Durchmesser ließ sich auf ca. 6,50m berechnen. Dörpfeld 1927, 238.

Rundgrab R 19

Von der aus Kalksteinplatten gebauten Ringmauer konnte bei der Ausgrabung nur ein Segment von ca. 4m Länge freigelegt werden. Der Durchmesser ließ sich auf ca. 5,50m berechnen. Im Zwickel zwischen den Gräbern R 17-19 lagen unter den verstürzten Platten zahlreiche Scherben von Gefäßen mit Kerbschnitt- rand und von Schalen auf hohem Fuß. Sie waren im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 96. 98. 100; Dörpfeld 1927, 237f. 305 Tab. E2. **Abb. 85.**

Rundgrab R 20

Von der Ringmauer aus Kalksteinplatten ist nur noch der SW-Teil erhalten. Ihr Durchmesser beträgt 3,30m. Die Holzkohleschicht des Brennpfleges im Zentrum ist 1,60m lang, 1,20m breit und 0,10m hoch; sie enthielt Knochensplitter, einen menschlichen und einen Hundezahn. Dörpfeld 1927, 238.

Rundgrab R 21

Von diesem Grab konnte nur die westliche Hälfte freigelegt werden. Die Ringmauer, Dm. 6m, ist aus Kalksteinplatten gebaut; die Unterkante ihres Fundaments liegt 0,20m tiefer als bei der Ringmauer von R 22. Die Auffüllung besteht aus großen Geröllsteinen und Plattenstücken, die auf einer sehr harten Lauffläche aufliegen. Nördlich des Zentrums liegt ein Pithos (21a), ein zweiter (21b) im Südteil auf den Geröllsteinen der Auffüllung nahe bei der Ringmauer. Tagebuch VIII 7 (Profil- skizze durch Grabhügel 21 und 22); 21 (Planskizze des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 238f. **Abb. 19. Abb. 34-35.**

Pithosgrab R 21a

Der Pithos lag mit der Mündung nach Norden und war mit dem Unterteil eines kleineren Gefäßes verschlossen. Er enthielt geringe Knochenreste einer Körperbestattung.

1. Pithos mit Tüllenausguß über dem Boden, Form und Maße nicht mehr feststellbar; heller, schlecht gebrannter Ton. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 238 Beil. 67b, 6.

2. Deckelgefäß: Unterteil eines kleineren Gefäßes, Bodendm. 16 cm, rötlicher Ton. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VIII 17 (Skizze des Gefäßbodens mit Maßangabe); Dörpfeld 1927, 238.

Pithosgrab R 21b

Im SW-Sektor lagen auf den Geröllsteinen der Auffüllung einige Steinplatten und darauf Stücke eines Pithos

mit den Resten einer Körperbestattung (Kind: Velde, Tagebuch VII 29 Nr. 43).

Pithos aus gelbem Ton. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 239.

Rundgrab R22

Die nur in Teilstücken erhaltene Ringmauer, Dm. 4,80m, hat im Südabschnitt eine Fundamentlage von Geröllsteinen, im Norden ist sie mit weißen Kalksteinplatten gebaut. Die Auffüllung aus Geröllsteinen und Steinplatten liegt auf der antiken Oberfläche auf. Vom Zentrum nach Norden liegt die Holzkohleschicht des Brennplatzes, L. 2m, Br. 1,50m, H. 0,05m. Sie war von Geröllsteinen und Steinplatten überdeckt und enthielt flache Kupferstückchen, Kupferdraht, eine Achatperle, Obsidianklingen, Scherben mit Kerbschnitt, Tierknochen und Schweinezähne. Zwischen den Steinen der Auffüllung wurden zahlreiche Silexstücke und Scherben gefunden. Tagebuch VIII 5 (Planskizze des Hügels); Tagebuch VIII 7 (Profil durch die Grabhügel R21 und 22); 9 (skizziertes Profil durch Berührungsstelle der Steinkreise R21 und 22); Dörpfeld 1927, 239f. Abb. 19 Beil. 41, a; 295 Tab. D. **Abb.** 34-35

Funde aus der Holzkohleschicht:

1. Zwei Kupferfragmente – von der Griffangel und der Klinge eines zweiseitigen Messers (?), L. noch 2,7cm und 2,2cm. Inv. D 196/15. 16. Dörpfeld 1927, 240. **Taf.** 25.

2. Haken aus Kupferdraht von rundem Querschnitt, L. noch 2,5cm; hellgrüne, körnige Patina. Inv. D 200/4. Dörpfeld 1927, 240; Tripathi 1988, 49. 247 Nr. 94 (Angelhaken, Typ a); McGeehan Liritzis 1996, 101f. Nr. 385 (Angelhaken Typ 1). **Taf.** 25.

3. Zylindrische Achatperle, Dm. 1cm, H. 0,6cm. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VIII 8 (Skizze der Perle mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 240. **Taf.** 25 (nach Tagebuch VIII 8).

4. 30 Obsidianklingen: davon im Museum nachweisbar fünf Fragmente prismatischer Klingen, L. 2, 2-2,7cm, und ein Abschlag, L. 3cm. Inv. D 196/4. 5. 7. 10. 11. Dörpfeld 1927, 240. 295 Tab. D. **Taf.** 25; 71, 7.

5. Scherben einer Schale mit zwei Kerbschnittreihen, Ton braun, und weitere Scherben von Fußschalen und gelber Feinkeramik. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 240. 305 Tab. E2.

Funde aus der Hügelschüttung:

6. Zahlreiche Silexabschläge: davon im Museum nachweisbar ein Fragment einer prismatischen Klinge, hellbraun mit weißen Flecken, L. noch 2,7cm; Fragment einer Klinge, hellbraun mit weißen Bändern, L. noch 3cm; Splitter mit Resten der Rinde, dunkelgrau, L. noch 2,1cm. Inv. D 196/13-15. Weitere zehn Fragmente prismatischer Klingen aus weißem, grauem und ge-

bändertem Silex sind unter D 195/5-7. 10. 11. 14. 16. 17. 20 aufbewahrt mit der Angabe »R23«. Aus diesem Rundgrab werden in Tagebüchern und Publikation keine Silices erwähnt; eine Herkunft aus dem Rundgrab R22 ist wahrscheinlich. Dörpfeld 1927, 240. 295 Tab. D. **Taf.** 25; 72; 75, 1.

7. Scherben von Fußschalen, Scherben von gelber und roter Feinkeramik, Scherben von Grobkeramik mit Kerbschnittdekor. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 240. 305 Tab. E2.

Rundgrab R23

Von der Ringmauer, Dm. 5,30m, aus großen weißen Kalksteinplatten ist nur die Südhälfte erhalten. Die Holzkohleschicht des Brennplatzes im Zentrum ist 2m lang, 1,50m breit und 0,07m hoch. Sie enthielt viele verbrannte Knochen (einer erwachsenen Person und von Tieren: Velde, Tagebuch VII 29 Nr. 44) und Beigaben und war mit Geröllsteinen überdeckt. Auf dem SW-Sektor des Steinkreises lag der untere Teil eines Pithos (R25e) mit dem Boden zum Kreisinneren. Tagebuch VIII 6 (Planskizze des Hügels); 8 (Profilskizze durch den Grabhügel); Dörpfeld 1927, 239 Abb. 19; 240f. Beil. 41, b. **Abb.** 36-37.

Funde aus der Holzkohleschicht:

1. Meißel aus Kupfer, L. 10,9cm; verbogen, in der Oberfläche Querrisse, dunkelgrüne Patina. Inv. D 195/1. Tagebuch VIII 6 (Skizze des Meißels); Branigan 1974 Nr. 755; Tripathi 1988, 55. 244f. Nr. 59 (Meißel Typ II); McGeehan-Liritzis 1996, 77 Nr. 376 (Meißel Typ 2); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf.** 25.

2. Zwei Fragmente eines Kupferstabes (Meißel?), L. noch 3cm und 2,6cm. Inv. D 194a/3. Tagebuch VIII 8 (Skizze der Kupferstücke mit Maßangaben); Branigan 1974 Nr. 722; Tripathi 1988, 58f. 251 Nr. 131 (Pinzette?); McGeehan Liritzis 1996, 58f. Nr. 392 (Axt Typ 1); Marangou 1992, 285 Nr. 717 (Miniaturmeißel); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf.** 25.

3. Stößel aus Spondylus (?), H. 3,6cm. Inv. D 195/3. Tagebuch VIII 8 (Skizze des Stößels mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 241 Beil. 61b, 6. **Taf.** 25; 71, 6.

Rundgrab R24

Die Ringmauer, Dm. 4,40m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Dörpfeld hatte nur das östliche Drittel ausgegraben. Bei den Reinigungsarbeiten im Jahr 1976 wurde die gut erhaltene Mauer ganz freigelegt. Die Auffüllung besteht aus Geröllsteinen und Plattenstücken. Die Holzkohleschicht des Brennplatzes im Zentrum ist 2m lang, 1,50m breit und 0,10m hoch. Sie war von besonders großen Geröllsteinen überdeckt, die

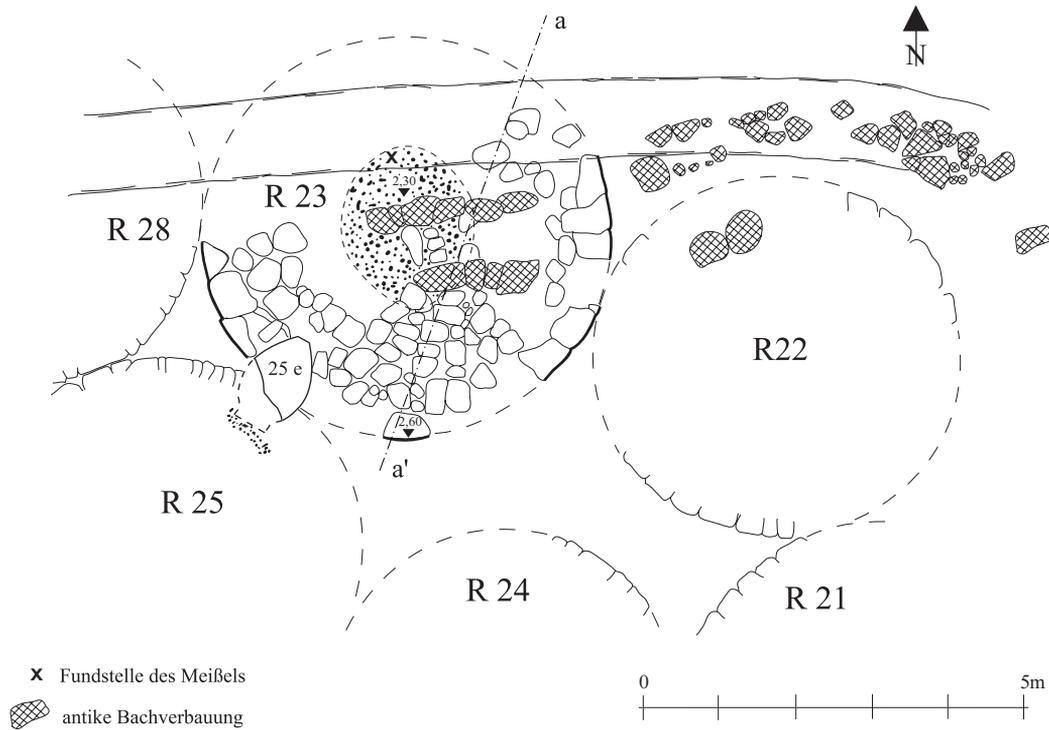


Abb. 36 Rundgrab R 23: Plan.

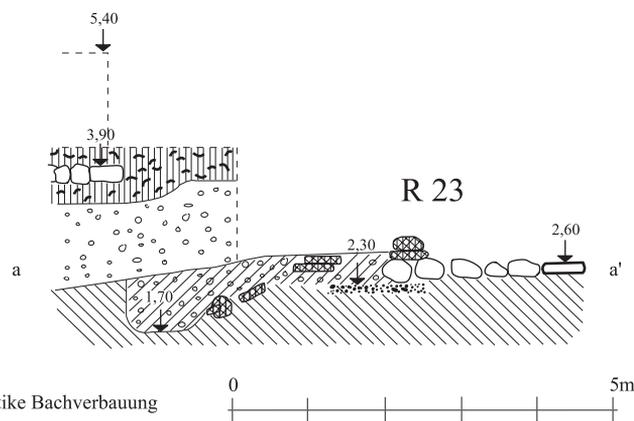


Abb. 37 Rundgrab R 23: Querschnitt.

noch in drei Lagen erhalten waren. In der Holzkohle wurden die in situ nebeneinander liegenden Bruchstücke einer Lanzenspitze, die sieben über den Brennplatz verstreuten Fragmente einer Schwertklinge, sechs Ringe aus Golddraht (je drei ineinandergehängt) und eine Obsidianklinge gefunden. Südwestlich neben dem Brennplatz befindet sich ein Plattengrab (R 24 a) auf etwas höherem Niveau. In der Erde über dem Plattengrab lagen ein Nadelschaft, ein Klingensfragment und die Kleeblattmündung einer Kanne. Tagebuch VIII 21

(Planskizze des Hügels); Dörpfeld 1927, 241 f.; I. Vokotopoulou, Arch. Deltion 31, 1976 (1984) Chronika 198 Taf. 144. **Abb. 38-39.**

Funde aus der Holzkohleschicht:

1. Schwertklinge aus Kupfer, zerbrochen und verbogen, L. abgerollt noch 32,7cm; grüne bis graugrüne Patina. Inv. D 193a/4 (nach Dörpfeld sieben Fragmente, im Museum nachweisbar sechs Fragmente, so auch die Zeichnung bei N. Sandars). Dörpfeld 1927, 240;

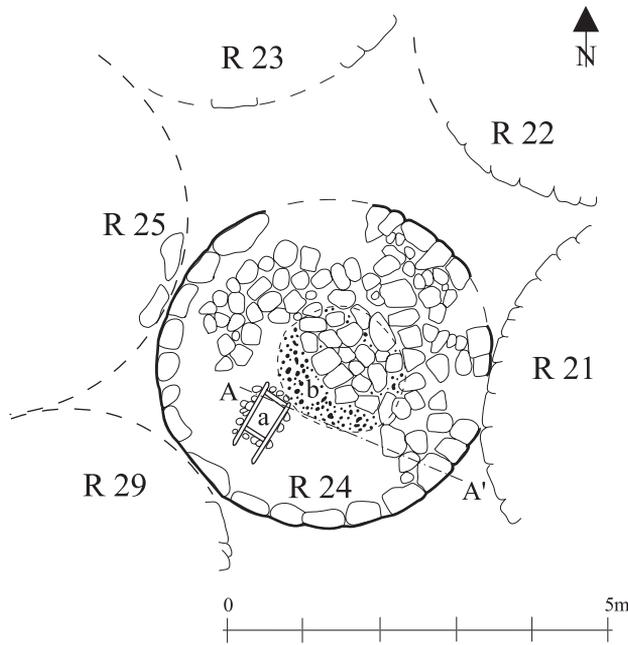


Abb. 38 Rundgrab R 24: Plan.

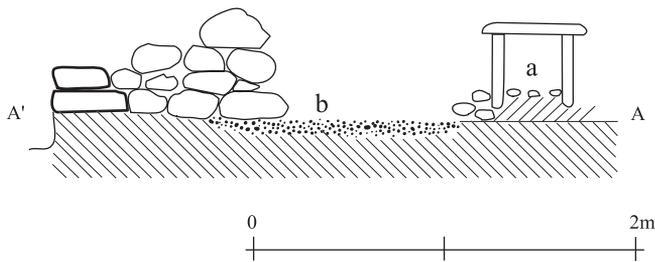


Abb. 39 Rundgrab R 24: Querschnitt.

Sandars 1961, 17ff. Taf. 17, 5; Tripathi 1988, 35. 241 Nr. 21 (Dolch Typ VI); McGeehan Liritzis 1996, 48f. Nr. 368 (Waffe Typ 7) Nr. 368 Metallanalyse Nr. 77; Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf. 26, 1.**

2. Geschlitzte Lanzenspitze aus Kupfer, zusammengebogen und zerbrochen, L. abgerollt noch 18,8cm, verbrannt, auf beiden Seiten angeschmolzene Bronzetröpfchen, grüne bis schwarzgrüne Patina. Inv. D 193a/1. Notizheft IV 23 (Zeichnung der Lanzenspitze mit heute fehlenden Fragmenten); Dörpfeld 1927, 241 Beil. 63a, 2; Branigan 1974 Nr. 439; Tripathi 1988, 33. 239f. Nr. 1 (Dolch Typ Ia); McGeehan Liritzis 1996, 44f. Nr. 336 (Waffe Typ 3); Souyouzoglou-Haywood 1999, 29 Taf. 1, D26a/1. Die im Museum aufbewahrte Lanzenspitze ist bei Tripathi auf zwei Katalognummern verteilt: S. 33f. 239 Nr. 4 ist der obere Teil des Blatts von der Spitze bis zu den Schlitzten, den er seinem Dolchtyp IIa zuweist. Der untere Teil mit dem Ansatz der Schaftzunge ist S. 34. 240 Nr. 10, ein singulärer Dolchtyp III. Beide Fragmente sind irrtümlich dem Grab R 2a zugewiesen. McGeehan Liritzis ist

dem gefolgt: S. 44 Nr. 338 (Waffe Typ 3) ist die Lanzenspitze aus Grab R 24. Das obere Fragment (Tripathi Nr. 4) ist S. 43 Nr. 338 (Waffe Typ 2), mit Zuweisung an Grab R 2a, und das untere Fragment (Tripathi Nr. 10) ist S. 49f. Nr. 344 (Verschiedenes); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf. 26, 2.**

3. Sechs Ringchen, aus Golddraht zusammengebogen und je drei ineinandergehängt, Dm. 1, 8-2cm. NM Athen Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 241 Beil. 61a, 5; 61b, 2; Branigan 1974 Nr. 2915-2920; McGeehan Liritzis 1996, 107f. Nr. 356-357 (Ring Typ 1); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf. 26, 3.**

4. Obsidiansplinter. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 241.

Scherben aus dem Brennplatz sind nur in der Tabelle (Dörpfeld 1927, 305 Tab. E2) aufgeführt. Weder im Tagebuch noch in der Beschreibung des Grabes (Dörpfeld 1927, 241f.) wird Keramik aus R 24 erwähnt. Im Museum sind folgende Scherben ohne Inv. Nr. mit der Angabe »vom Brennplatz R 24« aufbewahrt:

5. Schale mit ausbiegendem Rand, Dm. 23,6cm, mittelfein gemagert, Sand und kleine Steinchen, hart gebrannt, Oberfläche geglättet, Bruch gelblich rot (5 YR 5/6). **Taf. 27, 5.**
6. Wandfragment eines doppelkonischen Gefäßes (Pyxis?), Bauchdm. 12cm, fein gemagert, Bruch hellgrau (2.5 Y 6/4), Kerbschnittdekor. **Taf. 27, 6.**
7. Fragment einer Schale mit Standfuß, Fußdm. 6cm, fein gemagert (organisches Material), Bruch ziegelrot (5 YR 6/8), mit Überzug? **Taf. 27, 7.**
8. Fragment einer Schale mit Standfuß, Fußdm. 4cm, fein gemagert, Bruch beige (7.5 YR 8/4), brauner Überzug (7.5 YR 5/4). **Taf. 27, 8.**
9. Boden einer Tasse(?), Dm. 4cm, sekundär verbrannt, fein gemagert, Bruch schwarzgrau (7.5 YR 3/1). **Taf. 27, 9.**
10. Zusammen mit den frühbronzezeitlichen Scherben werden im Museum weitere acht Scherben einer mittelgroben, dunklen Keramik mit geglätteter Oberfläche aufbewahrt, die endneolithisch bis kupferzeitlich sein dürften. Die ritzverzierten Stücke entsprechen den Funden von der Sotiris-Kapelle (Goessler in Dörpfeld 1927, 281 Beil. 57b): Randfragment eines Zylinderhalsgefäßes (**Taf. 27, 10. 1**); Randfragment, grob gemagert (**Taf. 27, 10. 2**); zwei Wandfragmente von flachen Schalen, Ritzdekor innen und außen (**Taf. 27, 10. 3-4**); drei Wandfragmente, Ritzdekor außen (**Taf. 27, 10. 5-7**); Wandfragment mit Einstich (**Taf. 27, 10. 8**).

Plattengrab R24a

Das Grab im Südwestsektor des Kreises liegt auf höherem Niveau als der Brennplatz (**Abb. 39**). Bei seiner Anlage waren die großen Geröllsteine der Auffüllung entfernt und dann der Zwischenraum zwischen den senkrechten Platten und dem Geröll mit kleinen Steinen gefüllt worden. Das Grab ist NO-SW orientiert, die Innenmaße betragen 0,50×0,35m, der Boden ist mit flachen Steinen gepflastert. Es war mit drei Deckplatten übereinander zugedeckt und enthielt eine Körperbestattung (Kind: Velde, Tagebuch VII, 28 Nr. 41) zusammen mit einer Obsidianklinge und dem Fragment vom Schädel eines Erwachsenen. Tagebuch VIII 22 (Profilskizze durch den Hügel R24); Dörpfeld 1927, 241 f.

Beigabe: Obsidianklinge. Im Museum nicht nachweisbar.

Funde aus der Erde über dem Plattengrab:

1. Fragment einer Bronzenadel, L. noch 6,8cm. Inv. D 193/1. Tagebuch VIII, 12 (Skizze mit Maßangabe); Dörpfeld 1927, 242. **Taf. 28.**
2. Fragment einer Dolchklinge aus Kupfer, grüne Patina, keine Brandspuren, L. noch 4,8cm. Inv. D 193/3.

Tagebuch VIII 12 (Zeichnung); Dörpfeld 1927, 242; Tripathi 1988, 37 Nr. 31. **Taf. 28.**

3. Kleeblattmündung eines Henkelkruges (Drehscheibe?), dunkler Ton. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 242; Tagebuch VIII 12 (Skizze des Kruges).

Funde aus der Erde zwischen den Geröllsteinen:

4. Ein Stück Bronzeblech und ein Stück Silberdraht. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 241.

Rundgrab R25

Die Ringmauer, Dm. 5,10m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Dörpfeld hatte nur das nordwestliche Drittel ausgegraben, wo noch eine Plattenlage mit einer Höhe von 0,10m erhalten war. Bei den Reinigungsarbeiten im Jahr 1980 wurde die gesamte Mauer freigelegt, die im SO-Abschnitt noch in fünf Steinlagen in einer Höhe von 0,50m erhalten war. Die Auffüllung besteht aus größeren und kleineren Geröllsteinen. Die Holzkohleschicht des Brennplatzes südlich des Zentrums (25f) hat eine Länge von 1,50m und eine Breite von 1m; sie war mit Geröllsteinen bedeckt und enthielt Scherben und Knochenstücke. Das Pithosfragment an ihrem Südrand (25c) dürfte von der zugehörigen Bestattung stammen. Nördlich des zentralen Brennplatzes liegen dicht nebeneinander ein Pithos- und ein Plattengrab (25a und 25b). Auf der Berührungsstelle der Ringmauern von R23 und R25 liegt ein Pithos (25e) und südlich vor ihm eine kreisförmige Holzkohleschicht, die Scherben und verbrannte Knochen enthielt. Es dürfte sich um ein Stück des zentralen, durch das Pithosgrab 25b gestörten Brennplatzes (25f) handeln. Ein weiterer Pithos liegt über der Berührungsstelle der Ringmauern von R25 und R29 (25d). Tagebuch VIII 16 (Profilskizze durch die Gräber R25a und b); 20 (Planskizze des Grabhügels); Dörpfeld 1927, 242f.; I. Andreou, Arch. Deltion 35, 1980 (1988) Chronika 328 Taf. 174, b. **Abb. 40-41.**

Funde aus dem zentralen Brennplatz (25f):

Dörpfeld erwähnt »viele helle und dunkle achäische Scherben« (1927, 243), und in der Tabelle E2 (1927, 301. 305) sind Scherben von Fußschalen eingetragen. Unter der Inv. Nr. D 204/3 mit der Angabe R25f sind im Museum vorhanden:

1. Randscherbe einer Sauciere, fein gemagert, Bruch hellgrau (10 YR 7/4), keine Spuren von einem Überzug. **Taf. 28.**
2. Randscherbe eines Askos (?), Dm. 9cm, fein gemagert, Bruch beige (10 YR 7/6), geringe Reste eines braunen Überzugs. **Taf. 28.**

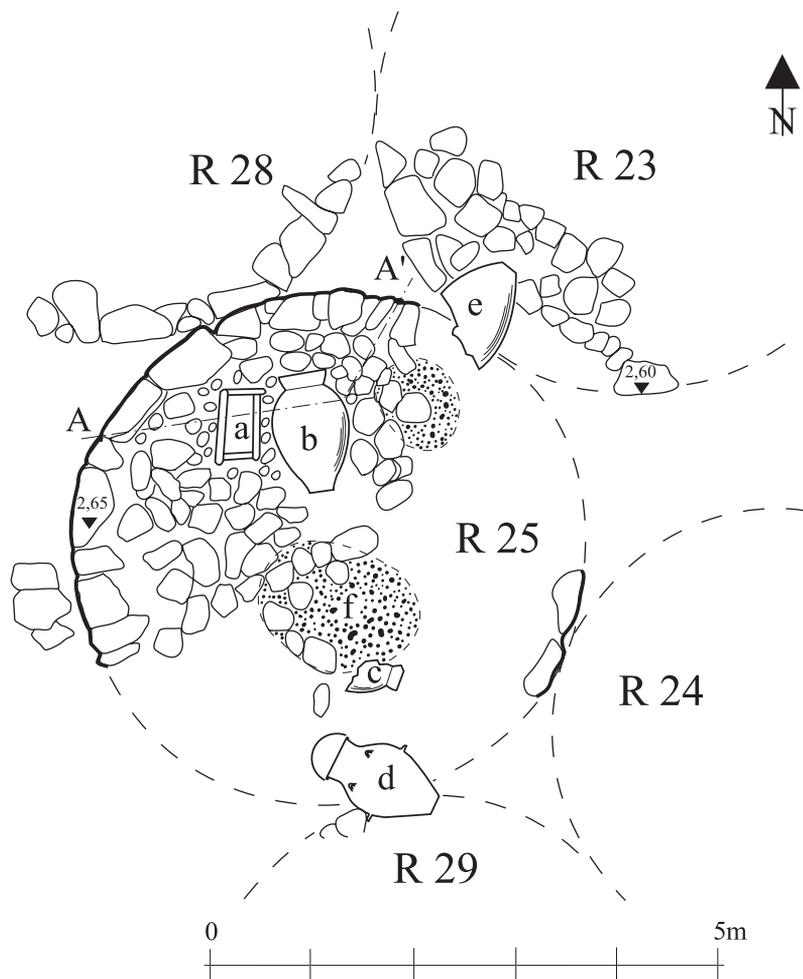


Abb. 40 Rundgrab R25: Plan.

3. Basisfragment eines Standfußes, Dm. 14 cm, fein gemagert, hart gebrannt, geglättet, Bruch braun (5 YR 5/4). Taf. 28.
4. Acht Wandscherben, fein gemagert, beige (10 YR 7/6), rotbrauner Überzug.
5. Vier Wandscherben, fein gemagert, Bruch rötlich.
6. Zwanzig Wandscherben von Grobkeramik.
7. Drei Silexstücke (graubraun, rotbraun und weißlich).
8. Ein Fragment einer Obsidians Klinge.

Pithosgrab R 25 c

Am Südostrand des zentralen Brennplatzes lag der obere Teil eines Pithos mit der Mündung nach Osten; erh. H. 46 cm. Skelettreste oder Beigaben fanden sich nicht. Tagebuch VIII 15 (Skizze des fragmentierten Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 243.

Plattengrab R 25a

Das Grab ist in die Auffüllung aus großen Geröllsteinen eingetieft; die Zwischenräume zwischen Wandplatten und Geröllsteinen waren mit kleinen Steinen gefüllt. Es ist N-S orientiert und hatte keine Deckplatte mehr (Photo LEUK 812). Die Innenmaße betragen: L. 0,55 m, Br. 0,25-0,30 m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung (Kind: Velde, Tagebuch VII 28 Nr. 42), zwei Röhrenknochen einer erwachsenen Person und Scherben einer Fußschale. Dörpfeld 1927, 242 Beil. 43, b; 305 Tab. E2.

Funde im Grab:

Scherben einer Fußschale werden von Dörpfeld 1927, 242 nicht erwähnt, sind aber von Goessler in Dörpfeld 1927, 305 in die Tabelle E2 eingetragen. Im Inventar sind unter der Nr. D 204a Scherben eines grauen Gefäßes aus R 25a aufgeführt. Sie konnten im Museum nicht nachgewiesen werden.

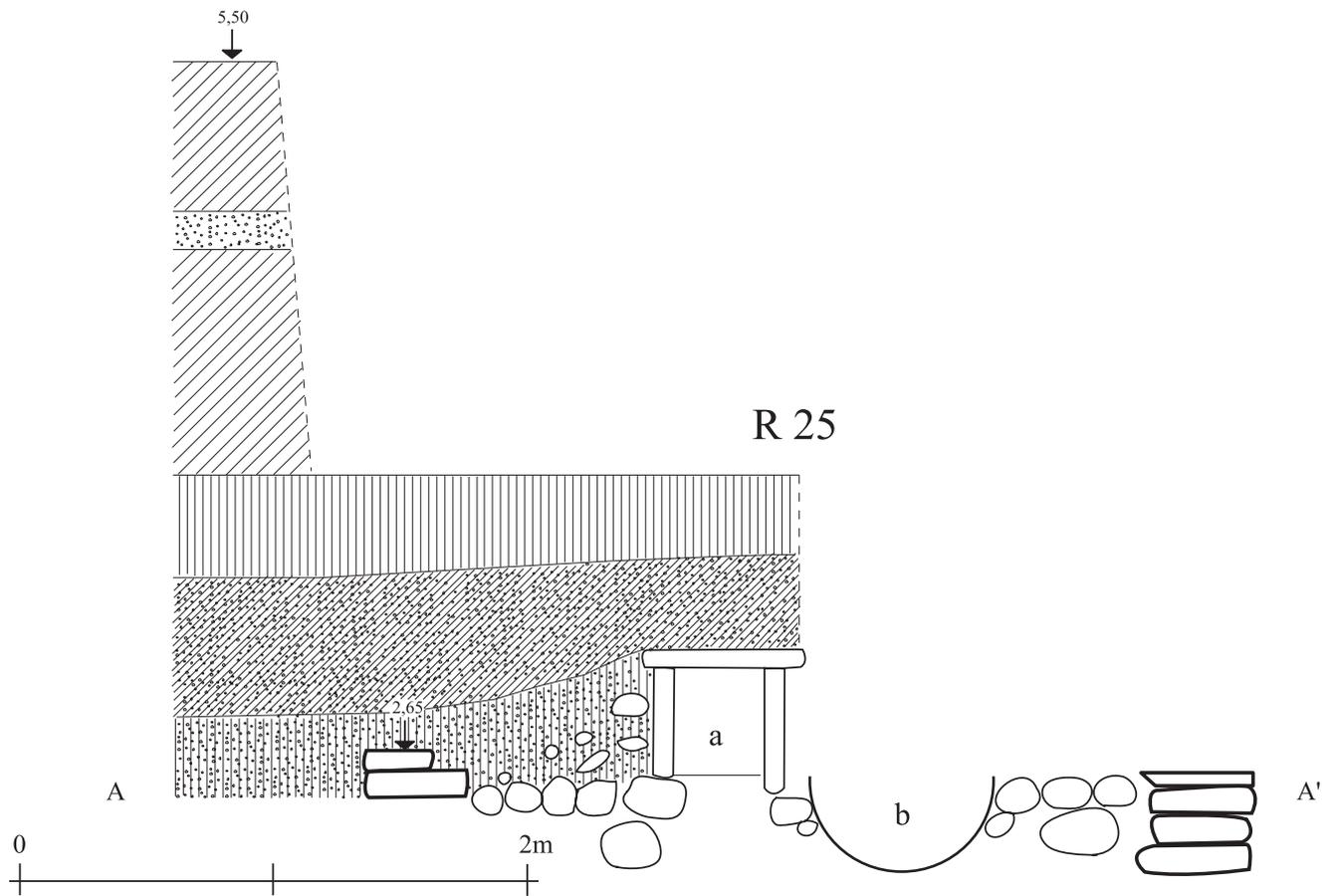


Abb. 41 Rundgrab R25: W-O-Profil.

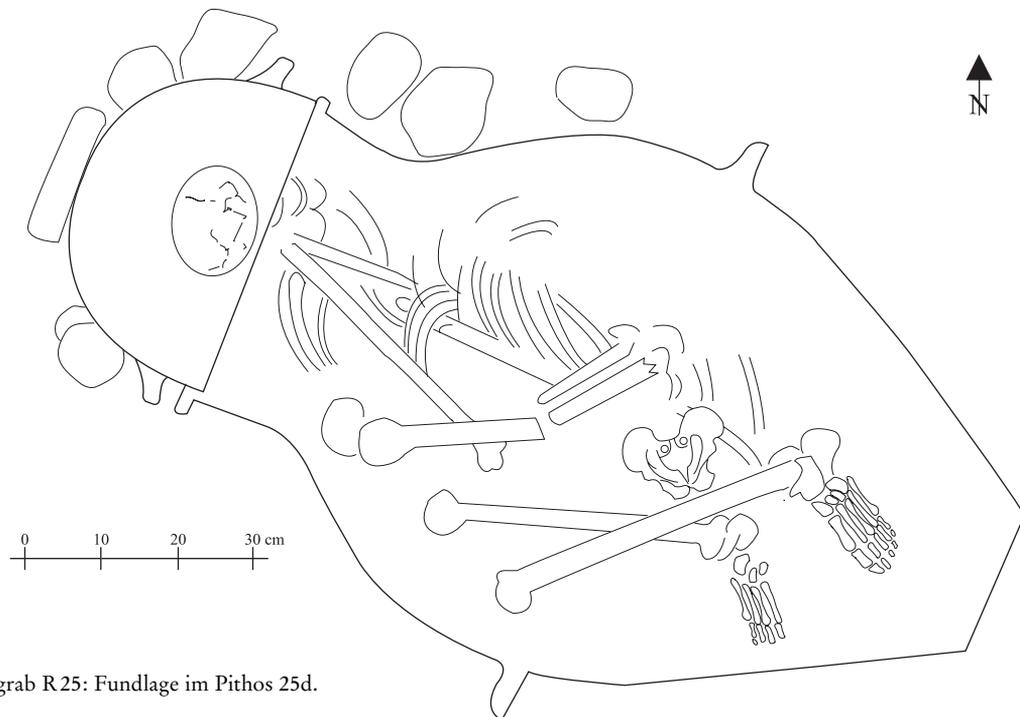


Abb. 42 Rundgrab R25: Fundlage im Pithos 25d.

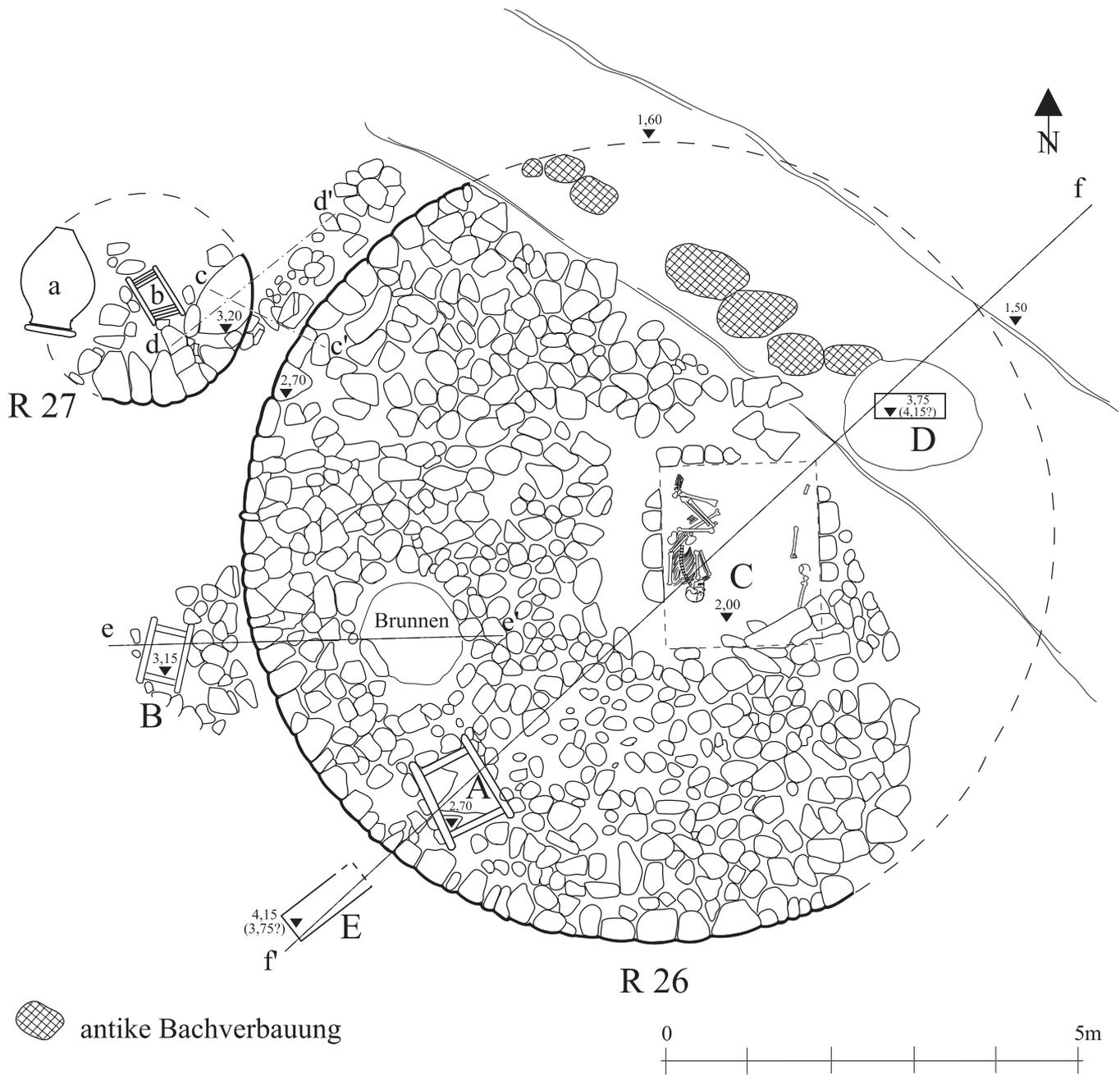


Abb. 43 Rundgräber R26 und R27: Plan.

Pithosgrab R25b

Der Pithos liegt unmittelbar östlich neben dem Plattengrab 25a, aber auf tieferem Niveau. Er ist mit der Mündung nach Norden orientiert und mit einer Steinplatte verschlossen. Er enthielt eine Körperbestattung (Kind). Dörpfeld 1927, 242 Beil. 43, b. Pithos im Museum nicht nachweisbar.

Pithosgrab R25d

Der Pithos liegt über der Berührungsstelle der Ringmauern von R25 und R29. Er war mit der Mündung nach Westen orientiert und mit einer kugligen Schale verschlossen. Er enthielt eine Körperbestattung (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 29 Nr. 44 – unter R23 b notiert) in rechter Hockerlage mit dem Kopf

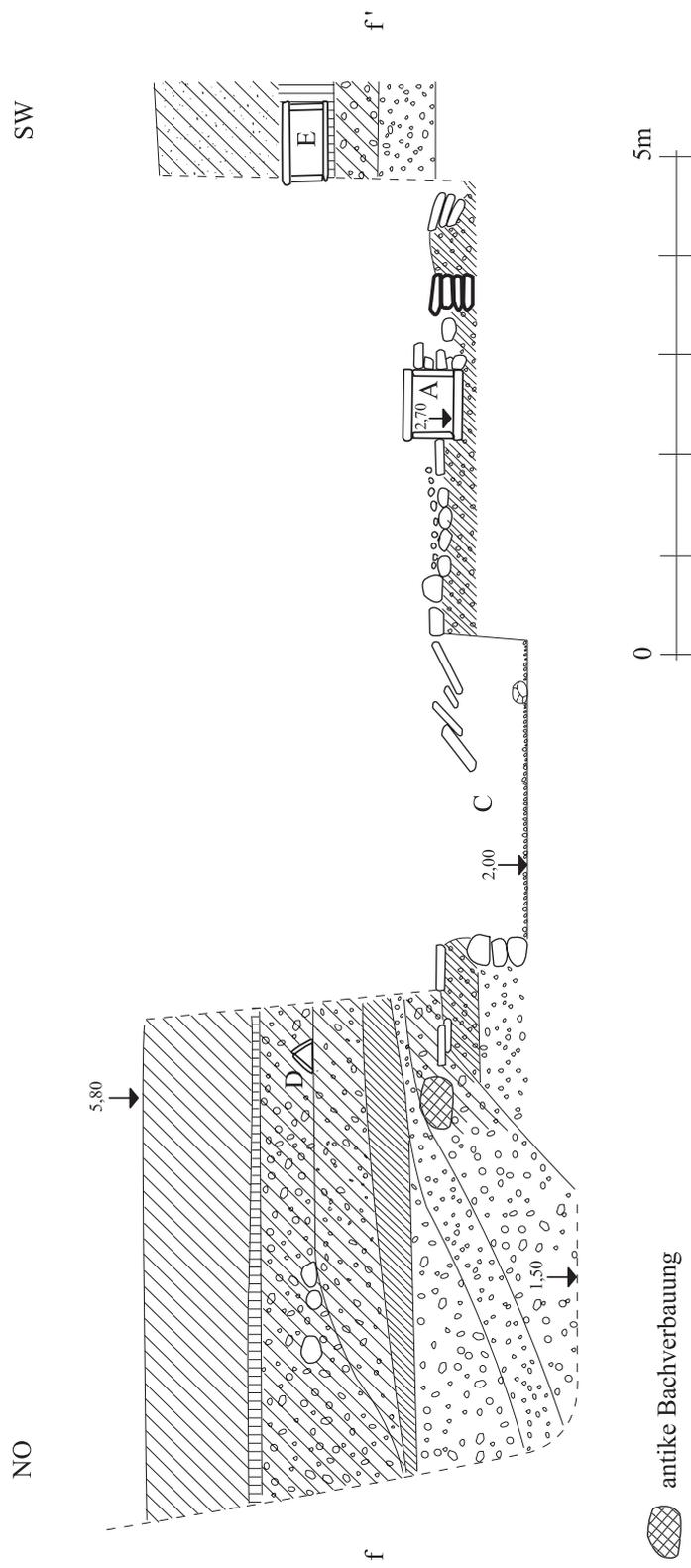


Abb. 44 Rundgrab R.26: Querschnitt.

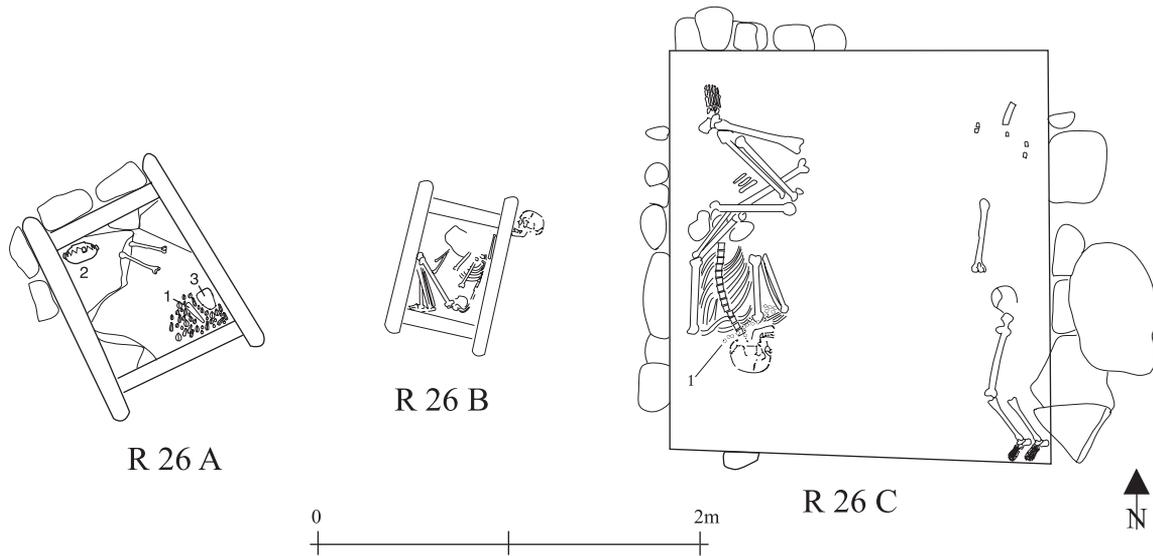


Abb. 45 Plattengräber R26A, R26B und Grabkammer R26C: Pläne.

nach Westen, zwei Tierknochen und Scherben von Tellern. Tagebuch VIII 15f. (Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 243 Beil. 43, c.; 302. **Abb. 42.**

1. Pithos, H. 111 cm, Randdm. 51 cm, grob gemagert mit Steinchen und Kalkstücken, Bruch hell rötlich-braun (7.5 YR 7/8). Inv. 204d (im Museum sind nur ein Randfragment und eine Griffplatte aufbewahrt). Tagebuch VIII 16 (Profilzeichnung des Pithos); Dörpfeld 1927, 243 Beil. 67b, 7. **Taf. 29, 1.**

2. Deckelgefäß: Kalottenschale mit zwei gelochten Griffplatten, Randdm. 40 cm, H. 25 cm, mittelgrob gemagert, Bruch schwarzbraun (5 YR 4/3), Oberfläche rotbraun (5 YR 5/7). Inv. D 204d (im Museum ist eine Randscherbe aufbewahrt). Tagebuch VIII 16 (Profilzeichnung mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 243 Beil. 67b, 7. **Taf. 29, 2.**

Funde im Pithos:

3. Rand und Bodenfragment einer Schale, Dm. ca. 24 cm, fein gemagert, Bruch beige (10 YR 7/6), brauner Überzug. Inv. D 204d. Dörpfeld 1927, 302. 305 Tab. E2. **Taf. 29, 3.**

Pithosgrab R25e

Der Pithos liegt über der Berührungsstelle der Ringmauern von R23 und R25, deren Platten bei Anlage dieses Grabes abgeräumt worden waren. Nur der Gefäßkörper vom Boden bis zur Schulter war erhalten, darin lagen geringe Skelettreste und Scherben. Eine kleinere Holzkohleschicht südwestlich vor diesem Pithos, innerhalb von R25, enthielt verbrannte Kno-

chen und Scherben. Es dürfte sich um ein Stück des zentralen Brennplatzes 25f handeln. Tagebuch VIII 6 (Planskizze des Hügels R23); 15 (Planskizze des Hügels R25); Dörpfeld 1927, 241. 243.

1. Pithos: im Museum nicht nachweisbar.

Funde im Pithos:

2. Deckel mit gelochtem Griff, Dm. 4,5 cm, fein gemagert, Oberfläche schwarz (verbrannt?). Inv. D 204/1. Dörpfeld 1927, 243 Beil. 61b, 9; Souyoudzoglou-Haywood 1999, 27 Taf. 1. **Taf. 28.**

3. Hoher Fuß einer Schale oder eines Bechers; Bruch schwarz, fein gemagert, tongrundig, Dm. 7,5 cm. Inv. D 204/1 (im Museum nicht nachweisbar). Dörpfeld 1927, 243. 305 Beil. 61b, 10. **Taf. 28** (nach Dörpfeld 1927 Beil. 61b, 10).

Fund aus der Holzkohleschicht:

4. Pyxisartiges Gefäß, klein, grau, mit eingestochenem Dekor, Randdm. 3 cm. Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 243. 305; Marangou 1992, 285 Nr. 708 (Miniaturgefäß).

Rundgrab R26

Die Ringmauer, Dm. 9,60 m, ist aus großen, weißen Kalksteinplatten gebaut; es sind teilweise noch vier Steinlagen erhalten. Der NO-Sektor ist vollständig abgeschwemmt. Die Auffüllung besteht aus großen Geröllsteinen und Erde (Photo LEUK 817). Ein großes Kammergrab (R26C) liegt östlich des Zentrums; im SW-Sektor gibt es nahe der Ringmauer ein

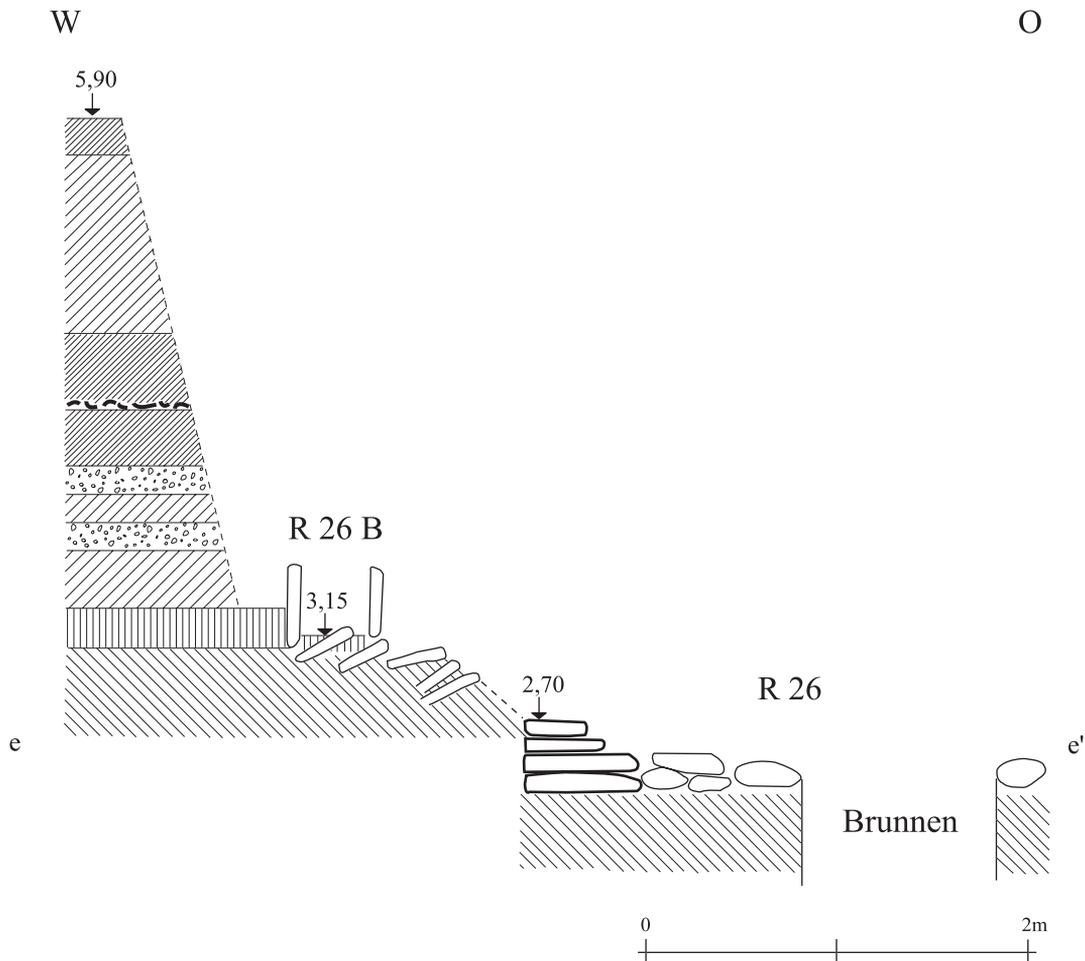


Abb. 46 Plattengrab R 26B: Querschnitt.

Plattengrab (R 26 A) und einen römischen Brunnen (R 26F). Ein weiteres Plattengrab liegt außerhalb vor dem SW-Sektor der Ringmauer (R 26B). Tagebuch VI 97-116; Dörpfeld 1927, 243 ff. Abb. 20-21 Beil. 39, b; 40, b. **Abb. 43-44.**

Grab R 26C

Die Grabkammer wurde von der antiken Oberfläche aus ca. 0,80m eingetieft. Von ihren Wänden, Trockenmauern aus Geröllsteinen, waren an der West-, Nord- und Ostseite noch bis zu drei Steinlagen erhalten; die Südwand ließ sich nicht feststellen. Die Innenmaße betragen: L. 2,10m, Br. 2m, Tiefe ca. 0,80m. Der Boden war mit Kieseln bedeckt. Die Steinplatten der Abdeckung (eine der Platten: L. 0,85m, Br. 0,40m) waren teils in die Kammer gestürzt, teils lagen sie noch in Höhe der antiken Oberfläche (über der SO-Ecke). Die

Kammer enthielt zwei Körperbestattungen: an der Westwand einen linken Hocker mit dem Kopf nach Süden (erwachsene Frau: Velde, Tagebuch 27 Nr. 40), beim Schädel Goldperlen; an der Ostwand ein etwas gestörtes Skelett in Rückenlage(?) mit dem Kopf nach Norden (kräftiger Mann: Velde, Tagebuch VII 27 Nr. 39), dabei ein Hammelknochen und der Unterkiefer eines Lamms. Tagebuch VI 115 (Grabplan mit Maßangaben); Tagebuch VIII 2-5. 11. 18; Dörpfeld 1927, 246 Beil. 44, a. **Abb. 45.**

Funde im Grab:

1. Eine große, doppelkonische Goldperle, massiv, Dm. 1,2cm, Gewicht 7g und 33 doppelkonische Goldperlen, massiv, Dm. 0,6-0,4cm, Gewicht um 1g. NM Athen, Inv. 6285. Dörpfeld 1927, 246 Beil. 61a, 1; Branigan 1974 Nr. 3104; McGeehan Liritzis 1996, 106 Nr. 345 (Perle Typ 4); Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf. 34.**

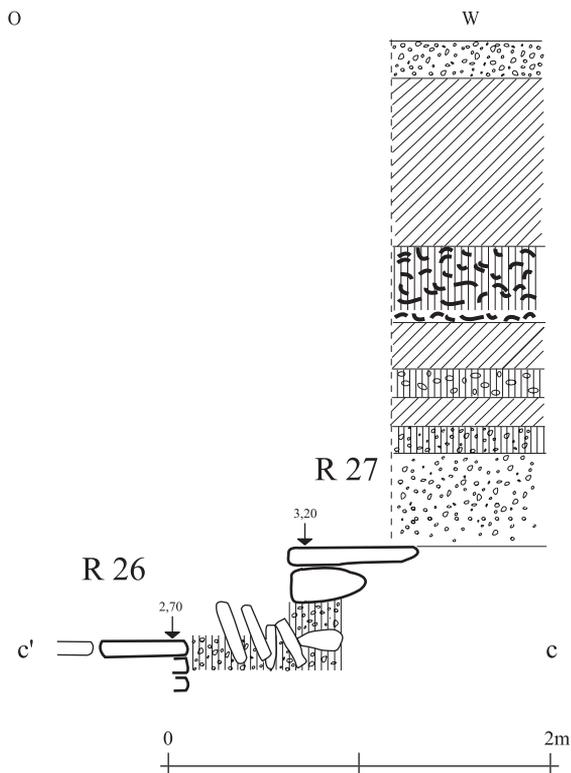


Abb. 47 Rundgräber R26 und R27: Querschnitt.

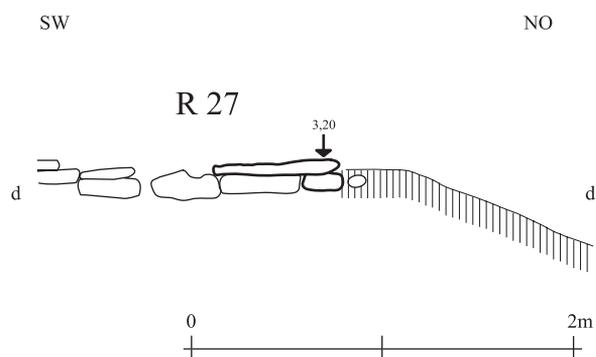


Abb. 48 Rundgrab R27: Querschnitt.

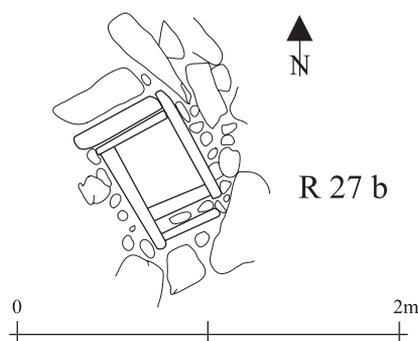


Abb. 49 Plattengrab R27b: Plan

Plattengrab R26A

Das Plattengrab wurde in die Auffüllung des Rundgrabes eingetieft. Die Innenmaße betragen: L. 0,72 m, Br. 0,63 m. Es hat einen Boden aus Steinplatten mit einer Kiesellage darauf und eine große Deckplatte von 1,10 m Länge und 1,04 m Breite. Es ist NW-SO orientiert und enthielt eine Körperbestattung (Knabe von 14 Jahren: Velde, Tagebuch VII 29 Nr. 45) in Hocklage (mit Kopf nach Südosten?). In der Ostecke lagen ein Kupfermeißel, ein Schleifstein und 48 Silexspitzen; in der Westecke stand eine Pyxis. Tagebuch VI 97 (Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 246 f. **Abb. 45.**

Funde im Grab:

1. Meißel aus Kupfer, L. 8,2 cm; eine Seite flach, die andere leicht gewölbt, grüne, stellenweise glatte Patina. Inv. D 194a/3. Tagebuch VI 97 (Skizze mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 247; Branigan 1974 Nr. 783; Tripathi 1988, 46. 245 Nr. 61 (Meißel Typ II); Marangou 1992, 285 Nr. 716; McGeehan Liritzis 1996, 77 f. Nr. 379 (Meißel Typ 2). **Taf. 30, 1.**
2. Pyxis, H. 8,8 cm; fein gemagert, Bruch hellbraun (10 YR 7/4), Reste eines rötlichbraunen Überzugs. Inv. D

194/5. Dörpfeld 1927, 247 Beil. 66 c, 1; Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 50, b; Zachos/Douzougli 2003, 37. **Taf. 30, 2; 65, 3.**

3. Schleifstein, H. 8,4 cm, rötlicher Sandstein (10 YR 5/2 bis 5/3), Nacken fein gepickt, in der Unterseite ganz flache Rille. Inv. D 194/2. Dörpfeld 1927, 297. **Taf. 30, 3; 75, 2.**

4. 48 Silexspitzen und Silexabschläge. Inv. D 178. 194. Dörpfeld 1927, 247. 296 f. Beil. 80. Die Silexspitzen aus diesem Grab wurden unter zwei Nummern inventarisiert: D 178 umfaßt die 28 bei Dörpfeld 1927 Beil. 80 abgebildeten Stücke in der Reihenfolge der dortigen Anordnung. Weitere 41 Silices haben die Nr. D 194 erhalten (**Taf. 33-34. 75**). Von diesen Stücken können aber nicht alle aus R26A stammen. Eine sichere Identifizierung ist nicht möglich. Es wird hier zur leichteren Identifizierung die Reihenfolge des Inventars beibehalten. D 178/1: hellbraun, Rest der Rinde, L. 3,9 cm (**Taf. 31. 74**); D 178/3: dunkel rotbraun, L. 3,4 cm (**Taf. 31. 74**); D 178/4: hell rötlichbraun mit weißen Flecken, L. 3,4 cm (**Taf. 31. 75**); D 178/5: dunkel rotbraun, Reste der Rinde, L. 3,6 cm

(Taf. 31. 74); D 178/6: grau mit weißen Flecken, Reste der Rinde, L. 3,6 cm (Taf. 31. 73); D 178/7: hellbraun, L. 4,1 cm (Taf. 31. 74); D 178/8: hellgrau mit weißlicher Patina, L. 4,7 cm (Taf. 31. 73); D 178/9: hellbraun, L. 3,3 cm (Taf. 31. 75); D 178/10: hellbraun gebändert, L. 3,6 cm (Taf. 31. 74); D 178/11: hellgrau, L. 5 cm (Taf. 31. 74); D 178/12: hellgrau mit kleinen weißen Flecken, Reste der Rinde, L. 3,7 cm (Taf. 31. 73); D 178/13: hell rötlichbraun, Reste der Rinde, L. 3,2 cm (Taf. 31. 74); D 178/14: grau, weiß gebändert, Reste der Rinde, L. 3,4 cm (Taf. 32. 73); D 178/15: hellbraun, L. 3,1 cm (Taf. 32. 74); D 178/16: hell- bis dunkelbraun mit hellen Flecken, L. 3,8 cm (Taf. 32. 73); D 178/17: hellgrau, L. 4 cm (Taf. 32. 74); D 178/18: hellbraun mit weißlichen Bändern, Reste der Rinde, L. 3,5 cm (Taf. 32. 74); D 178/19: hellbraun-hellgrau-graubraun gebändert, L. 3,8 cm (Taf. 32. 73); D 178/20: braun bis rötlich braun, Reste der Rinde, L. 3,7 cm (Taf. 32. 73); D 178/21: hellgrau, Reste der Rinde, L. 3,9 cm (Taf. 3. 74); D 178/22 hellgrau mit weißen Flecken, weißliche Patina, L. 4 cm (Taf. 32. 73); D 178/23: hell graubraun mit kleinen weißen Flecken, L. 3,6 cm (Taf. 32); D 178/24: hellbraun, L. 4 cm (Taf. 32. 74); D 178/25: hellbraun, L. 4,3 cm (Taf. 32. 74); D 178/26: hellgrau bis hellbraun, kleine weiße Flecken, L. 3,6 cm (Taf. 33. 73); D 178/27: dunkel rotbraun, Reste der Rinde, L. 2,8 cm (Taf. 33. 74); D 178/28: hellbraun, L. 4,4 cm (Taf. 33. 75); D 194/1: hellbraun, L. 4,3 cm (Taf. 33); D 194/2: hell graubraun, kleine weiße Flecken, L. 4 cm (Taf. 33); D 194/3: hell graubraun, weißliche Patina, L. 3,4 cm (Taf. 33); D 194/6: dunkel rotbraun, L. 2,8 cm (Taf. 33); D 194/8: hellbraun, L. 4,3 cm (Taf. 33); D 194/9: hell graubraun mit kleinen weißen Flecken, L. 3,9 cm (Taf. 33); D 194/10: rötlich braun, L. 4,2 cm (Taf. 33); D 194/15: dunkel rotbraun, L. 3,7 cm (Taf. 33); D 194/16: hellbraun, Reste der Rinde, L. 4,1 cm (Taf. 33. 75); D 194/19: hellbraun, schmal gebändert, L. 3,6 cm (Taf. 34); D 194/22: graubraun, gefleckt, L. 4,4 cm (Taf. 34); D 194/32: graubraun, gebändert, L. 5,5 cm (Taf. 34); D 194/36: hellbraun, L. 6,3 cm (Taf. 34); D 194/41: hellbraun, L. 5,7 cm (Taf. 34).

Plattengrab R26B

Das Plattengrab ist über verstürzten Steinen des Rundgrabes R26 angelegt. Die Innenmaße betragen: Länge 0,55 m, Breite 0,37 m und Tiefe 0,30 m. Es ist NO-SW orientiert und enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach NO (Kind von 6 Jahren: Velde, Tagebuch VII 30 Nr. 45). Der Schädel lag auf einem flachen Stein. Tagebuch VI 105 (Profilskizze durch Grab R26B und den Steinkreis von R26; Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 247 Beil. 44, b. Abb. 45-46.

Rundgrab R27

Die Ringmauer, Dm. 2,70 m, ist aus besonders großen Kalksteinplatten gebaut und überlagert verstürzte Steinplatten der Ringmauer von R26. Die Auffüllung besteht nur aus kleinen Plattenstücken. Im Zentrum gibt es ein Plattengrab (R27b), auf dem zerstörten NW-Sektor des Kreises liegt ein Pithosgrab (R27a). Zwischen den Platten des Steinkreises wurden das Fragment eines Nadelschafts aus Kupfer und in der Erde über dem Pithos mehrere Scherben mit rotem Überzug, Silices und Knochensplitter gefunden. Tagebuch VI 106 (Profilskizzen durch R27); Dörpfeld 1927, 247 f. Beil. 40, b. Abb. 43. 47-48.

Plattengrab R27b

Das Plattengrab ist mit jeweils zwei Platten an den Schmalseiten gebaut. Seine Innenmaße betragen: Länge 0,34 m, Breite 0,31 m und Tiefe 0,28 m. Es ist NW-SO orientiert und enthielt eine Körperbestattung (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 31 Nr. 47). Tagebuch VI 112 (skizzierter Grabplan mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 248. Abb. 49.

Pithosgrab R27a

Der Pithos lag nahe bei 27b innerhalb der Kreisfläche von R27 mit der Mündung nach Süden in reiner Erde. Er war mit einer Steinplatte verschlossen und enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Süden (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 30 Nr. 46). Zwischen Oberschenkeln und rechtem Arm stand eine Schale und darin ein halbes Zwillingengefäß. Tagebuch VI 113 (skizzierter Grabplan); Dörpfeld 1927, 248 Beil. 44, c. Abb. 50.

1. Pithos: H. 1,22 m, Bauchdm. 0,90 m, dreihenkelig, dickwandig, Bruch rot. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 112 (Skizze des Pithos mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 248 Beil. 44, c; 67b, 8. Taf. 35, 1.

Beigaben:

2. Schale mit zwei randständigen Horizontalhenkeln, Randdm. 16 cm, H. 7,7 cm; fein gemagert, Bruch rötlichgelb (7.5 YR 7/6), Überzug rotgelb bis rot (5 YR 5/6 bis 10 YR 4/8). Inv. D 202/1. Dörpfeld 1927, 248. 300 Beil. 66c, 2; Souyoudzoglou-Haywood 1999 Taf. 50c oben; Zachos/Douzougli 2003, 37. Taf. 35, 2; 66, 1.

3. Hälfte eines Zwillingengefäßes, kugelige Pyxis mit drei gelochten Griffplatten, fein gemagert, Bruch rötlich, rotbrauner Überzug. Inv. D 202/3 (im Museum nicht nachweisbar). Tagebuch VI 113 (Skizze des ergänzten Gefäßes); Dörpfeld 1927, 248 Beil. 66c, 3. Taf. 35, 3 (nach Photo LEUK 826).

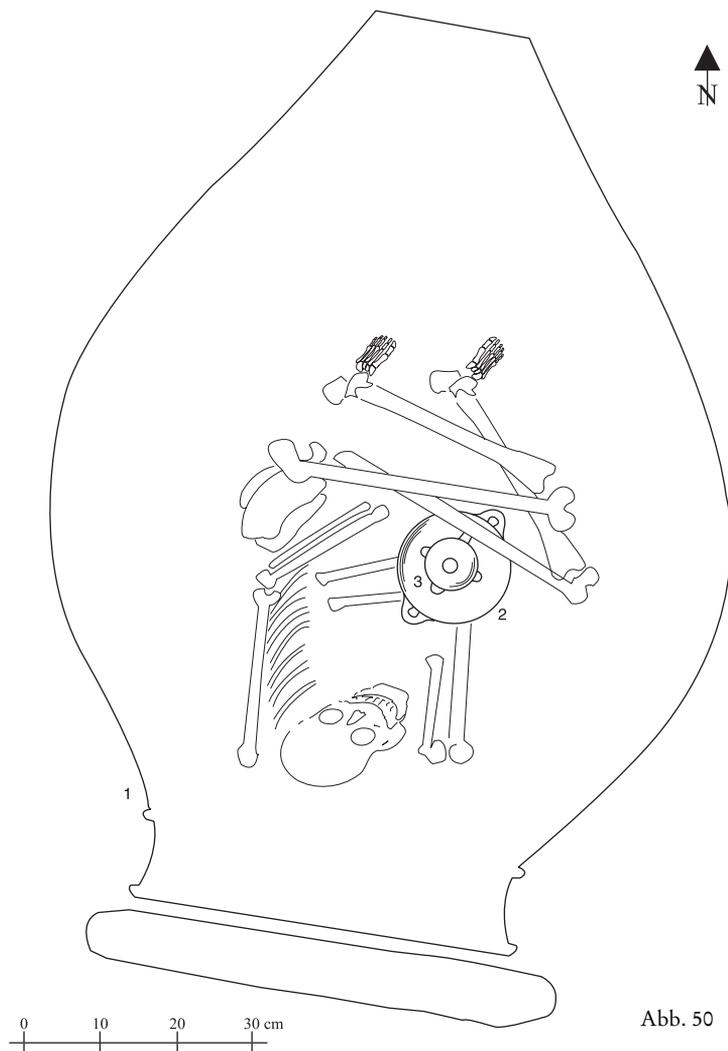


Abb. 50 Pitheosgrab R27a: Fundlage.

Funde aus dem Grabhügel:

1. Fragment eines Schafts von viereckigem Querschnitt, Kupfer, L. noch 4,2cm. Inv. D 202/4. Dörpfeld 1927, 248; Tripathi 1988, 55f. Nr. 140 (Nadel Typ Ia); McGeehan Liritzis 1996, 84f. Nr. 394 (Nadel Typ 1). Taf. 35, 4.
2. Gelbe, feine Scherben mit rotem Überzug im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 248.
3. Silexsplitter im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 248.

Rundgrab R28

Die Ringmauer, Dm. 4,90m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Im ausgegrabenen Teil, etwa einem Viertel des Kreises, waren bis zu vier Steinlagen erhalten. Die Auffüllung besteht aus Geröllsteinen. Dörpfeld 1927, 248 Beil. 41, b.

Rundgrab R29

Von der Ringmauer aus weißen Kalksteinplatten konnte nur ein sehr kleines Stück freigelegt werden. Der Durchmesser wurde auf 4,40m berechnet. Dörpfeld 1927, 250.

Rundgrab R30

Die Ringmauer, Dm. 4,80m, ist aus weißen Kalksteinplatten gebaut. Die Auffüllung besteht aus Geröllsteinen. Im ausgegrabenen Segment wurde keine Bestattung angetroffen. Dörpfeld 1927, 250.

Rundgrab R31

Von der Ringmauer aus weißen Kalksteinplatten war nur ein kleines Stück der Außenfassade im Profil der

Grabungsfläche sichtbar. Der Durchmesser wurde mit ca. 4 m berechnet. Dörpfeld 1927, 250.

Rundgrab R 32

Die zerstörte und nur teilweise ausgegrabene Ringmauer hat einen Durchmesser von ca. 4,50 m. Dörpfeld 1927, 250.

Rundgrab R 33

Von der Ringmauer aus weißen Kalksteinplatten wurde nur ein kleines Stück am Profil der Grabungsfläche freigelegt. Der Durchmesser wurde auf 4,50 m berechnet. Dörpfeld 1927, 250.

II. DER GRABHÜGEL S (Abb. 51)

Grab S 1

Das Grab ist SW-NO orientiert, seine Innenmaße betragen: L. 1,10 m, Br. 0,75 m. Die Wandplatten sind von außen mit großen Geröllsteinen verkeilt. Sie haben eine Länge von 1,65 m an der westlichen Langseite und von 1,50 m an der östlichen Langseite. Die Deckplatte ist 1,08 m lang, 0,83 m breit und 0,08 m stark. Das Grab hat einen Kieselboden und enthält zwei Körperbestattungen in Hockerlage mit dem Kopf nach Süden. Tagebuch V 81 (unter Bezeichnung Grab VI, Plan- und Profilskizze); Dörpfeld 1927, 209. **Abb. 52.**

Funde im Grab:

1. Pyxis ohne Henkel, Boden fehlt, H. ergänzt 6,3 cm, Randdm. 5,1 cm, nahe unter dem Rand vier Löcher; mittelgrob gemagert mit Quarz- und Kalkstückchen, Bruch und Oberfläche graubraun bis schwarz (7.5 YR 5/2). Inv. D 115/10. Dörpfeld 1927, 209. 313 Beil. 72, 9; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 42, 1; 67, 4.**
2. Einige monochrome Scherben, darunter das Fragment eines kleinen Deckels, Dm. 5-6 cm – zur Pyxis gehörig? Inv. ohne Nr. Dörpfeld 1927, 209. **Taf. 42, 2.**
3. Fragment einer Tonspule, Randdm. 6 cm, mittelfein gemagert mit Quarz und dunklen Steinchen, Bruch und Oberfläche hell gelblichbraun (10 YR 6/4). Inv. D 198. Dörpfeld 1927, 209. 313 (»Tonspule, H. 2,5 cm, ähnlich dem Stück aus Grab F«). **Taf. 42, 3.**
4. Geringe Bronzereste. Im Museum nicht nachweisbar.
5. Ein Feuersteinknollen. Im Museum nicht nachweisbar.

Grab S 2

Das Grab ist O-W orientiert und ringsum mit Geröllsteinen umstellt. Die Länge der Steinplatten beträgt 0,80 m an der nördlichen Langseite, 0,66 m an der süd-

lichen Langseite und 0,45 m an der östlichen Schmalseite. Die Deckplatte war erhalten und der Boden mit einer Sandschicht bedeckt. Das Grab enthielt eine Körperbestattung (Kind) in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Osten. Tagebuch V 82 f. (Planskizze); Dörpfeld 1927, 209. **Abb. 53.**

Funde im Grab:

1. Kleines monochromes Gefäß (Tasse oder Pyxis wie aus S 1?). Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 209. 313.
2. Spinnwirtel, H. 3 cm – Beigabe oder Fund aus der Hügelerschüttung (Tagebuch V 83: ein Spinnwirtel zusammen mit den Scherben in einer Tüte). Im Museum nicht nachweisbar. Dörpfeld 1927, 209.

Grab S 3

Unterhalb der antiken Mauer E ist eine Anhäufung von Skelettresten mehrerer Personen von großen Geröllsteinen eingefaßt. Es wurden keine Beigaben dabei gefunden. Tagebuch V 86 (unter Bezeichnung Grab XII mit der Skizze eines Plattengrabes!); Dörpfeld 1927, 209.

Grab S 4

Das Grab ist in die prähistorische Mauer A eingetieft und wird von der antiken Mauer E überlagert. Es ist SW-NO orientiert und war mit einer größeren und drei kleineren Steinplatten abgedeckt. Die Maße der Wandplatten betragen: östliche Langseite L. 1,14 m, westliche Langseite L. 1,04 m, nördliche Schmalseite L. 0,70 m, südliche Schmalseite L. 0,67 m, Tiefe 0,64 m. Der Boden war mit Kalksteinchen gepflastert. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Südwesten (erwachsener Mann). Die Beigaben sind: in der NW-Ecke eine Am-

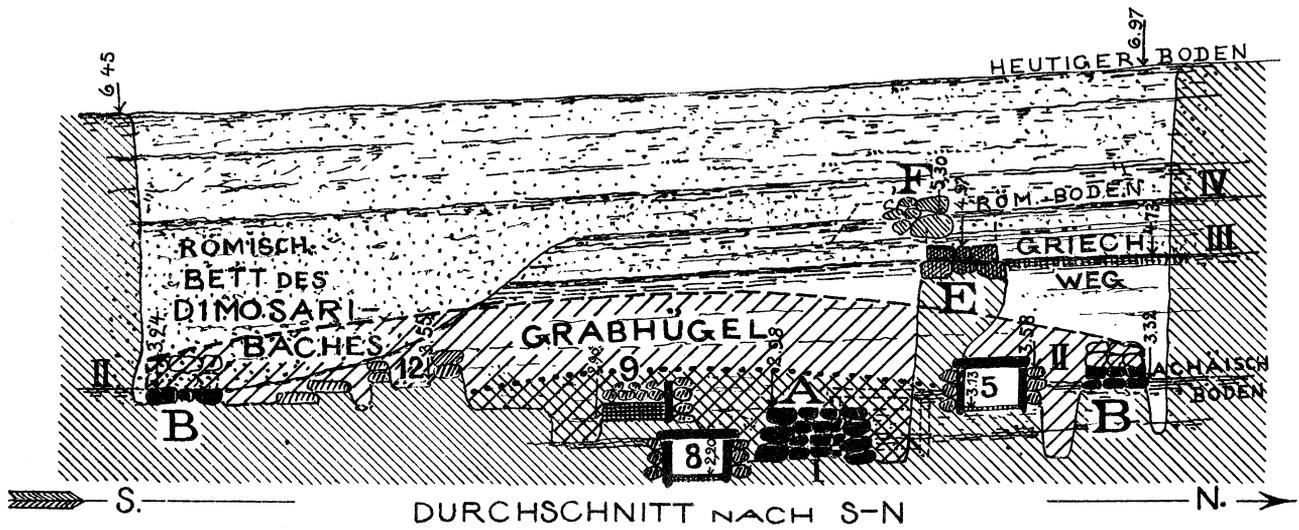
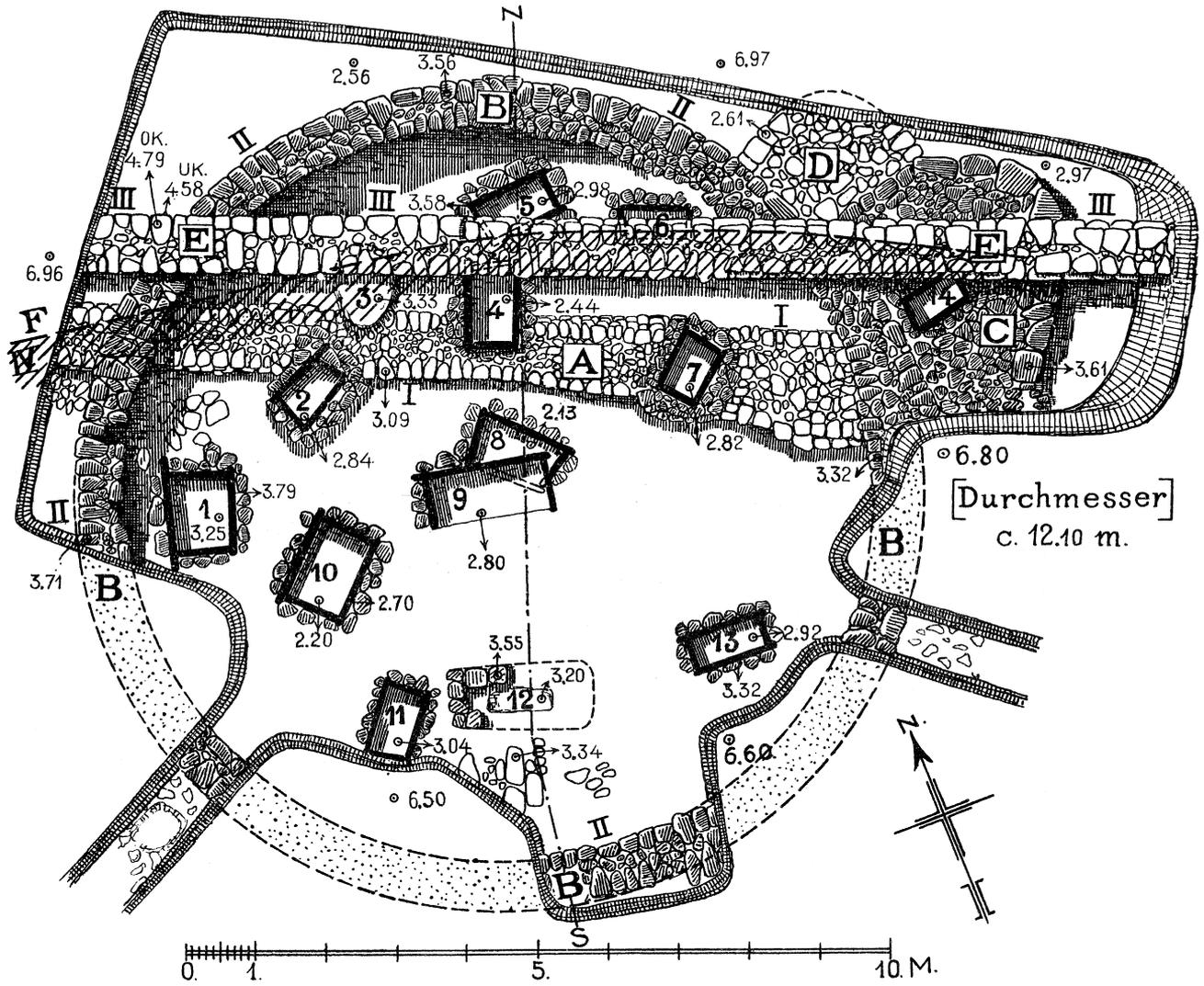


Abb. 51 Grabhügel S: Plan und S-N-Profil (nach Dörpfeld).

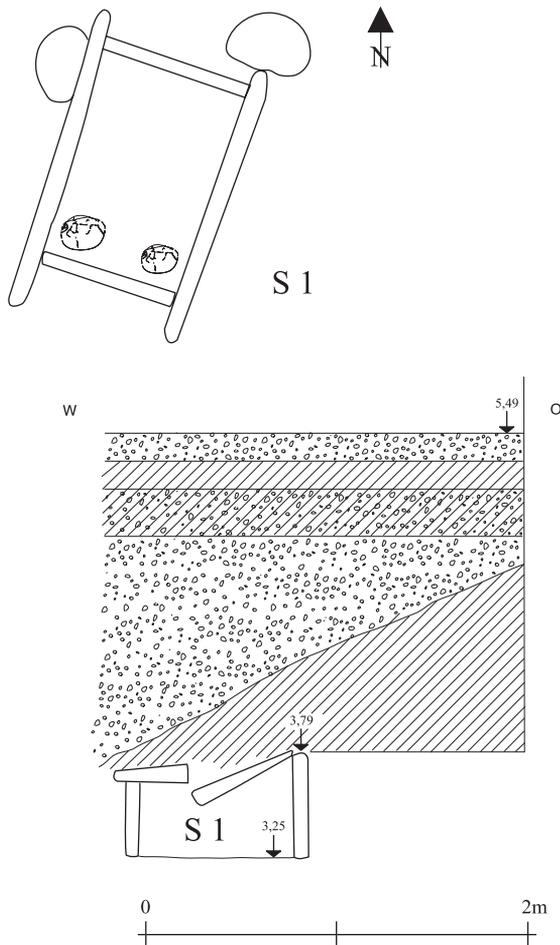


Abb. 52 Grabhügel S, Grab S1: Plan und W-O-Profil.

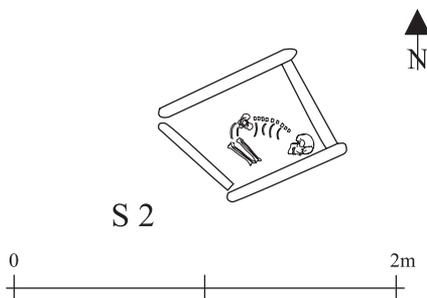


Abb. 53 Grabhügel S, Grab S2: Plan.

phore, westlich vor dem Körper eine Schale, in der NO-Ecke eine Säge, zwei Meißel, zwei Schaftglätter, zwei Schleifsteine und zwei Eberzähne, auf dem linken Unterarm ein Meißel, im Bereich von Becken und Brustkorb neun Pfeilspitzen aus Silex. Notizheft II 71 (Grabplan mit Maßangaben); Tagebuch V 83f.; Dörpfeld 1927, 209 Abb. 15. **Abb. 54.**

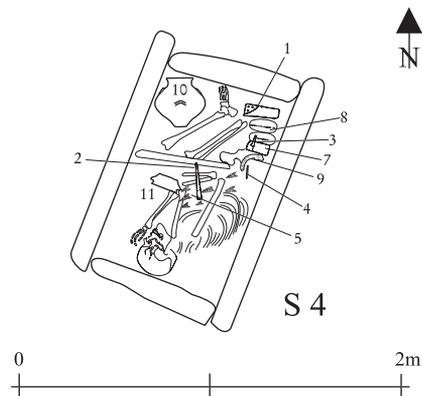


Abb. 54 Grabhügel S, Grab S4: Fundlage.

Funde im Grab:

1. Säge aus Bronze, komplett erhalten, L. 11,1 cm, glatte, grüne Patina. Inv. D 116/3. Dörpfeld 1927, 209 Beil. 69, 2; Branigan 1974 Nr. 708; Tripathi 1988, 91. 263 Nr. 250 (Säge); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 43, 1.**
2. Meißel aus Bronze, L. 25,1 cm, glatte, dunkel braun-grüne Patina, stellenweise blaue Krusten. Inv. D 116/1. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 69, 1; Branigan 1974 Nr. 784; Tripathi 1988, 93f. 265 Nr. 269 (Meißel Typ II); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 43, 2.**
3. Meißel aus Bronze, L. 5,7 cm, glatte, grüne Patina. Inv. D 116/2. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 69, 3; Branigan 1974 Nr. 1323 (Pinzette); Tripathi 1988, 93f. 265 Nr. 270 (Meißel Typ II); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 43, 3.**
4. Meißel aus Bronze, L. 6,7 cm, grüne Patina. Inv. D 116/11. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 69, 4; Branigan 1974 Nr. 724; Tripathi 1988, 93. 264 Nr. 266 (Meißel Typ I); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 43, 4.**
5. Neun Pfeilspitzen aus Silex. Inv. D 116 (nur sieben Exemplare im Museum nachweisbar). Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 69, 5; Buchholz 1962, 35 Nr. 16b Abb. 6, g-i; Zachos/Douzougli 2003, 39. Hellbraun, L. 2,5 cm, Inv. D 116/5α (**Taf. 43, 5a; 76, 4**); hellbraun, L. 2,4 cm, Inv. D 116/5β (**Taf. 43, 5b; 76, 4**); hellbraun, L. 3 cm, Inv. D 116/5γ (**Taf. 43, 5c; 76, 4**); beige, L. 2 cm, Inv. D 116/5δ (**Taf. 43, 5d; 76, 4**); graubraun, L. 2,7 cm, Inv. D 116/5e (**Taf. 43, 5e; 76, 4**); dunkel rotbraun, L. 2,1 cm, Inv. D 116/5ζ (**Taf. 43, 5f; 76, 4**); hell rötlich-braun, L. 1,7 cm, Inv. D 116/5η (**Taf. 43, 5g; 76, 4**).
6. Rechteckiger Schleifstein, eine Schmalseite bestoßen, L. noch 11,7 cm, feiner Sandstein, grau bis hell braunrau (10 YR 6/2 bis 10 YR 5/3), Rückseite nicht abgewetzt, Schmalseiten wenig benützt. Inv. D 116/8a. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 71a, 4. **Taf. 44, 6; 76, 1.**
7. Dreieckiger Schleifstein, eine Ecke rezent abgebrochen, eine Ecke bestoßen, L. noch 8,1 cm, feiner Sand-

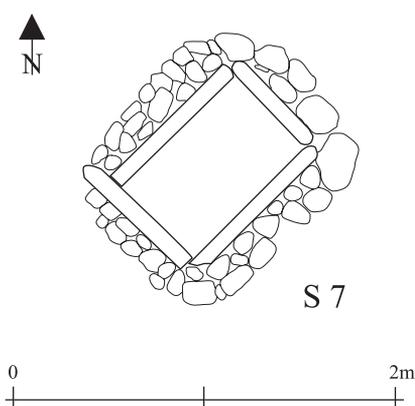


Abb. 55 Grabhügel S, Grab S7: Plan.

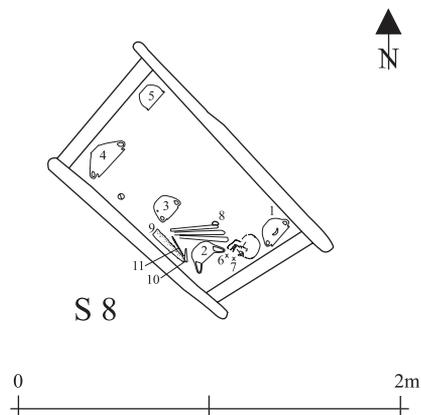


Abb. 56 Grabhügel S, Grab S8: Fundlage.

stein, hell rotbraun bis rötlich grau (5 YR 6/4 bis 7.5 YR 6/2), Rückseite und Schmalseiten rau, die abgewetzte Seite braungrau (10 YR 5/2). Inv. D 116/8b. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 71a, 4. **Taf.** 44, 7; 76, 1.

8. Zwei Pfeilglätter, L. 10,5cm und 11,1cm, feiner Sandstein, Oberfläche hell braungrau (2.5 YR 6/2). Inv. D 116/7. Dörpfeld 1927, 209 Beil. 71a, 1-2; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf.** 44, 8a. b; 76, 2.

9. Eberzahn, Spitze rezent gebrochen, L. noch 10,7cm; Fragment eines Eberzahns, ein Ende rezent gebrochen, L. noch 6,3cm. Inv. D 116/6. Dörpfeld 1927, 209f. Beil. 69, 6. **Taf.** 46, 9a. b; 76, 1.

10. Amphore, H. 25,9cm; grob gemagert, wenige Kalkstückchen, Bruch dunkelgrau (5 YR 4/1), Oberfläche rot (2.5 5/6). Inv. D 116/9 (im Museum nur eine Scherbe ohne Henkel vorhanden). Dörpfeld 1927, 209. 312 Beil. 72, 2. **Taf.** 45 (Photo nach LEUK 658); 67, 5.

11. Schale mit einer gelochten Griffleiste, Randdm. 14cm; fein gemagert mit einzelnen Steinchen und Kalkpartikeln, Bruch graubraun bis dunkelgrau (10 YR 3/1 bis 5 YR 4/1), Oberfläche geglättet, graubraun bis rotbraun (10 YR 3/1 bis 7.5 YR 5/3). Inv. 116/10 (im Museum nur noch eine Randscherbe mit Griffleiste vorhanden). Dörpfeld 1927, 209 Beil. 71b, 1 (in der Unterschrift irrtümliche Angabe »Grab 9«); 72, 8. **Taf.** 46, 11.

Grab S5

Das Grab wird von der antiken Mauer E überlagert. Es ist O-W orientiert und von Geröllsteinen umstellt. Es hatte keine Deckplatte mehr und enthielt Knochenreste einer Körperbestattung (erwachsene Person: Velde, Tagebuch VII 4 Nr. 7), dabei monochrome Scherben und ein Silexsplitter. Notizheft I 15; Tagebuch V 83; Dörpfeld 1927, 210.

Grab S6

Das Grab wird von der antiken Mauer E überlagert. Es ist SO-NW orientiert und hatte keine Deckplatte mehr. Die Steinplatte der nördlichen Langseite ist mit Geröllsteinen verkeilt. Die Innenmaße betragen: L. 0,88m, Br. 0,40m. Das Grab enthielt weder Skelettreste noch Beigaben. Notizheft II 71 (Planskizze mit Maßangaben); Tagebuch V 83; Dörpfeld 1927, 210.

Grab S7

Das Grab ist in die prähistorische Mauer A eingebaut, ringsum von Geröllsteinen eingefasst und NO-SW orientiert. Die Steinplatten der Wände haben die Maße: nordwestliche Langseite L. 0,82m, Dicke 0,09m; südöstliche Langseite L. 0,80m, Dicke 0,08m; nordöstliche Schmalseite L. 0,50m, Dicke 0,06m; südwestliche Schmalseite L. 0,52m, Dicke 0,12m. Das Grab war mit drei Platten bedeckt und enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage ohne Beigaben. Notizheft II 71 (Grabplan mit Maßangaben); Tagebuch V 84; Dörpfeld 1927, 210. **Abb.** 55.

Grab S8

Das Grab im Zentrum des Hügels wird von Grab S9 überlagert. Es ist NW-SO orientiert und ringsum von Geröllsteinen eingefasst. Die Innenmaße betragen: L. 1,15m, Br. 0,68m, Tiefe 0,80m. Die Platte der südwestlichen Langseite ist 1,33m lang, die Deckplatte ist 1,45m lang und 0,68m breit. Auf dem Boden lag eine Kieselschicht von 0,20m Höhe. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach SO (junger Mann: Velde, Tagebuch VII 5

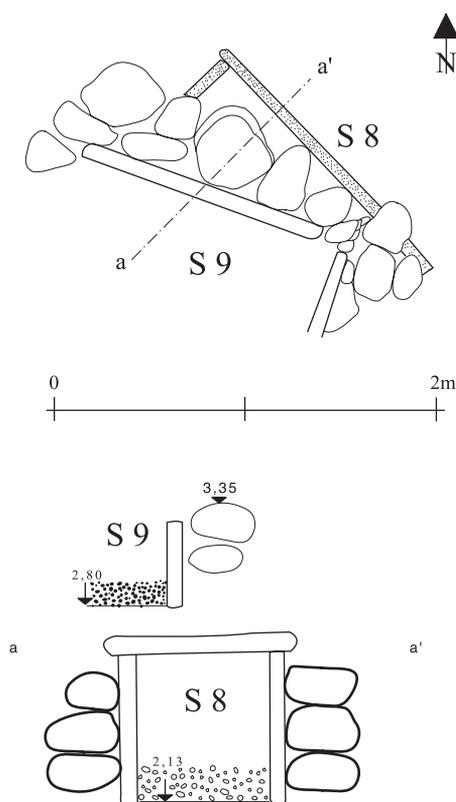


Abb. 57 Grabhügel S, Gräber S8 und S9: Plan und Querschnitt.

Nr. 8). Die Beigaben sind: ein Becher in der O-Ecke; ein Kantharos vor dem Schädel; ein zweihenkeliger Napf auf Höhe der Knie; eine Schale in der W-Ecke; eine Tasse in der N-Ecke; zwei runde Blechscheiben vor dem Gesicht; eine runde Blechscheibe bei den Oberarmknochen; eine Säge und zwei Meißel westlich vor dem Oberkörper; vom Oberkörper bis zu den Füßen 21 Pfeilspitzen aus Silex und einige unbearbeitete Silexknollen. Tagebuch VI 9 (Planskizze); Notizheft II 72. 83 (Grabplan) Dörpfeld 1927, 210. **Abb. 56-57.**

Funde im Grab:

1. Becher mit zwei Henkeln und zwei Griffleisten, H. 10,3cm, Randdm. 13,9cm; fein gemagert, einzelne Quarzstückchen, Bruch hell rötlichbraun (5 YR 6/3), Oberfläche anpoliert, dunkelbraun bis dunkelgrau (7.5 YR 3/2 bis 7.5 YR 4/0). Inv. D 117/6c. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 72, 4. **Taf. 47, 1; 67, 7.**
2. Kantharos mit hochgezogenen Bandhenkeln, H. 11,9cm, Randdm. 10,1cm; fein gemagert mit dunklen Steinchen und Kalkpartikeln, Oberfläche und Bruch rot (2.5 YR 5/8). Inv. D 117/6f. Dörpfeld 1927, 210

Beil. 72, 6; Souyoudzoglou-Haywood 1999 Taf. 51b; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 47, 2; 67, 8.**

3. Zweihenkeliger Napf, H. 11,1cm, Randdm. 8,5cm; fein gemagert, Bruch rot (2.5 YR 5/6), Oberfläche geglättet, rötlich braun bis dunkelgrau (2.5 YR 4/4 bis 5 YR 4/1), schwarzer Brennfleck. Inv. D 117/6e. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 72, 7; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 47, 3; 67, 6.**

4. Schale mit zwei Vertikalhenkeln, H. 11,8cm; Randdm. 20cm; fein gemagert mit Steinchen und Kalkpartikeln, Bruch hellgrau bis rotbraun (5 YR 6/1 bis 2.5 YR 5/4), Oberfläche rötlich braun bis schwarz (5 YR 4/3 bis 7.5 YR 2/0). Inv. D 117/6b. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 72, 3; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 48, 4; 67, 2.**

5. Zweihenkeliger Becher, H. 9,1cm, Randdm. 13cm; fein gemagert, wenige Glimmerpartikel, Bruch dunkelgrau (5 YR 3/1), Oberfläche geglättet, dunkel rötlichgrau bis rötlichbraun (5 YR 4/4 bis 5 YR 4/3). Inv. D 117/6d (kein Henkel erhalten). Dörpfeld 1927, 210 Beil. 72, 5. **Taf. 48, 5.**

6.-8. Drei runde Blechscheiben aus Bronze mit Mittelbuckel und vier Durchbohrungen, Dm. 4-4,5cm. Inv. D 117/3 (im Museum ist nur noch die fragmentierte Scheibe 6 vorhanden). Dörpfeld 1927, 210 Beil. 70, 4; Branigan 1974 Nr. 2509A-C; Tripathi 1988, 107. 205 Nr. 500-502. **Taf. 48, 6-8** (Photo nach Dörpfeld 1927 Beil. 70, 4; Umrißzeichn. von G. Schönfeld – Zustand 1978).

9. Säge aus Bronze in zwei Fragmenten, L. noch 22cm und 3cm, grüne Patina auf einer Seite glatt, auf der anderen rau mit blauen Krusten. Inv. D 117/1. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 70, 3; Branigan 1974 Nr. 422A (Langdolch); Tripathi 1988, 75f. 259 Nr. 207 (Dolch Typ II); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 48, 9.**

10. Meißel aus Bronze, L. 7,1cm; grüne, glatte Patina, auf einer Seite mit kleinen blauen Flecken. Inv. D 117/9. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 70, 1; Branigan 1974 Nr. 722A; Tripathi 1988, 93f. 265 Nr. 271 (Meißel Typ II); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 49, 10.**

11. Schmäler Meißel aus Bronze, L. 12cm. Inv. D 117/4. Dörpfeld 1927, 210 Beil. 70, 2; Branigan 1974 Nr. 884A; Tripathi 1988, 92. 263 Nr. 263 (Bohrer); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 49, 11.**

12. 21 Pfeilspitzen aus Silex. Inv. D 117 (im Museum nur 18 Exemplare nachweisbar). Dörpfeld 1927, 210 Beil. 70, 5; Buchholz 1962, 34 Nr. 16a Abb. 5, q-r; 6, a-f; Zachos/Douzougli 2003, 39. Dunkel rotbraun, L. 4cm, Inv. D 117a/6 (**Taf. 49, 12a; 76, 3**); hellbraun mit kleinen weißen Flecken, L. 1,8cm, Inv. D 117a/1 (**Taf. 49, 12b; 76, 3**); hellbraun mit kleinen weißen Flecken, L. 4cm, Inv. D 117a/4 (**Taf. 49, 12c; 76, 3**); hell rötlichbraun mit großen weißen Flecken, L. 3,6cm, Inv. D 117a/14 (**Taf. 49, 12d; 76, 3**); hellgrau, L. 4,8cm, Inv. D 117a/8 (**Taf. 49, 12e; 76, 3**); weiß, L. 3,8cm, Inv. D 117a/2 (**Taf. 49, 12f; 76, 3**); hellbraun, L. 4cm, Inv. D 117a/11 (**Taf. 49, 12g; 76, 3**); hellbraun, L. 3,3cm,

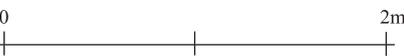
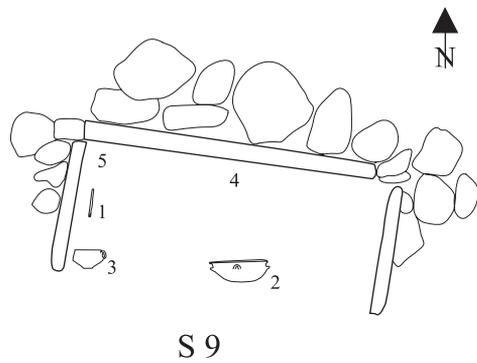


Abb. 58 Grabhügel S, Grab S9: Fundlage.

Inv. D 117a/16 (Taf. 49, 12h; 76, 3); hellbraun, L. 3 cm, Inv. 117a/10 (Taf. 49, 12i; 76, 3); hellbraun, L. 2,7 cm, Inv. D 117a/13 (Taf. 49, 12j; 76, 3); hellbraun, L. 3,3 cm, Inv. 117a/9 (Taf. 49, 12k; 76, 3); braungrau, L. 3,7 cm, Inv. D 117a/12 (Taf. 49, 12l; 76, 3); braungrau, L. 3,9 cm, Inv. D 117a/7 (Taf. 49, 12m; 76, 3); braungrau, L. 4,2 cm, Inv. D 117a/5 (Taf. 49, 12n; 76, 3); braungrau, L. 3,2 cm, Inv. D 117a/18 (Taf. 49, 12o; 76, 3); hell rötlichbraun, L. 2,7 cm, Inv. D 117a/15 (Taf. 49, 12p; 76, 3); hell rötlichbraun, L. 3,3 cm, Inv. D 117a/17 (Taf. 49, 12q; 76, 3); hell rötlichbraun, L. 3,2 cm, Inv. D 117a/3 (Taf. 49, 12r; 76, 3).

13. Mehrere Silexknollen im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch VI 11.

Grab S9

Das Grab im Zentrum des Hügels überlagert Grab S8. Die Steinplatte der südlichen Langseite und die Deckplatte fehlen, die anderen Seiten sind von Geröllsteinen eingefasst. Das Grab ist O-W orientiert, seine Innenmaße betragen: L. 1,60m, Br. 0,70m. Der Grabboden war mit einer Holzkohleschicht bis zu 0,20m Höhe bedeckt, darauf lagen geringe Skelettreste, an der Westwand ein Bronzemesser, je ein Tongefäß in der SW-Ecke, in der NW-Ecke und bei der Mitte der Langseiten. Tagebuch II 86 (Planskizze des Grabes); Notizheft II 72 (Lageplan der Gräber 8 und 9, Querschnitt durch Gräber 8 und 9); Dörpfeld 1927, 210f. Abb. 57-58.

Funde aus dem Grab:

1. Messer aus Bronze, L. noch 14,9cm. Inv. D 118/1. Dörpfeld 1927, 211; Tripathi 1988, 87f. 262 Nr. 238 (Messer Typ IIb); Zachos/Douzougli 2003, 39. Taf. 50, 1.

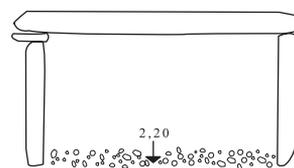
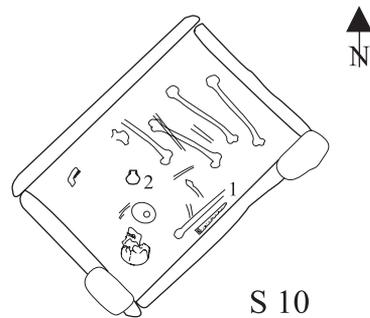


Abb. 59 Grabhügel S, Grab S10: Fundlage und Querschnitt.

2. Schüssel mit zwei gelochten Griffplatten, H. 11,4cm, Randdm. 30cm; fein gemagert, Oberfläche anpoliert, rot bis grau (2.5 YR 5/6 bis 2.5 YR 5/0). Inv. D 118/2. Dörpfeld 1927, 211. 313 Beil. 71b, 2 (in der Unterschrift irrtümlich dem Grab 4 zugeschrieben); 72, 8. Taf. 50, 2; 67, 3.

3. Schale mit zwei vertikalen Henkeln, H. 9,8cm, Randdm. 26 cm; fein gemagert, Bruch und Oberfläche hellbraun (7.5 YR 6/6). Inv. D 118/3. Dörpfeld 1927, 211. 312f. Beil. 72, 10. Taf. 50, 3.

4. Pithos mit zwei horizontalen Griffleisten, Bauchdm. ca. 30cm; mittelfin gemagert, einzelne Steinchen, Bruch und Oberfläche dunkelgrau bis graubraun (10 YR 3/1 bis 10 YR 6/3), Oberfläche verstrichen, glatt. Inv. D 118/4 (im Museum nur eine Griffplatte vorhanden). Dörpfeld 1927, 211. 312. Taf. 50, 4.

5. Amphore, Randdm. 11cm; Bruch und Oberfläche hellbraun. Inv. D 118/4 (im Museum nicht nachweisbar). Dörpfeld 1927, 211. 312.

Grab S10

Das Grab ist SW-NO orientiert und ringsum von Geröllsteinen eingefasst. Es hatte zwei Deckplatten und einen Kieselboden. Die Innenmaße betragen: L. 1,21 m, Br. 0,80m, Tiefe 0,60m. Es enthielt zwei Körperbestattungen in linker Hockerlage mit den Köpfen nach Südwesten. Einer der Schädel lag mit dem

Rückenmarkloch nach oben, der zugehörige Unterkiefer in einiger Entfernung in der NW-Ecke. Die Beigaben sind ein Bronzemesser an der SO-Wand und in der Grabmitte ein Tongefäß. Tagebuch II 87; Notizheft I 10 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 211 f. **Abb. 59.**

Funde aus dem Grab:

1. Griffplattenmesser aus Bronze, Spitze bestoßen, L. noch 21,9cm. Inv. D 119/1. Dörpfeld 1927, 211; Sandars 1955, 182 Abb. 4, 2; Branigan 1974 Nr. 633; Tripathi 1988, 87. 262 Nr. 237 (Messer Typ IIb); Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 51.**

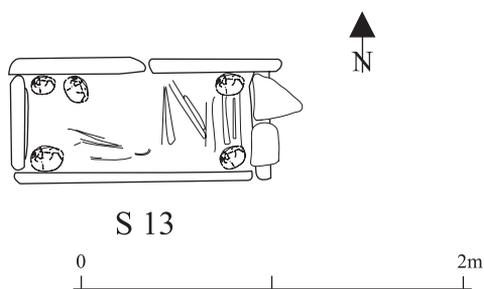


Abb. 60 Grabhügel S; Grab S13: Fundlage.

2. Hochhalsgefäß, H. 11,1cm; mittelfein gemagert, einzelne größere Steinchen, Bruch rötlich grau (5 YR 5/4), Oberfläche geglättet, graubraun bis dunkelgrau (10 YR 4/2 bis 10 YR 3/1). Inv. D 119/2. Dörpfeld 1927, 212 Beil. 71b, 3; 72, 1; Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 51c; Zachos/Douzougli 2003, 39. **Taf. 51; 67, 1.**

Grab S 11

Das Grab ist SW-NO orientiert und ringsum von Geröllsteinen eingefaßt. Es hatte eine Deckplatte, von der Stücke fehlen, und einen Boden aus weißen Kiesel. Die Innenmaße betragen: L. 0,90-1,00m, Br. 0,55-0,60m und Tiefe 0,45m. Es enthielt zwei Körperbestattungen in Hockerlage mit den Köpfen nach Süden (eine davon ein erwachsener Mann: Velde, Tagebuch VII 4 Nr. 6) und einige monochrome Scherben. Tagebuch V 49f.; Dörpfeld 1927, 212.

Grab S 12

Östlich neben dem Grab S 11 lag ein Knochenhaufen (Reste von mehreren Individuen?), der nach Norden

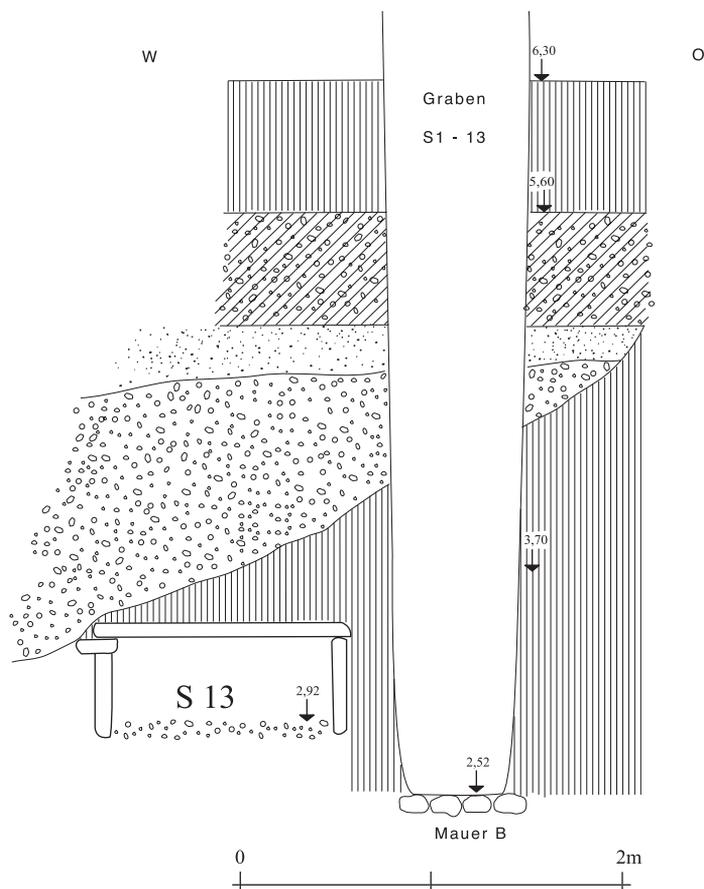


Abb. 61 Grabhügel S, Grab S13: W-O-Profil.

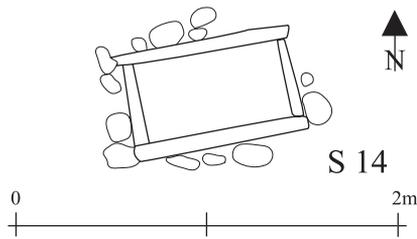


Abb. 62 Grabhügel S, Grab S14: Plan.

und Westen von größeren Geröllsteinen eingefasst war. Dörpfeld 1927, 212; Tagebuch V 86 (Planskizze).

Grab S13

Das Grab ist O-W orientiert und ringsum von Geröllsteinen eingefasst. Die Deckplatte, L. 1,55m, Br. 1m, war zerbrochen, der Boden mit Kieseln bedeckt. Die Innenmaße betragen: L. 1,17m, Br. 0,52m, Tiefe 0,45m. Das Grab enthielt Reste von mindestens vier Körperbestattungen (vier oder fünf Schädel und viele Langknochen) und zwei Tongefäße. Tagebuch II 91f.; Notizheft I 14 (Plan und Profil); Dörpfeld 1927, 212. 313. **Abb.** 60-61.

Funde aus dem Grab:

1. Kantharos mit hochgezogenen Henkeln, Form wie

Kanthalos aus S8 (?). Inv. D 137, im Museum nicht nachweisbar. Goessler in Dörpfeld 1927, 313.

2. Scherben eines kleinen Gefäßes unbekannter Form, schwarz. Inv. D 137, im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch II 92.

Grab S14

Das Grab gehört zum Anbau C. Es hatte eine Deckplatte und einen Kieselboden und ist W-O orientiert. Die Innenmaße betragen: L. 0,78m, Br. 0,38m und Tiefe 0,38m. Es enthielt eine Körperbestattung (Kind?) in Hockerlage mit dem Kopf nach Westen. Tagebuch V 87 (Planskizze mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 212f. **Abb.** 62.

In der prähistorischen Schicht im Bereich der S-Gräber, ohne nähere Angaben zur Fundstelle, wurden gefunden:

1. Fragmentierter Meißel aus Bronze, L. noch 4,8cm. Dörpfeld 1927, 285; Tripathi 1988, 93. 264 Nr. 267 (Meißel Typ I). **Taf.** 51.

2. Pfriem aus Bronze, abgeflachtes Ende bestoßen, L. noch 5cm. Dörpfeld 1927, 285; Tripathi 1986, 91f. 264 Nr. 253 (Pfriem). **Taf.** 51.

3. Zwei Wandscherben mit eingedrücktem Strichdekor: a) fein gemagert, grau (2.5 Y 4/2); b) mittelfein gemagert, schwarz (2.5 Y 3/2). Inv. D 123/3. Dörpfeld 1927, 280f. Beil. 57a, 1. **Taf.** 51; 71, 4.

III. DER GRÄBERBEZIRK F UND EINZELNE KISTENGRÄBER IN DER EBENE VON NIDRI (Abb. 63)

Grab F1

Das Grab ist W-O orientiert und hatte eine Deckplatte. Die Innenmaße betragen: L. an der Nordseite 0,74m, L. an der Südseite 0,65m, Br. 0,50m. Es enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach W, in der SO-Ecke eine Schale und an der Nordwand eine Tasse. Tagebuch IV 73f. (Grabskizze mit Fundlagen); Dörpfeld 1927, 215. 317.

Funde im Grab:

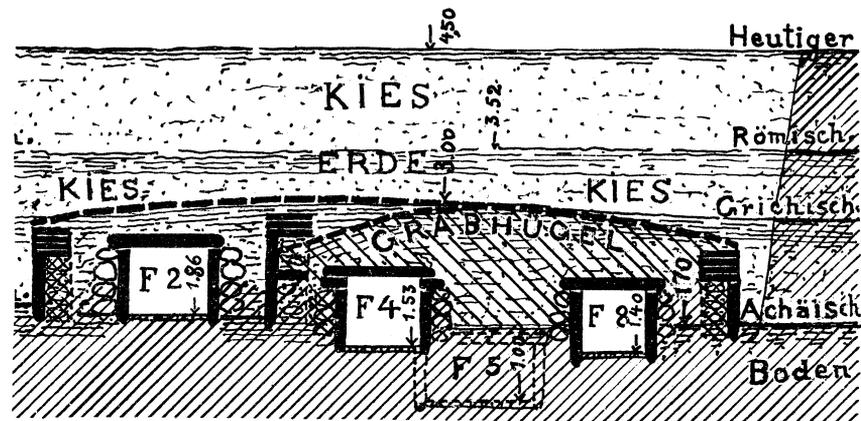
1. Schale mit zwei randständigen Vertikalhenkeln und niedrigem Standring, H. 8,7cm, Randdm. 11,8cm, Bruch rötlich gelb, Oberfläche glänzend schwarz. Inv. D 81/1 (im Museum nicht nachweisbar; im Inventar in Schrift Goessler: »1923. 1927 fehlt«). Tagebuch IV 73f. (Skizze mit Maßangaben und Beschreibung); Dörpfeld 1927, 215 Beil. 73, 1; Zachos/Douzougli 2003, 41;

Photo LEUK 561. **Taf.** 52 (nach Dörpfeld 1927 Beil. 73, 1).

2. Einhenkelige Tasse, H. 5,8cm, Randdm. 8,5cm; grob gemagert, Bruch und Oberfläche schwarz. Inv. D 81/2 (im Museum nicht nachweisbar). Tagebuch IV 73f. (Skizze mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 215 Beil. 73, 2; 74b, 3; Photo LEUK 561. **Taf.** 52 (nach Dörpfeld Beil. 73, 2; 74b, 3).

Grab F2

Das Grab ist O-W orientiert, die Deckplatte fehlte. Die Innenmaße betragen: L. an der Nordwand 0,82m, L. an der Südwand 0,70m, Br. 0,66m. Es enthielt Skelettreste einer Körperbestattung und Scherben von feiner, geglätteter, schwarzer Keramik und von Grobkeramik. Tagebuch IV 82; Dörpfeld 1927, 215.



DURCHSCHNITT NACH A-B

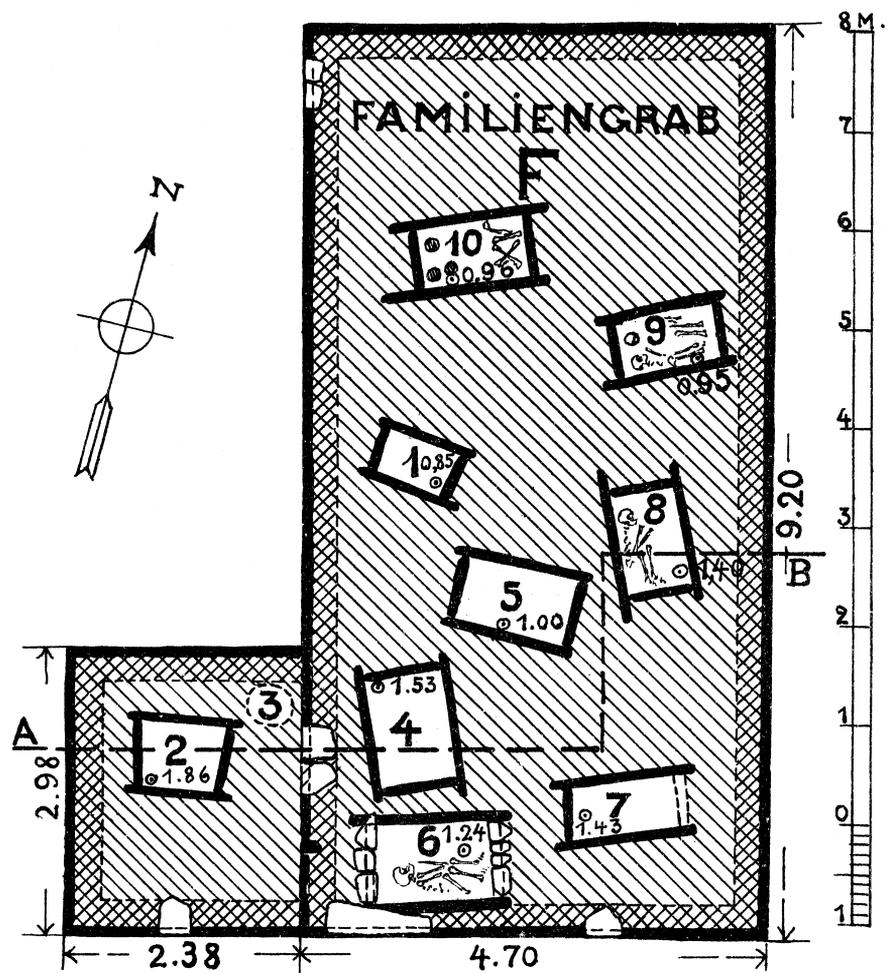


Abb. 63 Gräberbezirk F:
Plan und W-O-Profil (nach
Dörpfeld).

Funde im Grab:

1. Randfragment, Dm. ca. 13cm; mittelgrob gemagert, einzelne Steinchen, Bruch dunkelgrau (10 YR 4/1), Oberfläche gut geglättet, lederbraun (7.5 YR 6/6). Inv.

D 82. Dörpfeld 1927, 317 (»Reste eines dickwandigen Vorratsgefäßes«). Taf. 52.
2. Senkrecht gelochte Knubbe, mittelgrob gemagert, rotbraun. Inv. D 82.

3. Horizontalhenkel eines Vorratsgefäßes, grob gemagert. Im Museum nicht nachweisbar. Goessler in Dörpfeld 1927, 317.

Grab F3

In der NO-Ecke des Anbaus lagen in einem Haufen Skelettreste einer erwachsenen Person und dabei Scherben von »weich profilierten, mehr zylindrischen Tassen aus grobem rötlichen oder schwarzen Ton« und Scherben von »scharf profilierten, zweihenkeligen Gefäßen aus feinem gelben Ton«. Tagebuch IV 84; Dörpfeld 1927, 215. 317. Funde im Museum nicht nachweisbar.

Grab F4

Das Grab ist N-S orientiert, die Deckplatte fehlte, im Grab lagen über dem Skelett einige große Steine. Die westliche Langwand besteht aus zwei Steinplatten. Die Innenmaße betragen: L. 1,10m, Br. 0,74m. Es hatte einen Kieselboden und enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Norden. Je ein Kantharos stand beim Schädel und vor der Brust. Die Fundstelle einer Scheibe mit Knopf (Deckel?) ist unterschiedlich angegeben: einmal im Grab und einmal außerhalb daneben. Tagebuch IV 86; Dörpfeld 1927, 215 f. 314 Tab. H; 316 f.

Funde im Grab:

1. Kantharos, H. mit Henkeln 7,9cm, Randdm. 10cm; mittelfein gemagert, Oberfläche rötlich gelb, geglättet (7.5 YR 6/8). Inv. D 84/2. Dörpfeld 1927, 215 f. 316 Beil. 73, 3. Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 51a rechts; Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 53, 1; 68, 5.**
2. Kantharos, fein gemagert, rötlich gelb. Inv. D 84/1 (im Museum nicht nachweisbar). Tagebuch IV 86 (mit Profilskizze); Photo LEUK 566 links; Dörpfeld 1927, 215 f. 316.
3. Deckel mit Griffknopf, Dm. 6,8cm; grob gemagert mit Kalkstückchen und weißen Steinchen, Ofl. verstrichen, Bruch und Ofl. hellbraun (10 YR 6/6). Inv. D 84. Dörpfeld 1927, 314 Tab. H, 317 Beil. 74b, 2; in der Tabelle als Fund außerhalb des Grabes eingetragen. **Taf. 53, 3.**

Aus der Erde bei Grab S4:

4. Randfragment einer kleinen Schale mit Griffknubbe, Randdm. 13cm; fein gemagert, Bruch rot (2.5 YR 4/6) mit dunkelbraunem Rand (10 YR 4/4), Ofl. gelblichrot bis beige (5 YR 5/6 bis 10 YR 7/4); zur Schale mit Griffleiste aus S4gehörig? Inv. D 84. Dörpfeld 1927, 314 Tab. H. **Taf. 53, 4.**
5. Zylinderhals mit Henkelansatz, Dm. ca. 14cm; fein gemagert, wenige Kalkpartikel, Bruch hellgrau (10 YR 7/1), Ofl. hellrot (2.5 YR 6/8). Inv. D 85. In der Publikation nicht erwähnt. **Taf. 53, 5.**

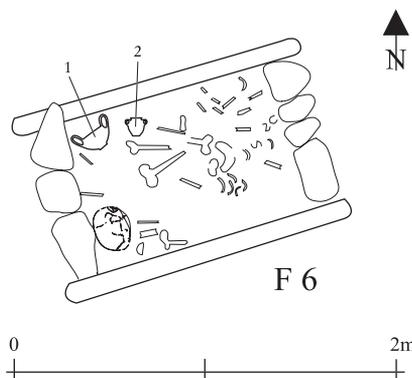


Abb. 64 Gräberbezirk F, Grab F6: Fundlage.

Grab F5

Das Grab ist O-W orientiert und hatte eine große Deckplatte. Die Innenmaße betragen: L. 1,11 m, Br. 0,68m. Es enthielt zwei Körperbestattungen in Hockerlage mit den Köpfen nach Osten (erwachsene, weibliche Personen) und dabei zwei Ohrringe, eine Achatperle und zwei Tongefäße bei der Mitte der Nordwand. Tagebuch IV 87; Dörpfeld 1927, 216. 315.

Funde im Grab:

1. Ringchen aus Bronze, Dm. 3,2cm, Querschnitt rhombisch. Inv. D 86/5. Dörpfeld 1927, 216. 315 Beil. 73, 4; Branigan 1974 Nr. 2920A; Tripathi 1988, 101 f. 270 Nr. 333 (Ring Typ IIa). **Taf. 54, 1.**
2. Ringchen aus Silber, Dm. 2,7cm, Querschnitt rund. Inv. D 86/4. Dörpfeld 1927, 216. 315 Beil. 73, 4; Branigan 1974, 205 Nr. 2920B. **Taf. 54, 2.**
3. Oblonge Perle aus Achat, L. 2cm. Inv. D 86/3. Dörpfeld 1927, 216. 316 Beil. 73, 5. **Taf. 54, 3.**
4. Kantharos mit Standring, H. 9,6cm, Randdm. 13,6cm, fein gemagert, Bruch und Oberfläche rotbraun (5 YR 5/3). Inv. D 86/1. Tagebuch IV 87 (Profilskizze); Dörpfeld 1927, 216 Beil. 73, 7; Zachos/Douzougli 2003, 41. Photo LEUK 575. **Taf. 54, 4; 68, 1.**
5. Kleiner Napf mit zwei vertikalen Henkeln, H. 9,8cm, Randdm. 7,4cm, mittelgrob gemagert, Steinchen und Kalkstückchen, Oberfläche verstrichen, rötlich braun bis schwarz (2.5 YR 5/4 bis 2.5 YR/10). Inv. D 86/2. Tagebuch IV 87 (Profilskizze); Dörpfeld 1927, 216 Beil. 73, 6; Zachos/Douzougli 2003, 41. Photo LEUK 575. **Taf. 54, 5; 68, 2.**

Grab F6

Das Grab ist W-O orientiert. Auf die Steinplatten der Schmalseiten sind Steine gelegt als Auflage für die besonders große Deckplatte. Die Innenmaße betragen:

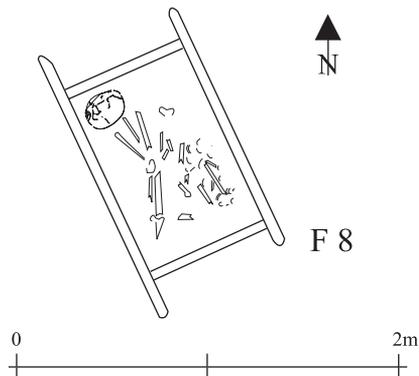


Abb. 65 Gräberbezirk F, Grab F8: Fundlage.

L. 1,14m, Br. 0,81 m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Westen (Kind), dabei zwei Tongefäße in der Nordwestecke. Tagebuch IV 91f. (Grabplan); Dörpfeld 1927, 216. **Abb. 64.**

Funde im Grab:

1. Kantharos mit Standring, H. mit Henkeln 14,8cm, Randdm. 13,6cm, fein gemagert, Oberfläche rötlich, gut geglättet (5 YR 6/6). Inv. D 87/1. Dörpfeld 1927, 216. 316 Beil. 73, 9. Souyouzoglou-Haywood 1999 Taf. 51a Mitte hinten; Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 55, 1; 68, 3.**
2. Kleiner Napf mit zwei vertikalen Henkeln, H. 9,5cm, Randdm. 5,7cm, mittelgrob gemagert, Oberfläche rötlich braun (5 YR 5/3). Inv. D 87/2. Dörpfeld 1927, 216. 316 Beil. 73, 8; Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 55, 2; 68, 4.**

Grab F7

Das Grab ist W-O orientiert, die Platte der östlichen Schmalseite und die Deckplatte fehlten. Die Innenmaße betragen: L. 1 m, Br. 0,52m. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Westen (Mann), dabei an der Nordwand ein Dolch und eine Lanzen spitze, außerdem eine Achatperle, einen Spinnwirtel und Scherben (von Bechern oder Tassen, grob gemagert, rötlich und schwarz; von Kantharoi, fein gemagert, gelb). Tagebuch IV 92f. (skizzierter Grabplan); Dörpfeld 1927, 216. 317.

Funde im Grab:

1. Griffplattendolch aus Bronze mit zwei erhaltenen Niete n aus Silber, Klingenspitze bestoßen, L. noch 11,1cm; eine Hälfte der Klinge mit glatter, grüner Patina, die andere mit rauhen Krusten. Inv. D 88/2.

Dörpfeld 1927, 216. 316 Beil. 73, 15; Branigan 1974, 204 Nr. 108A; Tripathi 1988, 74f. 258 Nr. 201 (Dolch Typ Ib); Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 56, 1.**

2. Lanzen spitze mit Schaftschuh aus Kupfer, Zungenende bestoßen, L. noch 17,5cm, Loch in Höhe des Schaftschuhs (Gußfehler). Inv. D 88/1. Dörpfeld 1927, 216. 315f. Beil. 73, 16; Branigan 1974, 204 Nr. 436A; Tripathi 1988, 79f. 260 Nr. 222 (Lanzen spitze Typ I); Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 56, 2.**

3. Achatperle, doppelkonisch, L. 1,2cm. Im Museum nicht nachweisbar (auf dem Photo LEUK 567 im Inventarbuch des Museums steht neben der Perle in Goesslers Schrift: fehlt). Dörpfeld 1927, 216. 317 Beil. 73, 13. **Taf. 56, 3** (nach Dörpfeld 1927 Beil. 73, 13).

4. Konischer Spinnwirtel, H. 3,2cm. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch IV 93 (Skizze des Wirtels mit Maßangaben); Dörpfeld 1927, 216. 317.

5. Scherben von scharf profilierten, zweihenkeligen Gefäßen (Kantharoi?) aus gelbem Ton und Scherben von Tassen bzw. Bechern aus dunklem, groben Ton. Inv. 88/4. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch IV 92; Dörpfeld 1927, 216; 314 Tab. H; 317.

Grab F8

Das Grab ist NW-SO orientiert, die Nordhälfte der Deckplatte fehlte, im Südteil reingefallene, größere Steine. Die Innenmaße betragen: L. 1 m, Br. 0,64m. Es enthielt eine Körperbestattung in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Nordwesten, dabei einige Scherben von feiner hellgelber, mittelgrober rotbrauner und grober schwarzer Keramik. Tagebuch IV 94 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 216. 314 Tab. H. **Abb. 65.**

Funde im Grab:

1. Zylinderhals, Dm. ca. 18cm; fein gemagert, hart gebrannt, Bruch dunkelgrau (10 YR 4/1), Oberfläche gut geglättet, außen dunkelbraun (10 YR 4/2), innen schwarz (10 YR 3/1). Inv. D 89. **Taf. 57.**
2. Bodenfragment, Dm. ca. 9cm; grob gemagert mit Steinchen und Kalkstückchen, Bruch rötlichbraun bis schwarz, Oberfläche verstrichen, außen braun bis schwarz (7.5 YR 6/4 bis 7.5 YR 3/1), innen hellbraun (7.5 YR 5/3). Inv. D 89. **Taf. 57.**
3. Zwei Scherben, feingemagert, beige; eine Scherbe, fein gemagert, ziegelrot; eine Wandscherbe mit Henkelansatz, grob gemagert; eine Wandscherbe mit Henkelansatz, mittelgrob gemagert. Inv. D 89.

Grab F9

Das Grab ist W-O orientiert und hatte eine große Deckplatte; auf dem Ostteil der Platte lagen Geröll-

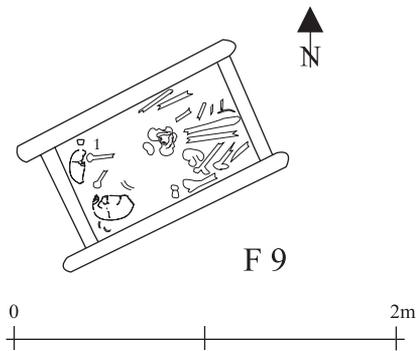


Abb. 66 Gräberbezirk F, Grab F9: Fundlage.

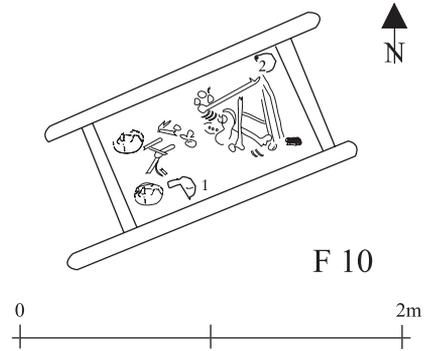


Abb. 67 Gräberbezirk F, Grab F10: Fundlage.

steine vom Oberbau der Einfassungsmauer. Die Innenmaße betragen: L. 0,98m, Br. 0,56m. Es enthielt zwei Körperbestattungen mit den Köpfen nach Westen, die südliche ein linker Hocker mit Blick nach Norden, die nördliche ein rechter Hocker mit Blick nach Süden. In der NW-Ecke lag ein halber Spinnwirtel. Tagebuch IV 94 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 216. 317. **Abb. 66.**

Fund im Grab:

1. Hälfte eines Spinnwirtels, H. 2,7cm; mittelgrob gemagert mit Steinchen und weißen Partikeln, Bruch rötlichbraun (2.5 YR 4/2), Oberfläche grau (10 YR 4/1). Inv. D 90. Dörpfeld 1927, 216. 317 Beil. 73, 11; Photo LEUK 566. **Taf. 57.**

Grab F10

Das Grab ist W-O orientiert und hatte eine Deckplatte. Die Innenmaße betragen: L. 1,06m, Br. 0,60m. Es enthielt zwei Körperbestattungen in Hockerlage (vermutlich eine linke und eine rechte wie in F9) mit den Köpfen nach Westen und je ein Tongefäß in der NO-Ecke und in der SW-Ecke, außerdem eine halbe Tonspule. Tagebuch IV 93 (Grabplan); Dörpfeld 1927, 216f. 317. **Abb. 67.**

Beigaben:

1. Tasse mit hohem Henkel und niedrigem Standring, H. mit Henkel 11,9cm; fein gemagert mit Glimmerpartikeln, Bruch braun (10 YR 5/3), Oberfläche geglättet, dunkelgrau (2.5 YR 3/0). Inv. D 91/1. Dörpfeld 1927, 217. 317 Beil. 73, 10; Zachos/Douzougli 2003, 41. **Taf. 58, 1; 68, 6.**
 2. Kleiner Napf mit einem vertikalen Henkel, H. noch 8,7cm, Bodendm. 4,6cm; grob gemagert mit einzelnen

großen Kalkstückchen, Bruch rötlichbraun (2.5 YR 4/4), Oberfläche verstrichen, rötlichbraun mit grauen Brennflecken. Inv. D 91/3. Dörpfeld 1927, 217. 317 Beil. 74b, 1. **Taf. 58, 2.**

3. Fragment einer Tonspule, Dm. 5,5cm; mittelfein gemagert mit einzelnen Steinchen, Bruch dunkelgrau (5 YR 3/1), Oberfläche hell rötlichbraun (5 YR 6/4). Inv. D 91/2. Dörpfeld 1927, 217. 318 Beil. 73, 12. **Taf. 58, 3.**

Goessler erwähnt aus der Erde westlich von Grab F10 verschiedene Scherben, darunter drei Bodenfragmente von feinen, schwarzen Gefäßen (Dörpfeld 1927, 317). Im Tagebuch sind sie nicht aufgeführt (Tagebuch IV 93). Im Museum sind unter der Inv. Nr. D 92 Scherben mit der Angabe F10 aufbewahrt. Von diesen Scherben läßt sich keine mit den Scherben des Photos LEUK 572 identifizieren, für die ebenfalls eine Herkunft aus F10 vermerkt ist. Im Museum vorhanden sind:

4. Gefäßboden, Dm. 7cm, fein gemagert, hart gebrannt; Bruch graubraun (10 YR 5/2), Ofl. dunkelgrau (10 YR 3/1). Inv. D 92. **Taf. 59, 4.**

5. Gefäßboden, Dm. ca. 10,4cm, mittelfein gemagert, hart gebrannt; Bruch und Ofl. braun bis graubraun (10 YR 4/2 bis 7.5 YR 4/6). Inv. D 92. **Taf. 59, 5.**

6. Gefäßboden, Dm. 3,3cm, mittelfein gemagert, kleine Steinchen; Bruch dunkelgrau (10 YR 3/1), Ofl. grau (10 YR 6/2). Inv. D 92. **Taf. 59, 6.**

7. Randfragment, Dm. ca. 30cm, mittelgrob gemagert, einzelne Kalkstückchen, sekundär verbrannt(?); Bruch grau bis rotbraun (10 YR 4/1 bis 5 YR 4/6), Ofl. außen grau, innen rotbraun. **Taf. 59, 7.**

8. Randfragment, Dm. ca. 38cm, mittelgrob gemagert, kleine Kalkstückchen, hart gebrannt; Bruch grau (10 YR 4/1), Ofl. braun (7.5 YR 5/4). Inv. D 92. **Taf. 59, 8.**

9. Randfragment, Dm. ca. 24cm, mittelgrob gemagert, einzelne Steinchen, sekundär verbrannt(?); Bruch und Ofl. braun (7.5 YR 5/6). Inv. D 92. **Taf. 59, 9.**

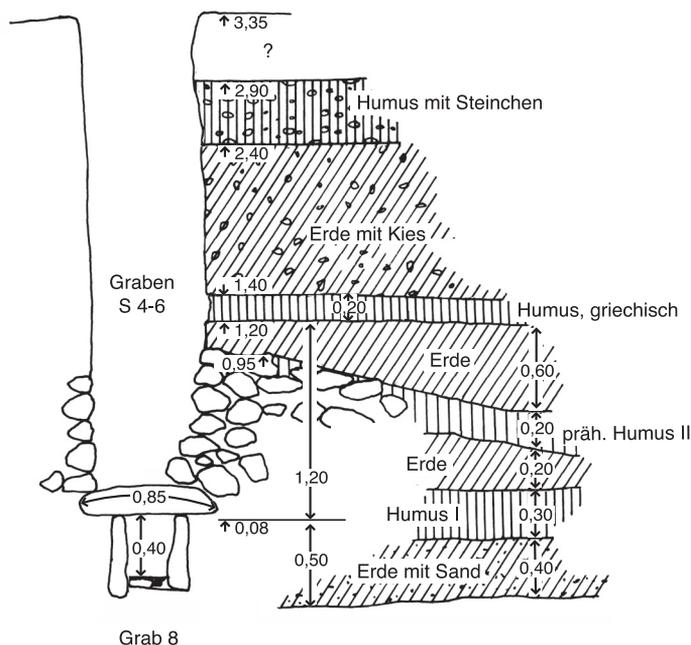


Abb. 68 Grab 8 am Südhang des Skaros: Profil über dem Grab.

Einzelne Kistengräber in der Ebene von Nidri (Abb. 2)

Grab 4 im Suchschnitt S2 am Südhang des Skaros, östlich des Grabhügels S

Das Plattengrab mit Deckplatte hat die Innenmaße von 0,70m Länge und 0,53m Breite. Es enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage und wenige prähistorische Scherben. Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch II 87; Dörpfeld 1927, 164. 217. 318.

Grab 6 am Südhang des Skaros, oberhalb der griechischen Mauer bei der Höhenlinie von 50m über NN
Das Plattengrab hat die Innenmaße von 0,95m Länge und 0,55m Breite; es hatte eine Deckplatte von 1,30m Länge und 0,65m Breite. Es enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage und einige prähistorische Scherben. Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch II 91; Dörpfeld 1927, 164. 217. 318.

Grab 8 im Suchschnitt S4-6 am Südhang des Skaros
Das Plattengrab lag unter einem Steinhügel von ca. 6m Durchmesser und noch 1m Höhe. Es ist NW-SO orientiert, die Innenmaße betragen 0,65m Länge, 0,40m Breite und 0,40m Tiefe; es hatte eine Deckplatte von 0,85m Länge und 0,70m Breite und einen Kieselboden. Das Grab enthielt eine Körperbestattung in rechter Hockerlage (Kind) mit dem Kopf nach NW

und wenige prähistorische Scherben. Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar. Notizheft I 15 (Grabplan und Profil); Tagebuch II 94; Dörpfeld 1927, 217. 318. **Abb. 68.**

Grab 1, nordöstlich vor dem Koloni-Hügel
Das Plattengrab hat die Innenmaße von 0,85m Länge, 0,54m Breite und 0,40m Tiefe. Es hatte einen Kieselboden und enthielt die Körperbestattung eines Kindes zusammen mit wenigen prähistorischen Scherben. Die Scherben sind im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch II 79; Dörpfeld 1927, 164. 217. 318.

Grab 10, nordwestlich vor dem Koloni-Hügel
Das Grubengrab lag 1,20m unterhalb eines antiken Grabes des 6. Jahrhunderts v. Chr. Es war mit zwei Deckplatten geschlossen und enthielt eine Tasse. Skelettreste waren nicht erhalten.

Fund im Grab:

1. Kleine Tasse ohne Henkel, H. 4,1cm; Bruch und Oberfläche dunkelgrau. Im Museum nicht nachweisbar. Tagebuch III 34; Dörpfeld 1927, 167. 217. 318 Beil. 58c, 3. **Taf. 60** (nach Dörpfeld 1927 Beil. 58c, 3).

Grab 11, nordwestlich vor dem Koloni-Hügel
Das Plattengrab von 0,90m Länge und 0,60m Breite hatte einen Kieselboden und enthielt eine Körperbestattung in Hockerlage (junger Mann) ohne Beigaben. Tagebuch III 34; Dörpfeld 1927, 217. 318.